

turin 2006
vancouver 2010
sochi 2014

..... IN & OUT - Entwurf für das
Österreichhaus bei den Olympischen
Winterspielen in Russland

meinen Eltern

sochi 2014

австрийский дом

IN & OUT - Entwurf für das Österreichhaus bei den
Olympischen Winterspielen in Russland

DIPLOMARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades einer
Diplom-Ingenieurin

Studienrichtung: Architektur

Luisa Rienmüller

Technische Universität Graz
Erzherzog-Johann-Universität
Fakultät für Architektur

Betreuer: Ao.Univ.-Prof.Dipl.Ing.Dr.techn. Peter Hammerl
Institut: Institut für Architekturtechnologie

Oktober 2011

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Graz, am
(Unterschrift)

STATUTORY DECLARATION

I declare that I have authored this thesis independently, that I have not used other than the declared sources / resources, and that I have explicitly marked all material which has been quoted either literally or by content from the used sources.

.....
date (signature)



inhalt

vorwort

sochi

— krashaja poljana

VORWORT	8/9		
SOCHI	12/13	TRADITION ÖSTERREICHHAUS	78/79
Lage, Klima			
Geschichte		BEISPIELE ÖSTERREICHHÄUSER	84/85
Die Russische Riviera		Chronik	
		Nagano 1998	
KRASNAJA POLJANA und ESTO SADOK	26/27	Turin 2006	
Lage, Klima		Vancouver 2010	
Geschichte, Wirtschaft			
		STANDORTANALYSE	98/99
KAUKASUS - UNESCO Naturschutzpark	34/35		
Kaukasisches Biosphärenreservat		ENTWURFSKRITERIEN und VORGABEN	118/119
		Bauplatz	
VERGABE DER OLYMPISCHEN SPIELE	40/41	Vorgaben	
		Raumprogramm	
BESCHREIBUNG DER SPIELSTÄTTEN	48/49		
Costal Cluster		PROJEKT ÖSTERREICHHAUS	128/129
Mountain Cluster		Konzept	
		Entwurf	
PRO...JEKTE	58/59	Material	
Trampolin		Pläne	
Gorky City +540, Gorky City +960			
Roza Khutor		NACHNUTZUNG	188/189
...CONTRA	68/69	ANHANG	198/199
Infrastruktur		Danksagung	
Umwelt		Bildnachweise	
Finanzkrise, Bevölkerung		Quellenverzeichnis	
Nach den Spielen			



000000 ABB 1 Gipfel des Aigba



inhalt
vorwort
sochi
krasnaja poljana
kaukasus

Olympia- noch immer hat dieses Wort einen verführerischen Klang. Dabei sein ist alles, friedliche Spiele, heitere Spiele... während der olympischen Winterspiele in Vancouver 2010 kam mir die Idee das Österreichhaus für Sochi 2014 zu entwerfen. Die ersten Olympischen Winterspiele in den Subtropen erschienen mir als eine reizvolle Aufgabe. Das Logo der Spiele von Sochi suggeriert für den Betrachter die problemlose Verbindung zwischen Bergen und Meer. Mein vorrangiges Ziel war es für diesen in meiner Vorstellung märchenhaften Ort das Häuschenschema der Vorgängermodelle aufzubrechen, einen Ort der Begegnung zu schaffen. Nach eingehender Recherche und meiner Reise nach Sochi und Krasnaja Poljana im Juli 2010 kamen erste Zweifel auf, ob die Kritiker der Spiele Recht behalten würden und es ein Frevel wäre in einem scheinbar noch so unberührten Gebiet eine Veranstaltung dieser Größenordnung auszutragen.

Immer mehr Menschen auf unserer Erde brauchen immer mehr Platz. Nicht nur zum Wohnen und Arbeiten sondern auch für Erholung, Freizeit und sportliche Aktivitäten. Mit Almaty hat Russland nach 1990, nach dem Zerfall der UdSSR, ein großes Wintersportzentrum an Kasachstan verloren. Sochi war schon lange ein viel besuchter Urlaubs- und Kurort für die Russen - nicht nur für das gemeine Volk, auch für die regierenden Köpfe, von den Zaren über Stalin bis Putin und Medwedjev. Also warum nicht einen Ort ausbauen, den man nicht nur im Sommer als Badeort und Gebiet für Wanderungen nutzen kann sondern auch in den kalten Monaten für Wintersport?

Gerade ein Land wie Österreich, das zu mehr als zwei Drittel von Alpen bedeckt ist, kann nachvollziehen, wie wichtig Tourismus und sportliche Aktivitäten im Sommer und Winter für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt sind. Natürlich zieht das - im Positiven wie im Negativen - Konsequenzen mit sich: alte Berufe verschwinden, neue werden gebraucht und geschaffen, vor allem im Dienstleistungssektor, wo Saisonarbeit eine große Bedeutung erhält. Aber nicht nur für den Menschen ist die Erweiterung des Tourismus eine große Herausforderung, auch für die Natur bedeutet das erhebliche Veränderungen. Wobei es hauptsächlich darum geht die Natur vor dem Menschen zu schützen - aber auch den Menschen vor der Natur.

Das touristische Ziel soll „zugleich zugänglich und unzugänglich, zivilisationsfern und komfortabel“ sein.

Hans Magnus Enzensberger zum „Konsum der Landschaft“¹

¹ vgl.: Kaiser/Platzer, 2006, 89



ABB-2 Russisch-Orthodoxe Kirche in Sochi



inhalt

vorwort

sochi

krasnaja poljana

kaukasus

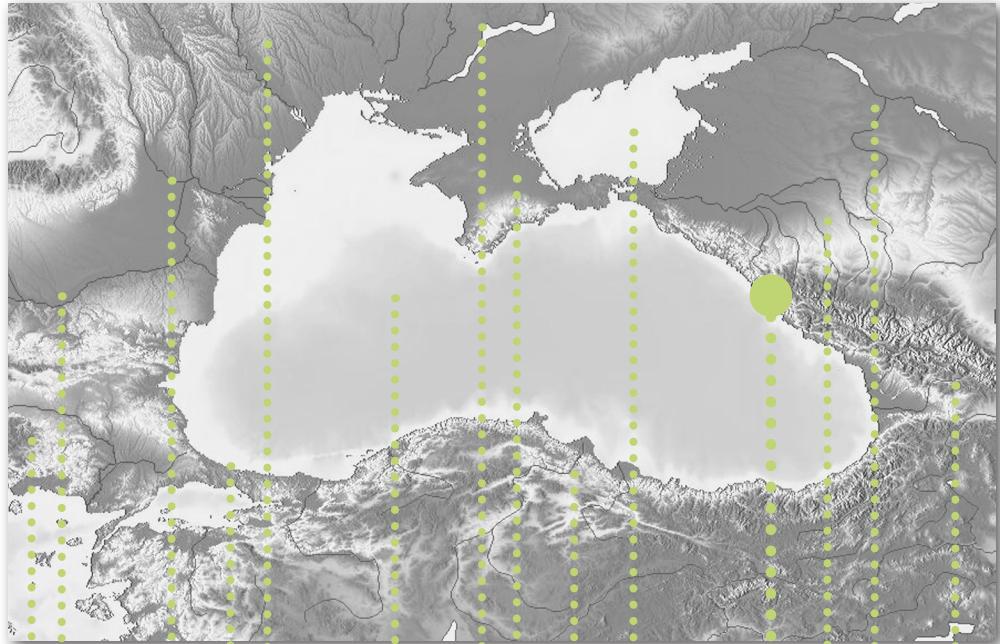
vergabe der spiele





Land: Russland
Region: Krasnodar
Gegründet: 1838 (Stadt seit 1917)
Höhe: 30 müM
Einwohner: 341.902 (Stand 2010)¹

¹ vgl.: Sotschi 2014, <http://www.sotschi-2014.ru/sotschi/>, (08.09.2011).



Moldawien
Ukraine
Russland
Asowsches Meer
Krim
Adygeya
Schwarzes Meer
Rumänien
Bulgarien
Griechenland
Istanbul
Türkei
sochi
Georgien

Die russische Stadt Sochi (russisch: Сочи) liegt an der nordöstlichen **Schwarzmeerküste**, an den Ausläufern des Westkavkasus der Region **Krasnodar** und grenzt im Süden direkt an Abchasien und Georgien.

Zum Stadtkreis, der sich über annähernd **150km** erstreckt, zählen die Stadt mit ihren 4 Bezirken Adler, Chosta, Lasarewski und Zentral, die westlich auf 600müM gelegene Siedlung städtischen Typs Krasnaja Poljana sowie 78 umliegende Dörfer. Insgesamt leben in Bolschoj(Groß)-Sochi über 400.000 Menschen.

Den Namen Sochi erhielt die Stadt im Jahr 1896. Sochi (engl. Schreibweise) leitet sich vom adygeischen Wort Schatscha ab und bezeichnete das durch den Ort verlaufende Flüsschen.²

Klima

Sochi ist der einzige **subtropische Ort** Russlands und einer der nördlichsten der Welt. Das Klima ist sehr speziell durch die unmittelbare Abfolge von Meer und Hochgebirge: Die Gebirgsketten des **Kaukasus** halten die aus dem Landesinneren strömenden trockenen, im Winter kalten Luftmassen ab. Im Gegenzug stauen sie die feuchte vom Schwarzen Meer strömende Luft, was eine allgemein sehr hohe **Luftfeuchtigkeit** zur Folge hat, die sich auch in den hohen Niederschlagsmengen von 1.500-1.700mm im Jahr widerspiegelt. Die Sommer sind ausgedehnt und sehr warm, die Winter eher kurz und mild.³

² vgl.: Sternfeld/Thöns, 2005, 54ff.

³ vgl.: Ebda. 2005, 61.

Geschichte

Die östliche Schwarzmeerküste der Region Krasnodar ist erst seit 150 Jahren in russischer Hand und Sochi gar erst seit hundert Jahren als Kurort etabliert.

Doch in den **Höhlen** entlang der Gebirgsflüsse fand man Spuren, die bezeugen, dass sich schon vor mehr als 100.000 Jahren Menschen, vermutlich aus **Kleinasien** kommend, in dem Gebiet um Sochi niederließen. Als wichtigste Höhle ist die Höhle von Achtyrsk in der Nähe von Adler zu nennen. Sie ist eine der größten und archäologisch ergiebigsten und steht unter UNESCO-Schutz.⁴ Aus dem Megalithikum finden sich im ganzen Gebiet an die 200 **Dolmen** („Steinerne Tische“): aus grob gehauenen Steinen passgenau zusammengesetzte kleine Häuser, die, so wird vermutet, als Grabstätten dienten.⁵

Zur Zeit der Antike leben die Vorfahren der **Adygeer** (Lasika) von Viehzucht und Landwirtschaft. Die verschiedenen Stämme gelten jedoch auch als Banditen und Piraten, die keine einheitliche Sprache haben und sich untereinander bekämpfen. Ab dem 5. Jahrhundert reisen die Griechen an die östliche Schwarzmeerküste und tauschen dort ihre begehrten Luxusgüter gegen Sklaven. Die Kaukasische Küste gilt seit jeher als **Sklavenumschlagplatz**, was sich auch bis zur Übernahme durch das Osmanische Reich hält.⁶ Vom 6. bis zum 11. Jahrhundert nach Christus ist die Region Teil des christlichen Königreichs Egrisi-Abchasien. Aus dieser Zeit ist noch eine der dutzend byzantinischen Basiliken im Stadtteil Loo in Groß-Sochi erhalten. Nach Thronstreitigkeiten im Land um die Nachfolge des Herrschers wird der Sprössling einer georgischen Dynastie König vom nun gemeinsamen **Reich Georgien**. Bis ins 15. Jahrhundert bleibt die Region unter georgischer Führung.⁷

1235 fallen die **Mongolen** in Georgien ein, wobei das abchasische Gebiet zunächst von Fremdherrschaft verschont bleibt.⁸

⁴ vgl.: *Stimme Russlands*, <http://german.ruvr.ru/2010/07/02/11274201.html>, (11.09.2011).

⁵ vgl.: *Sternfeld/Thöns*, 2005, 18f.

⁶ vgl.: *Stimme Russlands*, <http://german.ruvr.ru/2010/07/02/11274201.html>, (11.09.2011).

⁷ vgl.: *Heinz Fähnrich*, 1993.

⁸ vgl.: *Ebda*.

„Es waren viele Stämme, so lebten zum Beispiel im Raum des heutigen Zentralen Bezirks von Sotschi die Ubychen, im Gebiet von Adler und Krasnaja Poljana - die Sadsen und Dschageten, im Raum Lasarewskoje - die Schapsugen. Sie lebten in kleinen Häusern in den Bergen. Ihre Sprachen unterschieden sich voneinander. Bei ihnen war der Brauch verbreitet, einen Jungen zur Erziehung in ein Nachbardorf zu geben: so schützte man sich vor Überfällen seitens des Nachbarn. Die Angehörigen dieser Stämme waren gute Jäger und Hirten. Ihr Vieh trieben sie auf die Weiden, Reiterwettkämpfe - Dschigitowka genannt - waren sehr beliebt. Was die Religionen betrifft, so verehrten diese Stämme den Geist der Natur, der Berge, der Flüsse. Sie pflanzten heilige Eichenhaine an. Noch Mitte des 20. Jahrhunderts standen hier riesige Eichen, die an jene Zeiten erinnerten. Als Erinnerung an das Christentum ist bei diesen Volksgruppen nur die Verehrung des Kreuzes geblieben - man hängte sie an die Eichen.“⁹



ABB 7 Weißrussen in Sochi

Die Kaukasusregion gerät zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert zunehmend ins Zentrum des Interessenskonflikts der Perser, Osmanen und des Zarenreiches.¹⁰ Sochi heißt zu diesem Zeitpunkt Ubyki (russisch **УБЫКИ**)¹¹ und gehört zum Gebiet der **Tscherkessen**. Die verschiedenen Stämme der abchasisch-adygischen Kultur sehen sich stets als unabhängige Völker, werden jedoch mehr und mehr vom Osmanischen Reich kontrolliert und müssen diesem auch Tribut zollen.¹²

Das hält sich so bis zum **Friedensvertrag von Adrianopol** (heute Edirne in der Türkei) 1829 nach dem Russisch-Türkischen Krieg, wonach die kaukasische Schwarzmeerküste **Russland** angeschlossen wird. Die Bevölkerung leistet starken Widerstand gegen die Annektierung, vor allem im tscherkessischen Gebiet von Anapa bis Sochi. Die Russen errichten, um den Aufständischen Einhalt zu gebieten, entlang der Küste 17 Forts, die die heutigen Stadtkerne bilden, wie zum Beispiel Alexandrjia (zu Ehren Alexander II.) an der Mündung des Flusses Sochi. Der sogenannte **Kaukasus-Krieg** zur Unterwerfung der ansässigen Bevölkerung dauert noch bis 1864. Das Ende des Krieges wird am 2. Juni von Zar Alexander II. in Krasnaja Poljana verkündet.¹³

Aus Angst vor neuerlichen Aufständen werden mindestens 400.000 Adygeer dazu gezwungen in die Türkei zu emigrieren oder, was die wenigsten tun, sich im Inneren Russlands anzusiedeln. Diese Entscheidung zieht katastrophale Folgen für die Stämme der Tscherkessen, Ubychen und Abchasen nach sich. Nicht nur, dass ein großer Teil schon auf der Reise stirbt, auch durch die vollständige Assimilierung im neuen Land sind die einzelnen Kulturen dem Tod geweiht.^{14,15}

Ab 1866 wird das Gebiet systematisch neu besiedelt: von **Russen, Armeniern, Ukrainern, Weißrussen, Griechen, Esten, Deutschen, Moldaviern und Georgiern**. Heute sehen sich die Bewohner der Region als die „Bayern“ Russlands - südlich, alpin und anders als alle anderen im Land.¹⁶

9 Zitat Jelena Galischtschewa, *Stimme Russlands*, <http://german.ruvr.ru/2010/07/02/11274201.html>, (11.09.2011).

10 vgl.: Sternfeld/ Thöns, 2005, 56.

11 vgl.: Ivashko, 2010, <http://english.ruvr.ru/2010/07/05/11511062.html>, (11.09.2011).

12 vgl.: Sternfeld/ Thöns, 2005, 29.

13 vgl.: *Resort of Sochi*, <http://www.sochiadm.ru/content/section/35/detail/31/>, (11.09.2011).

14 vgl.: Sternfeld/ Thöns, 2005, 21+32.

15 vgl.: *Stimme Russlands*, <http://german.ruvr.ru/2010/07/02/11274201.html>, (11.09.2011).

16 Interview mit Fjodor Iwanowitsch, Juli 2010.

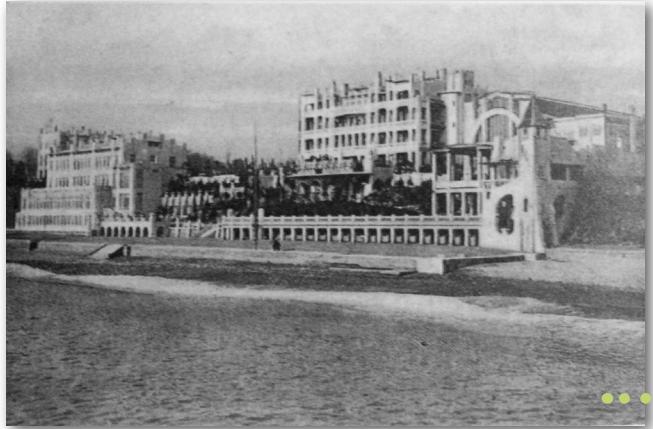


ABB 8 Hotel Kaukasische Riviera



ABB 9 Sanatorium in Sochi

Die Russische Riviera

Die Entwicklung zum Kurort beginnt mit der Entdeckung **schwefelhaltiger Quellen** im südlich von Sochi gelegenen Ort Macesta Ende des 19. Jahrhunderts. Die Entstehung der schwefelhaltigen Mineralwässer lässt sich auf den Umstand zurückführen, dass das Schwarze Meer am Grund hauptsächlich aus freien Schwefelwasserstoffen besteht. (Es findet kein Austausch mit den oberen, sauerstoffhaltigen Schichten statt, was diesen Zustand konstant hält und auch Leben in den Tiefen unmöglich macht.)¹⁷

Wissenschaftler gestehen dem Wasser aus den Quellen von Macesta bald eine heilsame Wirkung zu und ab 1900 beginnt die Nutzung der Küste für den balneologischen Tourismus. Die „Russische Riviera“ ist geboren. 1909 eröffnet der erste groß angelegte Hotelkomplex „Kaukasische Riviera“, es folgen weitere **Sanatorien**, Hotels, Parks und Datschen, die auch die wohlhabenden Familien aus Moskau und St.Petersburg, sowie die Zarenfamilie nach Sochi ziehen.¹⁸

Zwei Jahre nach der Oktoberrevolution von 1917 gehen alle Einrichtungen per Dekret in staatlichen Besitz über. 1925 erhält die Stadt den Status eines **Kurortes** von gesamtstaatlicher Bedeutung und wird fortan zur Großbaustelle. Sanatorien und Hotels werden reihenweise, vornehmlich im neoklassizistischen Stil mit kaukasischen Elementen, aus dem Boden gestampft. Auch für **Josef Stalin** gilt die Russische Riviera als beliebtes Urlaubsziel, seine Datscha ist heute öffentlich zugänglich. Ende der 30er-Jahre des vorigen Jahrhunderts zählt die Stadt bereits mehr als 100.000 Touristen im Jahr.¹⁸

¹⁷ vgl.: Sternfeld/ Thöns, 2005, 34,58.

¹⁸ vgl.: Ebda., 59.



//////////////////// ABB 10 Blick auf Sochi



//////////////////// ABB 11 Promenade am Schwarzen Meer

In den 1960er Jahren erhält Sochi einen auf 25 Jahre bemessenen Generalplan zum Ausbau und der Sanierung von Sanatorien und Hotels. In den 80er Jahren ist die Stadt durch das Bauen in der Lage 4 Millionen Kurgäste und Touristen im Jahr zu beherbergen.¹⁹

Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion stellt sich auch der Einbruch im Tourismus dar: die Urlauber bleiben aus, die Subventionen aus Moskau fehlen an allen Ecken, Besitzumsverhältnisse bleiben lange ungeklärt. Mit dem Antritt von Vladimir Putin als Präsident erlebt die Region wieder einen starken Aufschwung. Er erklärt Sochi zu seiner Sommerresidenz, im Winter fährt er Ski in Krasnaja Poljana, und zieht so natürlich Investoren mit sich.²⁰

Sochi ist heute Tourismusziel für Bade- und Bergbegeisterte, Konferenzstadt, Austragungsort des internationalen russischen Filmfestivals „Kinotawr“ und in Zukunft Austragungsort für die ersten Olympischen Winterspiele in Russland 2014 und generell in einem subtropischen Ort.²¹ Ende 2010 wurde bekannt, dass Sochi nun auch Austragungsort für Formel 1 Rennen sein wird. Für 140 Millionen Euro wird die neue Rennstrecke erbaut und ist vertraglich gesichert 2014-2020 für den Formel-1-Zirkus in Betrieb.²² Seit 3. Dezember 2010 ist bekannt, dass Russland den Zuschlag für die FIFA Fußball WM 2018 bekommen hat. Sochi ist in Planung als Austragungsstätte.²³

¹⁹ vgl.: Sternfeld/ Thöns, 2005, 59.

²⁰ vgl.: Ebda., 60.

²¹ vgl.: Forum Kuban, <http://www.forumkuban.com/>, (11.09.2011).

²² vgl.: Focus Online, http://www.focus.de/sport/formel1/formel-1-formel-1-ab-2014-in-russland_aid_562096.html?drucken=1, (11.09.2011).

²³ vgl.: Kleine Zeitung vom 03.12.2010.



ABB 12 Gipfelstation Gomija Karusel



inhalt
vorwort

sochi

krasnaja p
esto sada

kaukasus

vergabe der spiele
beschreibung der spiele

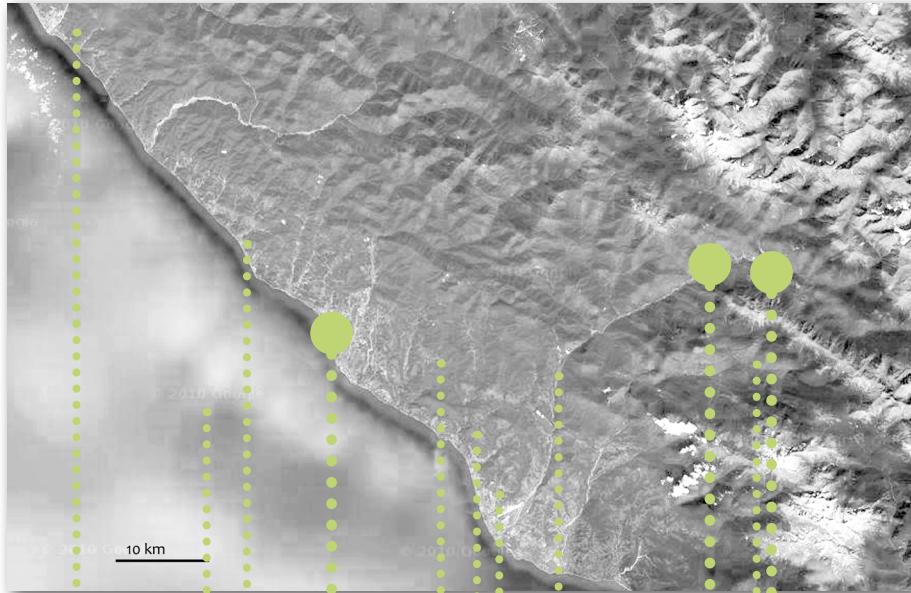
Poljana OK

stätten

Großraum:	KRASNAJA POLJANA	ESTO-SADOK
Gegründet:	Bolschoj-Sochi	1886
Früherer Name:	Romanowsk (bis 1923)	
Siedlung städtischen Typs:	seit 1950	
Höhe:	600müM	560müM ¹
Einwohner:	4560 (Stand 2010)	833 (Stand 2010) ²

¹ vgl.: Krasnaja Poljana, <http://www.krasnaja-poljana.de/2007/die-rote-lichtung/>, (11.09.2011).

² Interview mit Viktor Prozenko, Juni 2011.



Lazarovskoje

Loo

sochi

Macesta

Khosta

Adler (Flughafen)

Msymta Tal

Aigba (2228m)

krasnaja:esto
poljana:sadok

Schwarzes Meer

Von der Mündung der **Msymta** (russisch Мзымта) in Adler ca. **50km** flussaufwärts liegt das Gebirgsdorf Krasnaja Poljana (dt. „Rote Waldwiese/Lichtung“). Der Weg durch das Tal, gesäumt von Höhlen, Schluchten und Wasserfällen, war schon vor Jahrtausenden die Strecke der Griechen und Römer um vom Schwarzen Meer in den Nordkaukasus zu gelangen. Die erste Straße wurde im Jahr **1897** errichtet, in den 60er und 90er Jahren wurde sie weiter ausgebaut.³ Heute entstehen im Zuge der Vorbereitungen für die Olympischen Spiele eine neue Schnellstraße und Bahntrasse. Diese werden auf der gegenüberliegenden Uferseite zur alten Straße gebaut, führen durch mehrere Tunnel und umfahren Krasnaja Poljana somit vollständig. Der Ort selbst wurde in der Zarenzeit ausgebaut und lässt noch heute seinen rasterförmigen Aufbau von damals erkennen.⁴

Klima

Das Klima im Tal ist aufgrund der von Bergketten gesäumten Lage sehr mild. Aus Osten strömt vom Meer her sehr viel Feuchtigkeit, so erscheint die Landschaft im Sommer sehr saftig und **grün** und in den niederschlagsreichen Wintern bedeckt von einer dicken und auch schweren Schneedecke.⁵

³ Sternfeld/ Thöns, 2005, 140.

⁴ Interview mit Fjodor Iwanowitsch, Juli 2010.

⁵ Ebda.

Geschichte

Die Geschichte von Krasnaja Poljana ist sehr eng verbunden mit der von Sochi. Bis 1864 hieß der Ort Kbaadé und wurde von adygeischen Stämmen bewohnt. Die Menschen lebten vom Ackerbau, hielten sich Schaf- und Rinderherden und züchteten **Bienen**. Mit dem durch den **Zar** in Krasnaja Poljana verkündeten Ende des Kaukasischen Krieges wurde das Dorf in Romanowsk umbenannt. Wie an der Küste musste auch hier die ansässige Bevölkerung ihre Heimat verlassen. In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts siedelten sich griechische Familien in Romanowsk an, nannten ihren Ort jedoch nun Krasnaja Poljana. Sie übernahmen die alten Felder und Imkereien und stellten diese wieder her. Einige Jahre später folgten den Griechen estnische Familien, die ein paar Kilometer flussaufwärts die Siedlung Esto-Sadok (dt.: „Estnisches Gärtchen“) gründeten.⁶

Am Ende des Jahrhunderts erfährt die Gegend einen Aufschwung. Krasnaja Poljana wird zum besonders wertvollen Höhenkurort ernannt und viele wohlhabende Familien lassen sich **Datschen** errichten, der Zar sogar ein Jagdschloss, das er allerdings nie besuchen wird. In den 50er und 60er Jahren des 20. Jh. etabliert sich das Gebirge rund um das Msymta Tal zum Urlaubsziel für Naturfreunde und Wanderer. In den 90ern eröffnet der erste **Sessellift**, der in 4 Stufen auf den 2228m hohen Berg Aigba führt. Seitdem arbeitet die Region stark daran sich einen Namen als Wintersportresort zu machen.⁷

Wirtschaft

Die Region lebt hauptsächlich vom **Tourismus**, im Sommer wie im Winter. Ein weiterer wichtiger Erwerbszweig ist der Verkauf von Honig, Met und Honigmilch. In Esto-Sadok befindet sich eine der größten Imkereien Europas mit über 60 **Bienenvölkern**. Der Rotwein aus dem Tal schmeckt fruchtig und trinkt sich leicht.⁸

⁶ Sternfeld/ Thöns, 2005, 140,141.

⁷ Ebda., 141,151.

⁸ Ebda., 140,148.





vorwort
sochi

krasnaja poljana

KAUKASUS

vergabe der spiele

beschreibung der sp
pro...jekte

Das Kaukasusgebirge ist entstehungszeitlich mit dem Himalaya und den Alpen auf einer Ebene, dem Tertiär, einzuordnen. Das **Faltengebirge** erstreckt sich am Hauptkamm über eine Länge von **1100km** und verbindet das Schwarze Meer mit dem Kaspischen Meer. Territorial gehört der Gebirgszug zu Russland, Armenien, Georgien, Aserbaidschan und im äußersten Süden auch zur Türkei. Der Kaukasus wird grob eingeteilt in den Großen Kaukasus im Norden und den Kleinen Kaukasus im Süden. Der Westen ist niederschlagsreich und stark bewaldet, gen Osten wird das Gebirge immer trockener und nahezu waldlos. Der höchste Gipfel ist der **Elbrus** mit 5642m, der zu den vormals aktiven Vulkanen des Gebirges gehört.¹

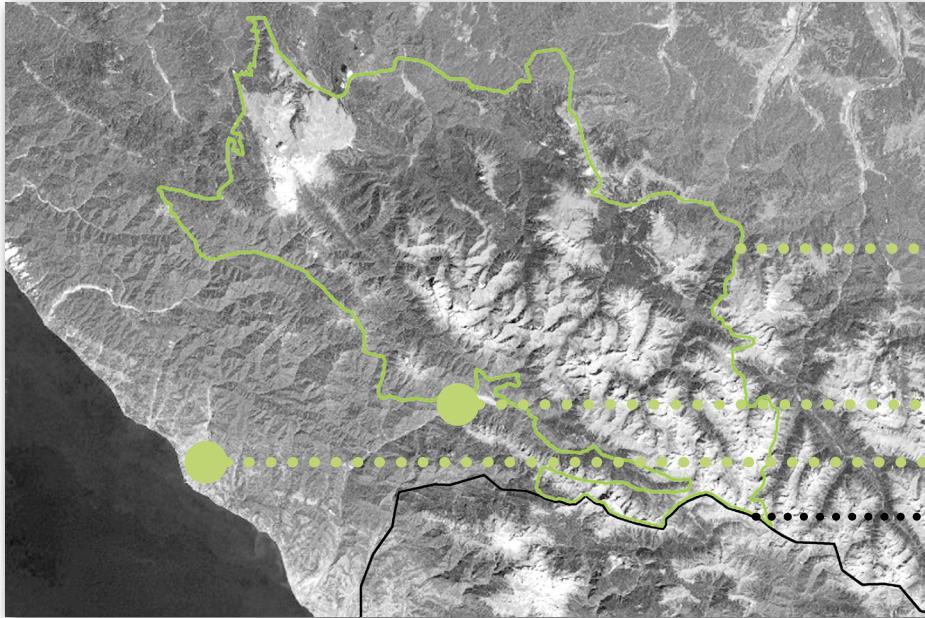
Im gesamten Gebiet im und um den Kaukasus ist die Gefahr von **Erdbeben** nicht zu unterschätzen.² Jedes Jahr verschiebt sich die Arabische Platte, von der Afrikanischen Platte gedrängt, um mehrere Zentimeter nach Norden gegen die Eurasische Platte.³ Das letzte große Erdbeben 1991 von der Stärke 7 auf der Richterskala erschütterte die Menschen im Gebiet des Großen Kaukasus, riss viele in den Tod und machte Tausende obdachlos.⁴

¹ vgl.: Sternfeld, Thöns, 2005, 36,37.

² Interview mit Viktor Prozenko, Juli 2010.

³ vgl.: Wikipedia, <http://de.wikipedia.org/wiki/Kaukasus>, (11.09.2011).

⁴ vgl.: Wikipedia, http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Erdbeben, (11.09.2011).



Krasnaja Poljana/
Esto Sadok

Sochi

Grenze zu
Georgien/
Abchasien

//////////////////// ABB 18 Kaukasisches Biosphärenreservat



//////////////////// ABB 19 Kaukasus ////////////////////////////////////// ABB 20 Wisente

..... UNESCO Naturschutzpark

Kaukasisches Biosphären Reservat

Zum „Erhalt der Gebirgswälder und des alpinen Gürtels mit den dort vorkommenden Tieren und Pflanzen“ wird 1924 das staatliche **Kaukasische Biosphären Reservat** gegründet, das territorial zur russischen Region Krasnodar sowie zur autonomen Republik Adygeja gehört.⁵ Es erstreckt sich über ein Gebiet von **295.7000ha** und reicht von 260 bis 3.360müM - von subtropischen Zonen bis hinauf zu den Gletschern.⁶

Flora und Fauna zeigen sich sehr vielfältig: In der Pflanzenwelt zählt man an die 3000 verschiedene Arten. Die Tierwelt reicht von Säugetieren wie dem kaukasischen **Wisent** über verschiedene (Greif-)Vogelarten, Amphibien, Reptilien und Insekten. Das Gebiet ist nicht unwesentlich durch Wilderei bedroht, was bei vielen Arten schon den Bestand beträchtlich dezimiert hat. Seit 1978 ist der Naturschutzpark im UNESCO-Programm „Mensch und Biosphäre“.⁵

⁵ vgl.: Sternfeld/ Thöns, 2005, 37ff.

⁶ vgl.: UNESCO, <http://www.unesco.org/mabdb/br/brdir/directory/biores.asp?code=RUS+01&mode=all>, (11.09.2011).



GUATEMALA

2007

119th IOC SESSION





sochi
krasnaja poljana
kaukasus

vergabe der spiele

beschreibung der
pro...jekte
...contra

„(...) wer nicht riskiert, wird am Ende keinen Champagner trinken.“¹

Vladimir Vladimirowitsch Putin

Am 4. Juli 2007 wird Sochi in Guatemala Stadt vom **Internationalen Olympischen Komitee** (IOC) zum Austragungsort für die Olympischen Winterspiele 2014 gewählt. Mit im Rennen waren noch sechs weitere Städte: Salzburg (Österreich), Jaca (Spanien), Almaty (Kasachstan), Pyeongchang (Südkorea), Sofia (Bulgarien) und Bordschomi (Georgien). Nach umfassenden Analysen der möglichen Spielstätten schafften es nur Peyongchang, Sochi und Salzburg unter die letzten drei zur Abstimmung.²

Pyeongchang galt ohne grobe Kritikpunkte seitens des Komitees als Favorit und warb mit dem Slogan „Olympische Spiele der kurzen Wege“. Alle Spielstätten sollten innerhalb einer Stunde erreichbar sein. **Salzburg** bewarb sich bereits zum vierten Mal für die Austragung der Olympischen Winterspiele. Für den Ort sprachen kurze Wege und auch, dass bereits fast alle Stätten errichtet waren und das Budget somit das Geringste gewesen wäre.³

spielstätten

Nach zwei Wahldurchgängen gewann schließlich **Sochi** mit 51 zu 47 gegen Pyeongchang, Salzburg war schon im ersten Wahlgang ausgeschieden. Sochi hatte sich auch in den 90ern als Austragungsort beworben, wurde aber grundsätzlich abgelehnt, da die Alpinen Sportstätten zu sehr in den Bereich des Naturschutzparks drängten. Zudem ist auch heute ein weiterer Kritikpunkt, dass zum Zeitpunkt der Bewerbung weder eine der Spielstätten errichtet, noch die nötige Infrastruktur vorhanden war.³

¹ Zitat in Die Presse vom 03.12.2010.

² vgl.: <http://www.olympic.org/sochi-2014-winter-olympics>, (11.09.2011).

³ vgl.: Die Presse vom 05.07.2010.



//////////////////// ABB 22 IOC Präsident Jacques Rogge

Russland und Präsident Putin, der eigens die überzeugende Rede für die Wahl Sochi in Guatemala Stadt gehalten hat, setzten sich mit aller Macht für Sochi ein. Die Regierung stellte ein Budget von 12 Milliarden US-Dollar zur Verfügung,⁴ Sponsoren wie Gazprom und andere private Investoren meldeten sich ebenfalls zur Unterstützung für Großprojekte an.⁵ Die Spiele sollen trotz Wirtschaftskrise zu einer großen Werbeveranstaltung für Russland werden und dem Land neuen **Aufschwung** bringen.⁶

..... „Sotschi hat ein starkes und visionäres Projekt präsentiert. Ich habe deshalb volles Vertrauen, dass Sotschi exzellente Winterspiele im Jahr 2014 veranstalten wird. Dieses russische Projekt wird ein riesengroßes Erbe hinterlassen: ein sportliches Erbe für die Athleten und für Russlands junge Generation, die nun Wintersport in der Heimat betreiben kann, aber auch ein soziales und ökonomisches Erbe mit einer Infrastruktur, die sowohl im Winter als auch im Sommer genutzt werden kann. Ich gratuliere Sotschi zu diesem beeindruckendem Projekt und freue mich schon auf die Zusammenarbeit in den kommenden sieben Jahren.“

IOC-Präsident Jacques Rogge.⁷

Der japanische IOC-Vertreter gab nach der Entscheidung auch zu: „Es war das persönliche Engagement des Präsidenten, das den Ausschlag gab.“⁸
Es werden nach den Olympischen **Sommerspielen 1980** die ersten Winterspiele in Russland sein.

⁴ vgl.: Die Presse vom 05.07.2007.

⁵ vgl.: ORF.at, <http://sportv1.orf.at/070705-11297/index.html>, (11.09.2011).

⁶ vgl.: Vöser, FAZ vom 02.05.2009.

⁷ Zitat in Die Presse vom 05.07.2007.

⁸ Zitat in Der Stern vom 21.07.2007.



//////////////////// ABB 23 Logo



//////////////////// ABB 24+25+26+27 Maskottchen

Die Anzahl der Disziplinen wurde von 86 (in Vancouver 2010) auf 92 aufgestockt. Neu sind unter anderem Skispringen für Frauen, Ski-Halbpipeline, Slopestyle für Snowboarder und Alpine, Mixed-Staffelrennen im Biathlon und Teamwettbewerbe im Rodeln und Eiskunstlaufen.⁹

Koordination: Sochi 2014 Olympic Organizing Committee; Bewerbungschef Dimitri Tschernitschenko will Russland als demokratisches, modernes und gesellschaftlich gewandeltes Land präsentieren.¹⁰

••••• **Logo:** zum ersten Mal wird eine Internetseite zum Logo gemacht und damit die digitale Generation angesprochen. Die Schriftzüge sollen sich spiegeln wie das Kaukasusgebirge im Schwarzen Meer.¹¹

Motto: **Gateway to the Future, Tor zur Zukunft**¹¹

Zeitpunkt der Austragung: **7. bis 23. Februar 2014** (XXII. Olympische Winterspiele)

Paralympics: 7. bis 16. März 2014 (XI. Paralympische Winterspiele)¹¹

••••• **5 Maskottchen:** Eisbär, Leopard, Hase, Schneeflocke und Lichtstrahl¹¹

⁹ vgl.: Wikipedia, http://de.wikipedia.org/wiki/Olympische_Winterspiele_2014, (11.09.2011).

¹⁰ vgl.: Vollmer, <http://www.maiak.info/sochi-sotschi-2014-olympische-winterspiele-logo-russland/>, (12.09.2011).

¹¹ vgl.: Sochi.ru (11.09.2011).



ABB 28 Bauplatz Coastal Cluster



krasnaja poljana

kaukasus

vergabe der spiele

beschreibung der spiele

pro...jekte

...contra

tradition österreichhaus

Sporthallen Stätten

Die Spiele in Sochi werden auf zwei große Komplexe aufgeteilt. Zum einen gibt es das **Costal Cluster**, das aus sechs Stadien, für bis zu 75.000 Besucher täglich, besteht und sich direkt am Meer im Stadtteil Adler von Sochi befindet, wo auch der internationale Flughafen ist. Zum anderen gibt es das Gebirgsdorf Krasnaja Poljana 50 Kilometer von der Küste entfernt, wo die Alpinen Wettbewerbe im **Mountain Cluster** zur Austragung kommen. Beide Bereiche sind mit Bahn, Bus und Auto gut verbunden und schnell zu erreichen, jede nötige Infrastruktur sowie Unterkünfte für Journalisten, Besucher und Sportler (Olympisches Dorf) sind beiderorts ausreichend geplant bzw. vorhanden.^{1,2}

¹ vgl.: sochi.ru (11.09.2011).

² Interview mit Viktor Prozenko, Juli 2010.

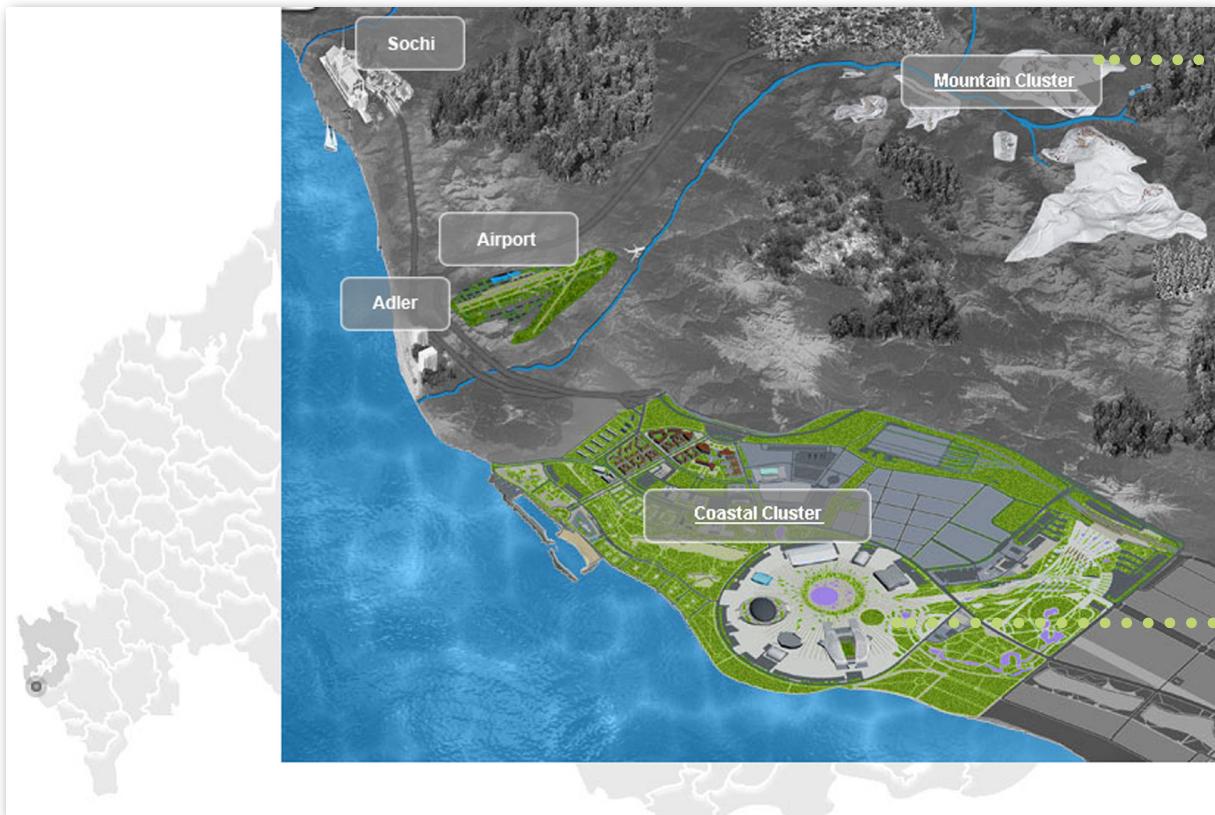
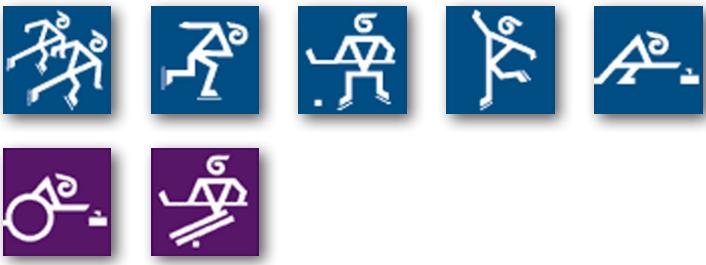
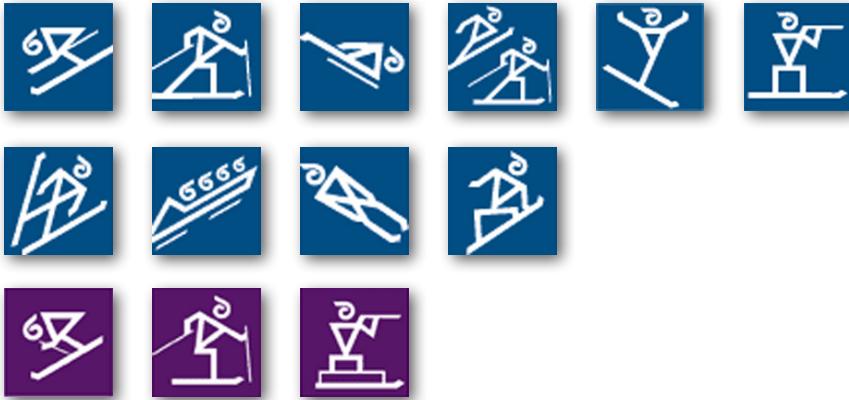


ABB 29 *Übersichtsplan der Spielstätten*



////////////////////ABB 30 Disziplinen



sochi

Bahnhof

Olympisches Dorf

Schwarzes Meer

Olympic Curling Center

Bolshoi Ice Palace

Maly Ice Palace

Olympic Skating Center

Central Stadium

Olympic Oval

Costal Cluster

Central Stadium: Kapazität von 40.000 Menschen / Nutzung: Opening- und Closing Ceremony, Medaillenvergabe / Nachnutzung: Fußballstadion, multifunktionale Sportarena

Bolshoi Ice Palace: Kapazität von 12.000 Menschen / Nutzung: Icehockey / Nachnutzung: multifunktionale Sportarena, Entertainment Center

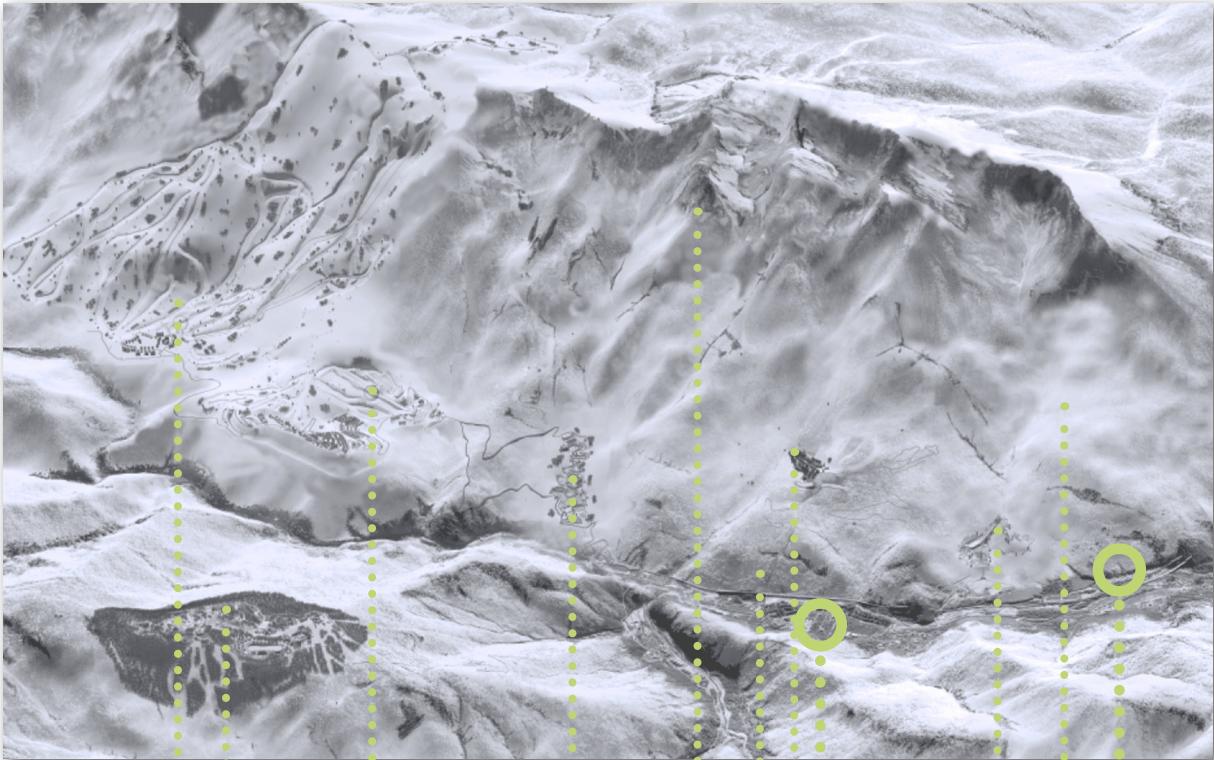
Maly Ice Palace: Kapazität 7.000 Menschen / Nutzung: Icehockey / Paralympische Spiele: Sledge-Icehockey

Olympic Curling Centre: Kapazität 3.000 Menschen / Nutzung: Curling / Paralympische Spiele: Rollstuhl Curling

Sochi Olympic Skating Centre: Kapazität 12.000 Menschen / Nutzung: Eiskunstlauf und Short Track / Nachnutzung: Eishalle in einer anderen russischen Stadt

Olympic Oval: Kapazität 8.000 Menschen / Nutzung: Speed Skating / Nachnutzung: Handels- und Business Zentrum ³

³ vgl.: sochi.ru (11.09.2011).



Rosa
Khutor

Freestyle und
Snowboard Park

National Sliding
Centre

Gorky City
+540

Aigba
Massiv

esto
sadok

Gorky City
+960

National Ski-
jump Centre

Trampolin

krasnaja
poljana

sochi

Biathlon und Lang-
lauf Complex

Mountain Cluster

Biathlon und Langlauf Komplex: Kapazität 9.600 Menschen / Nutzung: olympisch und paralympisch: Biathlon und Langlauf

Roza Khutor Alpine Resort: Kapazität 10.000 Menschen / Nutzung: Alpine Disziplinen / Nachnutzung: wird Teil vom Ski Resort Krasnaja Poljana

Russian national Skijump Centre: Kapazität 9.600 Menschen / Nutzung: Skispringen auf 5 Schanzen K125, K95, K72, K45, K25 / Nachnutzung: Trainingsscenter

Russian national Sliding Centre: Kapazität: 9.600 / Nutzung: Skeleton, Rodel, Bob / Nachnutzung: nationales Trainingscenter

Freestyle Skiing Centre and Snowboard Park: Kapazität: 8.000 Menschen / Nutzung: Freestyle Ski und Snowboard / Nachnutzung: nationales Trainingsscenter⁴

⁴ vgl.: *sochi.ru* (11.09.2011).





GRAND HOTEL POLYANA
MOUNTAIN RESORT



GRAND HOTEL POLYANA
1988



ГРАНД ОТЕЛЬ ПОЛЯНА

ГРАНД ОТЕЛЬ ПОЛЯНА
КУРОРТ В ГОРАХ

A

ГРАНД ОТЕЛЬ ПОЛЯНА
GRAND HOTEL POLYANA

kaukasus

vergabe der spiele

beschreibung der SD

pro...jekte

...contra

tradition österreichhaus

beispiele österreichhaus

ielstätten

15
er

Rund um das **Msymta Tal** sind drei große Projekte in Planung und Bau um während und nach den Spielen genügend Kapazität für Sportler und Touristen zu bieten. Das Projekt Trampolin ist noch reine Studie, Gorky City +540 und +960 sowie das Alpinresort Rosa Khutor sind schon im Bau und teilweise fertiggestellt.

In einem Seitental von Esto Sadok entstand bereits der große, von Gazprom finanzierte, Hotelkomplex Grand Hotel Poljana, neben dem sich auch die Privatresidenz von Vladimir Putin befindet.¹

¹ Interview mit Viktor Prozenko, Juli 2010.



//////////////////// ABB 34 Bebauung am Hang der Skisprungschanze



//////////////////// ABB 35 Entwurf „schwebende Bebauung“



//////////////////// ABB 36 Innenraum Hangbebauung //////////////////////////////////////

Trampolin

Das Projekt Trampolin, geplant vom Architekten Stenli Raich, umfasst eine Fläche von 122ha und soll rund um die Skisprungschanzen entstehen. Zum einen Teil sind Wohnungen geplant, die **terrassenartig** den Berg hinaufführen und eine gute Aussicht auf die Schanzen bieten. Zum anderen gibt es allein stehende Gebäude die als Büro und Geschäftsflächen dienen. Weiter ist ein Funpark geplant für Sport, Musik und Events. Die Hotels und Wohnungen werden zur Zeit der Spiele an Gäste vermietet und sollen später in Privatbesitz übergehen oder weiter an Einheimische oder Winter- und Sommergäste vermietet werden. Der Schwerpunkt liegt vor allem bei der Jugend mit Augenmerk auf den bewussten Umgang mit der **Natur**.²

² Futuresochi, <http://www.futuresochi.ru/?p=12>, (12.09.2011).





ABB 38 Entwurf für neue Wohnbebauung



futuresochi.ru

ABB 39 Zentrum von Gorky Gorod bei Nacht



ABB 40 Gorky Gorod an der Msymta

GorkyCity +540 & GorkyCity +960

Gorky Gorod (frei übersetzt: „Bergstadt“), seit 2004 im Bau, soll das Zentrum für **Medien**, Sportler und Besucher während der Olympischen und Paralympischen Spiele werden. Gorky City wird auf zwei Ebenen entstehen: die untere Ebene befindet sich auf 540müM und ist im Gebiet von **Esto Sadok**, die obere liegt auf 960m und ist durch Straße und Gondel zu erreichen. Der Entwurf für die neue Stadt entstand in enger Zusammenarbeit mit Moskau und St.Petersburg (Michail Filipow). Die Architektur nimmt sowohl klassische alpine, **italienische** als auch **griechische** Bauelemente auf. Filipow will mit seinem Entwurf zeigen, dass seine Häuser nicht aus der Mode kommen und man nicht jedem Trend nachhetzen soll.³

Die neuen Städte sind ausgerichtet auf bis zu 2000 Journalisten und Besucher. Neben 10 **Hotels** entstehen Apartments, Einkaufszentren, **Cafés**, Kindergärten, Märkte, und Plätze wie auch ein griechisches Amphitheater. Gorky City 960 (Architekt Maksim Atajanz) ist mehr als eine Mischung zwischen Stadt und Bergdorf geplant mit kleinen Chalets und Appartements. Auch die heilenden Quellwasser sollen in einem Gesundheitszentrum zur Geltung kommen. Alles soll weitestgehend ohne Auto erreicht werden können. Nach den Spielen soll Gorky Gorod ein selbstständiger **Kurort** für Winter- und Sommeraktivitäten werden.⁴

³ Futuresochi, <http://www.futuresochi.ru/?p=45>, (12.09.2011),

⁴ Futuresochi, <http://www.futuresochi.ru/?p=20>, (12.09.2011),





////////////////////////////////////// ABB 42 Blick ins Tal



////////////////////////////////////// ABB 43 Bergstation



////////////////////////////////////// ABB 44 Hotelkomplex bei Roza Khutor //





vergabe der spiele
beschreibung der spielstätte
pro...jekte
...**contra**
tradition österreich
beispiele österreichha
standortanalyse

Die Spiele in Südwestrussland sind „die schwierigste Aufgabe aller Zeiten“.

Zitat nach Jean-Claude Killy, Koordinator des IOC¹

Infrastruktur

Bis zu den Planungen für die Olympischen Spiele gab es in der Region um Sochi keinen wirklichen **Masterplan** für die Bebauung oder Verkehrskonzepte. Die nun geplanten und teilweise schon realisierten Gebäude werden weit aus höher sein als die vormals bestimmten neun Stockwerke. Es wurde bisher kein generelles Konzept erarbeitet, jeder Komplex wurde von verschiedenen Investoren mit jeweiliger Infrastruktur separat errichtet. Der gesamte Ablauf wurde nicht koordiniert, jede verbindende Infrastruktur muss nun neu aufgebaut werden und das unter immensem **Zeit- und Finanzierungsdruck**.²

Der Strom in Krasnaja Poljana wird derzeit durch einen Stausee erzeugt, den deutsche Gefangene nach dem zweiten Weltkrieg erbauten. Die erzeugte Menge an Energie wird nicht annähernd für die Kapazitäten für die Austragung der Olympischen Spiele reichen. Die erste Straße, die in das Tal geführt hatte, wird nun umgebaut um als Trasse für neue Strom- sowie Gasleitungen zu fungieren.²

Der **Flughafen** Adler, der in Privatbesitz von Oleg Deripaska, einem der reichsten Russen ist, wird für die Spiele renoviert und ausgebaut.³

¹ vgl.: Grossekatthöfer, 6/2009, 120ff.

² Interview mit Fjodor Iwanowitsch, Juli 2010.

³ vgl.: Krasnaja poljana.de, <http://www.krasnaja-poljana.de/2007/sochi-ausbau-zur-olympiastadt/>, (12.09.2011).



//////////////////// ABB 47 Schutzmauer gegen Hochwasser



//////////////////// ABB 48 Baustelle in Krasnaja Poljana



//////////////////// ABB 49 Baustelle für den Tunnel durch das Msyntatal

Umwelt

Umweltschützer kritisieren die russische Staatsholding **Olimpstroi**, die mit der Planung und Vergabe der Projekte betraut ist, dass sie die Vorschläge zur Einhaltung des Naturschutzes nicht beachte. Es sollen zum Beispiel im Berggebiet die **Grenzen** des UNESCO-Parks berührt worden sein um das in einem Seitental gelegene, von Gazprom gebaute, Hotel zu bauen und zu erreichen.⁴ Auch bei der Bobbahn und dem Biathlonkomplex hätte Ähnliches passieren können, hier wurde jedoch rechtzeitig und wirkungsvoll Protest eingelegt und damit eine Umsiedlung der Projekte erreicht.⁵

An der Küste der Imeretinskaya Bucht, wo die Stadien stehen sollen, baut man im **Sumpfbgebiet** - was in diesem Fall nicht nur für die Natur, wie hier dem Rückzugsort vieler Vogelarten, gravierende Folgen hat, sondern auch für den Bau der Stadien: das Gebiet wird sowohl mit vom Berg kommendem Grundwasser als auch von der anderen Seite mit Meerwasser unterspült.⁵ Dies hat zur Folge, dass die Fundamente der Stadien viel tiefer reichen müssen als geplant was die Kosten problematisch steigen lässt.⁶ (Schon die Adygeer wussten um dieses Sumpfbgebiet und siedelten sich deshalb in höheren Lagen an. Im 19. Jahrhundert versuchte man hauptsächlich durch das Pflanzen von Eukalyptusbäumen der Bucht das Wasser zu entziehen.) Im Gebirge verursacht der durch viel Niederschlag sehr feuchte und humusreiche Boden Probleme beim Bauen. Auch hier müssen die **Fundamente** tiefer reichen um Hangrutschen standzuhalten.⁴

Gorky City +540 befindet sich direkt am Ufer der Msymta, was im Frühjahr während der Schneeschmelze zu Überschwemmungen führen könnte. Um dies abzuwenden mussten **Stützmauern** errichtet werden.⁷

Ein weiterer Punkt ist die neue Schnellstraße und Bahntrasse, die das Costal Cluster mit dem Mountain Cluster verbinden soll. Der Bau führt teilweise durch das Flussbett der Msymta, die die Stadt Sochi hauptsächlich mit **Trinkwasser** versorgt, was dazu geführt hat, dass um 30% weniger Wasser zur Verfügung stand. Der WWF kündigte Olimpstroi inzwischen die Zusammenarbeit, da Vorgaben übergangen und Baustellen nicht kontrolliert werden.⁸ Für Naturschutzorganisationen, wie der NABU Deutschland, der sich maßgeblich für ökologisch korrekte Planungen eingesetzt hat, ist klar, dass man in einem Naturschutzpark keine umweltverträglichen Spiele veranstalten kann. Sie stellen die Frage warum gerade in Russland, wo es genügend Zonen mit Eis und Schnee gibt, die Spiele in einem **subtropischen Ort** stattfinden müssen.⁹

⁴ vgl.: Waldportal, <http://www.waldportal.org/taiga/news.taiga2007/news.taiga.20070705/index.html>, (12.09.2011).

⁵ vgl.: GrosseKathöfer, 6/2009, 120ff.

⁶ Interview mit Mischa Pakhaturidi, Juli 2010.

⁷ Interview mit Viktor Prozenko, Juli 2010.

⁸ vgl.: news.de, <http://www.news.de/sport/855144455/ski-und-rubei-gut-noch-viel-arbeit-in-sotschi/1/>, (12.09.2010).

⁹ vgl.: NABU Deutschland, <http://www.nabu.de/themen/international/laender/adygea/06795.html>, (12.09.2010).



////////////////////ABB 50 Entwurf der Inseln vor Sochi



////////////////////ABB 51 stillgelegte Baustelle eines Hotels



////////////////////ABB 52 protestierende Bewohner

Finanzkrise

Nach anfänglicher Euphorie befinden die Russen inzwischen laut Umfrage mehrheitlich, dass so ein „Blödsinn“¹⁰ wie die Durchführung der Olympischen Spiele unterlassen werden sollte um das staatliche Budget, das ohnehin von der Finanzkrise gebeutelt ist, nicht weiter zu verschlechtern. Die Finanzkrise traf auch die Planungen und Bauabläufe für die Olympischen Spiele in Sochi hart. Hieß es Ende April 2008 bei Olimpstroj noch, dass spätestens 2012 alle Projekte abgeschlossen sein sollten,¹¹ steht man heute vor solchen, deren Finanzierung noch nicht einmal gesichert ist.¹² Andere Projekte, wie die mit 2 Milliarden Dollar angesetzte Aufschüttung zweier **Inseln** vor der Küste, die Raum für weitere Wohn- und Geschäftsflächen hätten bieten sollen, wurden als nicht bau- und finanzierbar deklariert und endgültig gestrichen.¹³

Bevölkerung

Man muss bedenken, dass es im Msymtatal sowie in Sochi bis dato kein **Grundbuch** gegeben hat, was noch aus Zeiten des Kommunismus stammt, als das Land in staatlichem Besitz war. Die Bewohner, des bis jetzt beschaulichen Gebirgsdorfes, nahmen sich einfach so viel Land wie sie brauchten. Heute kommen Investoren aus der ganzen Welt und tun es ihnen gleich oder nehmen ihnen sogar Land weg. Genau das ist ein großes Thema, an beiden Austragungsstätten.^{14,15}

Die Bewohner hatten sich durch die Zusage der Austragung der Olympischen Spiele große Verbesserungen in der Lebensqualität, wie Kanalisation, Gas- und Warmwasseranschlüsse, erwartet. Doch die Realität sieht für über 15.000 Bewohner anders aus: Sie müssen ihre **Häuser** verlassen, da diese laut Planungen den Stadien und anderen Einrichtungen zu weichen haben, und können dann wählen ob sie sich das Haus ausbezahlen lassen, in einen Plattenbau im Landesinneren ziehen oder sich ihr altes Haus an einem anderen Ort wieder aufbauen lassen. Vor der Finanzkrise waren die Abfindungen schon sehr niedrig, nun liegen sie bei 30Euro/100m² (der Wert ist bei 64 Euro). Einige Umsiedelungen wurden aus finanziellen Gründen allerdings gänzlich gestrichen.¹⁵

¹⁰ vgl.: Aktuell.ru, http://www.aktuell.ru/russland/news/umfrage_steuern_hoch_beamte_feuern_olympia_streichen_27986.html, (12.09.2011).

¹¹ vgl.: Ixpos.de, http://www.ixpos.de/DE/06/Meldungen/2008/Q2/bfai_080508.html, (12.09.2011).

¹² vgl.: Bathen, www.sochi.de/174/2011-0079/verliert-olympia-2014-sponsoren.html, (27.09.2011).

¹³ Interview Viktor Prozenko.

¹⁴ vgl.: Kirsunova, <http://www.br-online.de/bayerisches-fernsehen/euroblick/euroblick-2011-07-10-russland-olympische-spiele-101310223425726.xml>, (11.09.2011).

¹⁵ vgl.: Grossesthöfer, 6/2009, 120ff.

Was passiert nach den Spielen?

- wie gut funktionieren die Um- bzw. Nachnutzungen der Gebäude?
- - wird ein komplett neu **aus dem Boden gestampft**er Ort von den Menschen angenommen?
- ist es realistisch, dass Russen und ausländische Gäste statt in die Alpen nach Sochi fahren, wenn Unterbringung und Liftkarten mindestens genauso viel kosten und nachmittags immer, durch die feuchte Luft vom Meer, Nebel in die Berge hereinzieht?

Für Russland ist es dennoch ein erklärtes Ziel, in Krasnaja Poljana und Umgebung einen Skiort von Weltniveau zu erstellen. Zusätzlich soll das Skizentrum eine **Vorreiterfunktion** für ähnliche Projekte im Nordkaukasus bekommen. Fünf weitere Gebiete sollen touristisch erschlossen werden und dazu beitragen, den ökonomisch benachteiligten Regionen den Aufschwung zu ermöglichen. Dieses als „Gipfel 5462“ bezeichnete Projekt soll zu einer Beruhigung in diesen krisengeschüttelten Provinzen führen.¹⁶

8 von den 14 **Sporteinrichtungen** in Sochi werden stehen bleiben, 2 sollen umgewandelt und 4 in anderen Regionen wieder aufgebaut werden. Das Zentralstadion etwa bietet sich für die Fußball-WM 2018 und kulturelle Großveranstaltungen an. Um die Nachnutzung besonders kostengünstig zu gestalten wurden grüne Standards mit berücksichtigt und als zukunftsweisend für ähnliche Großbauprojekte vorgestellt.¹⁷

Die Erfahrungen vorangegangener Spiele zeigen, dass die Versprechungen bezüglich Umweltverträglichkeit und Nachnutzung oft nicht eingehalten werden konnten. Die Vereinigung „**Nolympia**“ rechnet vor, dass Vancouver auf 1 Milliarde Schulden sitzt, und Whistler, dem Austragungsort der Alpin-Ski-Bewerbe 2010, die Zwangsversteigerung droht. Sochi hat bei seiner Bewerbung im Jahr 2007 Gesamtkosten in der Höhe von 8,6 Mrd. US \$ angesetzt, die Kalkulationen im Jahr 2010 lagen bereits bei 30 Mrd. US \$.¹⁸ Lt. Russland-news vom 23.8.2011 muss mit weiteren 400 Mio. Euro gerechnet werden um in Suchumi, der Hauptstadt Abchasiens die durch Korrosion und Krieg zerstörten Kläranlagen zu erneuern.¹⁹ Ansonsten droht eine Verschmutzung des Schwarzen Meeres, die auch Sochi in Mitleidenschaft ziehen würde. Damit würden die internationalen Umweltauflagen verletzt. Das IOC gibt sich optimistisch: „Der russische Diamant funkelt mit jedem Tag stärker“.²⁰

¹⁶ vgl.: *Hosp*, *Neue Zürcher Zeitung* vom 22.02.2011.

¹⁷ vgl.: *Wolf*, <http://www.ost-ausschuss.de/print/353>, (27.09.2011).

¹⁸ vgl.: *Zängl*, www.nolympia.de/grunde-gegen-olympia-2018/bisherige-erfahrungen-mit-olympischen-winterspielen/, (27.09.2011).

¹⁹ vgl.: *Russland Aktuell*, http://www.aktuell.ru/russland/news/olympia_in_sotschi_verteuert_sich_um_400_mio_euro_30255.html, (28.09.2011).

²⁰ vgl.: *Die Tageszeitung* vom 1.3.2010, *Jean-Claude Killi*; zit. n. *Becker, Thomas*.



/////// ABB 55 Renate Götschl beim Interview im Österreichhaus



AUSTRIA

beschreibung der spielstätten

pro...jekte

...contra

tradition.

österreich

beispiele österreich

standortanalyse

entwurfskriterien und vor

nhaus
chhäuser
gaben



//////////////////// ABB 56 O'zapft is im Österreichhaus



//////////////////// ABB 57 Präsentation der Medaillen



//////////////////// ABB 58 Party im Österreichhaus

Die Idee des Österreichhauses entstand Anfang der Sechziger Jahre aus Überlegungen der **Wirtschaftskammer** und der Skiindustrie Österreich. Durch die Erfolge der Österreichischen Wintersportler sollten auch die damit zusammenhängenden Wirtschaftszweige beworben und gefördert werden.¹ Aus der Idee entwickelte sich eine Tradition, die heute nicht nur Werbezwecken dient: Das Österreichhaus ist Treffpunkt für Politik, Wirtschaft, **Sport**, Repräsentationsort des ÖOC und Paralympischen Komitees, Medienzentrum für Journalisten und den ORF mit dem WM-Studio, Ort für ausgiebige Medaillenfeiern der Österreicher, Rückzugsmöglichkeit für Sportler und Betreuer sowie **Gaststätte** für Freunde Österreichs.²

Was bei den Olympischen Spielen in Squaw Valley mit einer Blockhütte angefangen hat, soll sich heute als Vorzeigeobjekt österreichischer Architektur, oft mit Bezugnahme auf das Gastland, zeigen. Die Gebäude bleiben nach den Spielen nach Bedarf vor Ort oder aber werden schon vorher abbaubar geplant und später an einem anderen Ort wieder aufgebaut.

Die **Tradition** des Österreichhauses gibt es aufgrund der Nachfrage und Erfolge der Sportler nur für die Olympischen Winterspiele sowie seit den Siebzigern auch für Alpine Ski-Weltmeisterschaften. Im Sommer richtet sich das ÖOC am jeweiligen Ort in einer zur Verfügung gestellten Stätte ein.³

Auch andere Nationen entschließen sich mehr und mehr für die Errichtung von sogenannten **Hospitality Centers**, die oft in schon bestehenden Gebäuden oder in Zelten untergebracht werden. So wird zum Beispiel die Schweiz in Sochi auch wieder ein „House of Switzerland“⁴ einrichten.

¹ vgl.: Wirtschaftskammer Österreich, <http://www.wko.at/mk/oehaeuser.htm>, (12.09.2011).

² vgl.: ÖOC, <http://www.oec.at/main.asp?Print=1&kat1=71&kat2=471&kat3=8&Text=1584>, (08.03.2010).

³ Interview mit Hannes Maschkan, Juli 2007

⁴ vgl.: EDA, <http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/recent/media/single.html?id=33458>, (12.09.2011).



ABBS 59 Ernst Hinterseer 1960



pro...jekte
...contra

tradition österreichhaus

beispiele österreich

standortanalyse

entwurfskriterien und v

projekt österreichhaus

aus

nhäuser

vorgaben

- 1960 Olympische Winterspiele **Squaw Valley**
Erstmalige Verwirklichung der Überlegungen mit der Errichtung einer kleinen Skihütte.
- 1968 Olympische Winterspiele **Grenoble**
Erstes repräsentatives Österreichhaus.
- 1970 Alpine Ski-Weltmeisterschaften Gröden
Wiedererrichtung des ersten Österreich-Hauses von Grenoble; Das Haus wurde letztendlich am Faaker See aufgebaut und diente österreichischen Sportlern viele Jahre als Bundessportheim.
- 1972 Olympische Winterspiele **Sapporo**
Errichtung eines eigenen Hauses, welches nach Beendigung der Spiele der Stadt Sapporo als Olympia Museum zur Verfügung gestellt wurde.
- 1974 Alpine Ski-Weltmeisterschaften St. Moritz
Errichtung eines österreichischen Informationszentrums.
- 1976 Olympische Winterspiele **Innsbruck**
Österreichhaus in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer Tirol.
- 1978 Alpine Ski-Weltmeisterschaften Garmisch-Patenkirchen
Angemietetes Österreichhaus in den Räumlichkeiten der dortigen Musikkapelle mit Errichtung eines pyramidenartigen Zeltens als Ausstellungsort.
- 1980 Olympische Winterspiele **Lake Placid**
Errichtung eines eigenen Holzhauses, welches nach der Olympiade verkauft wurde.
- 1982 Alpine Ski-Weltmeisterschaften Schladming
Anmietung eines PKW-Verkaufslokales am Fuße des Zielhanges von Abfahrt und Slalom.
- 1984 Olympische Winterspiele **Sarajevo**
Errichtung eines eigenen Hauses, ähnlich dem in Lake Placid, wurde der Stadt Sarajevo für die Installierung eines Museums überreicht - wurde im Krieg zerbombt.
- 1985 Alpine Ski-Weltmeisterschaften Bormio / Nord. Ski-WM Seefeld
In Bormio wurde ein Informationszentrum angemietet. In Seefeld wurde gemeinsam mit der Sporthilfe ein Bio-Holzhaus errichtet, welches anschließend als Hauptgewinn bei einer Veranstaltung zugunsten der Sporthilfe verlost wurde.
- 1988 Olympische Winterspiele **Calgary**
Anmietung und Adaptierung der Räumlichkeiten der Österreichisch-Kanadischen-Gesellschaft.¹

¹ Zitat nach Wirtschaftskammer Österreich, <http://www.wko.at/mk/oehaeuser.htm>, (12.09.2011).



////////// ABB 64 Petra Kronberger



////////// ABB 65 Hermann Maier



////////// ABB 66 Christian Hoffmann



////////// ABB 67 SkiSpringer Team

- 1989 Alpine Ski-Weltmeisterschaften Vail
Miete eines Raumes im Haus von Pepi Gramshammer.
- 1991 Alpine Ski-Weltmeisterschaften Saalbach
Herrichten eines alten Salzburger Bauernhofes gemeinsam mit der
Gemeinde Saalbach - heute Museum für Volkskunde und Veranstaltungslokal
für Saalbach.
- 1992 Olympische Winterspiele **Albertville**
Einmietung in die Räumlichkeiten eines Hotels.
- 1993 Alpine Ski-Weltmeisterschaften Morioka
Errichtung eines eigenen Hauses, das dem Industriellen Tsutsumi
übergeben wurde. Es besteht als Österreichzentrum weiter.
- 1994 Olympische Winterspiele **Lillehammer**
Anmietung und Adaptierung eines Blockhauses.
- 1996 Alpine Ski-Weltmeisterschaften Sierra Nevada
Angemietete Räumlichkeiten eines Hotels verbunden mit einem großen Zelt
auf dessen Terrasse.
- 1997 Alpine Ski-Weltmeisterschaften Sestrieres
Anmietung des dortigen Golfclubhauses.
- 1998 Olympische Winterspiele **Nagano***
Errichtung eines eigenen Hauses der Österreichischen Holzwirtschaft in
Hakuba. Das Haus steht heute in Riedau und dient als Holzmuseum.
- 1999 Alpine Ski-Weltmeisterschaften Vail
Überdachung der Terrasse des Restaurants von Pepi Gramshammer.
- 2001 Alpine Ski-Weltmeisterschaften in St. Anton am Arlberg
Errichtung des ÖSV/wko.at-Panoramadecks auf dem Dach der neuen WM-Halle.
- 2001 Nordische Ski-Weltmeisterschaft in Lahti, Finnland
Anmietung des Dampfschiffes „S/S Laitiala“ im Passagierhafen von Lahti.
- 2002 Olympische Winterspiele in **Salt Lake City**, Utah
- 2003 Alpine Ski-Weltmeisterschaften St. Moritz²
- 2006 Olympische Winterspiele in **Turin***
- 2010 Olympische Winterspiele in **Vancouver***



//////////////////// ABB 68 Seitenansicht



//////////////////// ABB 69 Front



//////////////////// ABB 70 Aufbau //////////////////////////////////////

1998 Olympische Winterspiele in Nagano

Für die Winterspiele in Japan entwarfen die Architekten Kaufmann 96 das Österreichische Haus Hakuba. Die gesamte Konstruktion wurde in Vorarlberg von der Firma Kaufmann Holzbau GmbH vorgefertigt und anschließend in sechzig Teilen über See und Land nach Japan transportiert und dort von mitgereisten Handwerkern montiert. Die Holzkonstruktion bildet drei ineinander geschobene Kuben, die in Hakuba auf Stahlstützen gestellt wurden um den temporären Charakter zu unterstreichen.

••••• Nach den Spielen wurde der **Box-in-Box**-Bau wieder abgebaut und nach Riedau in Oberösterreich gebracht, wo er heute als Holzmuseum Lignorama seine endgültige Bestimmung gefunden hat.³ Das Haus gewann den Vorarlberger Holzbaupreis.⁴

³ vgl.: Kaiser, <http://www.nextroom.at/building.php?id=2869>, (12.09.2011).

⁴ vgl.: Wikipedia, <http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreich-Haus>, (12.09.2011).





//////////////////////////////////// *ABB 72 Innenraum*



//////////////////////////////////// *ABB 73 Gastraum*



//////////////////////////////////// *ABB 74 bei Nacht* //////////////////////////////////////

2006 Olympische Winterspiele in Turin

Das Österreichhaus für die Olympischen Spiele in Turin wurde vom Architekten Tom Lechner im Stil der **neuen Alpenarchitektur** erbaut. Als Material für das 300m² große Gebäude wurde Holz gewählt da dieses einerseits für die wirtschaftliche Verbindung von Gastland Italien und Holzland Österreich steht und andererseits die Entwicklungs- und Bauzeit sehr kurz war. Initiator und Sponsor des Hauses war die Marketingorganisation der österreichischen Forst- und **Holz**wirtschaft pro:Holz. Nach der erstmaligen Nutzung auch für die Paralympischen Spiele wurde das Haus abgebaut und im Schanzengelände von Bischofshofen wieder aufgebaut.⁵

„Der Holzbau soll österreichische Tradition und Gemütlichkeit mit moderner Form verbinden. Mit einer Nutzfläche von ca. 300m² wird das Österreichhaus ein Info-Center, das Gastronomie, das ORF-Studio und den VIP-Bereich beherbergt. **Gemütlichkeit** und Atmosphäre werden in Form von speziell ausgewählten Materialien wie Holz, Stein und Loden spürbar. Das Holzhaus lebt durch seinen Raumfluss und die unverwechselbare Architektur sorgt als Imageträger nach Außen“,⁶ so der Architekt Lechner.

⁵ vgl.: ÖOC, <http://www.oec.at/main.asp?Print=1&VID=1&kat1=71&kat2=471&kat3=&Text=1577>, (08.03.2011).

⁶ Zitat nach Pongauer Holzbau, <http://www.humanavita.at/oesterreichhaus.html>, (12.09.2011).



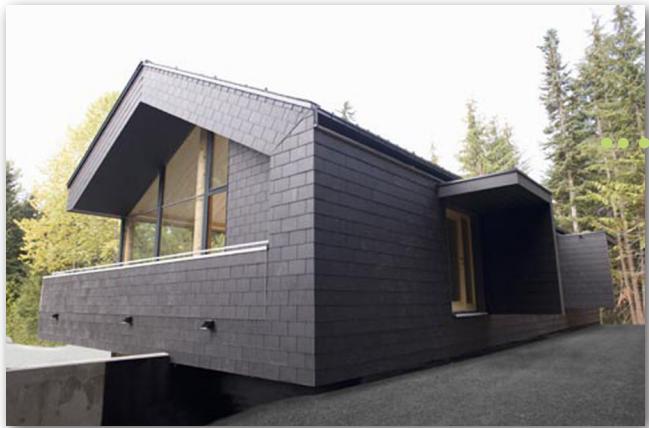


ABB 76 Hintereingang



ABB 77 VIP Bereich



ABB 78 Obergeschoß

2010 Olympische Winterspiele in Vancouver

Für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele in Kanada wurde das Österreichhaus von der Austrian Passive House Group als **Passivhaus** in Holzmassivbauweise geplant. Ausgangspunkt für den Entwurf von Treberspurg&Partner Architekten aus Wien war ein traditioneller, kompakter, nach Süden orientierter Baukörper mit Satteldach.⁷

„Rückbesinnung auf tradierte Bauformen, ja! Verwendung folkloristisch anmutender Elemente, nein!“⁸ die Architekten

Das Passivhaus wurde von Whistler nach den Spielen als **Langlauf- und Mountainbike- Zentrum** übernommen und soll weiterhin ein Symbol sein für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen.⁹

⁷ vgl.: Graphisoft, http://download.graphisoft.com/ftp/de/treberspurg_partner-web.pdf, (12.09.2011).

⁸ Zitat nach Graphisoft, http://download.graphisoft.com/ftp/de/treberspurg_partner-web.pdf, (12.09.2011).

⁹ vgl.: ÖÖC, <http://www.oec.at/main.asp?Print=1&kat1=71&kat2=471&kat3=&Text=1795>, (12.09.2011).





ABB 80 Blick von Süden auf Esto Sadok



...contra
tradition. österreichhaus
beispiele österreichh
standort
entwurfskriterien u
projekt österreichhaus
nachnutzung

näuser
analyse
und vorgaben



grundstück
österreichhaus

..... Ort: **Esto Sadok**

Höhe: 507müM

Grundstücksgroße: 65x60m 3900m²

Anreise

Zug: Haltestelle in Krasnaja Poljana und Rosa Khutor

Auto: Parkhaus direkt gegenüber

Bus: Öffentliche Verkehrsmittel fahren vom Flughafen Adler und dem Costal Complex nach Gorky Gorod

Infrastruktur

Das Grundstück liegt direkt gegenüber von der neu errichteten Stadt Gorky City +540 mit

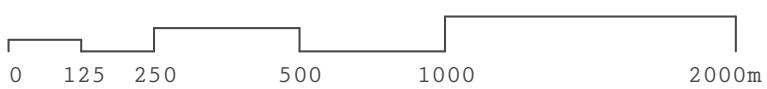
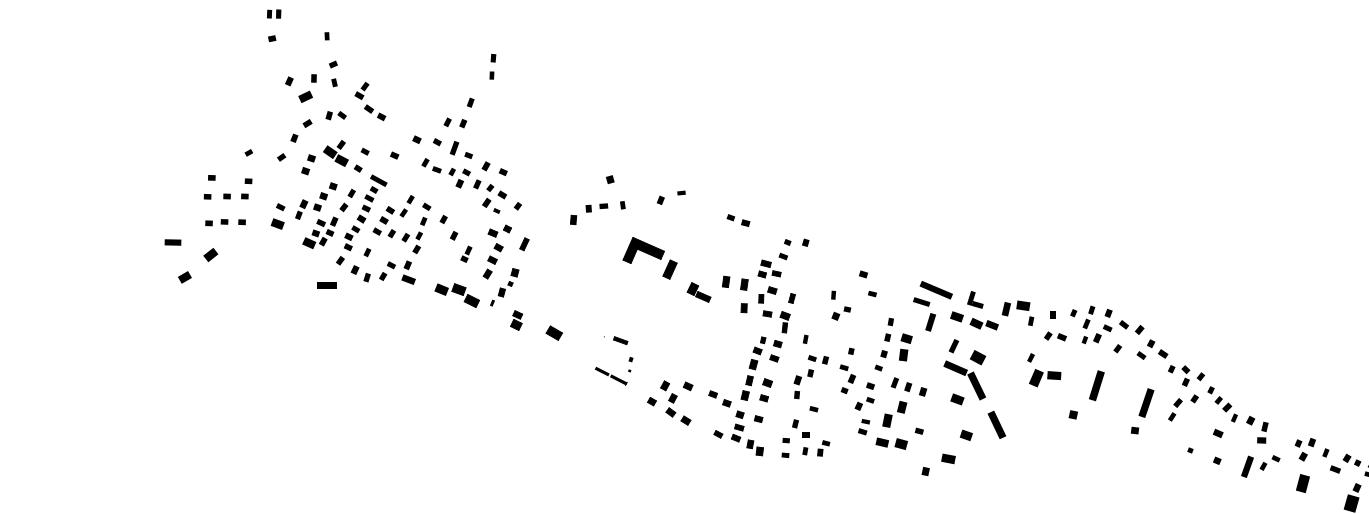
Medal Plaza, Hotels, Appartements, Geschäften, Restaurants, Skiservice

Wintersport

das Skigebiet Gornaja Karusel wird direkt aus Gorky City erschlossen und geht bis auf 2360m; Vom Tal aus erreicht man auch die Skigebiete Rosa Khutor und Gazprom

Sommer

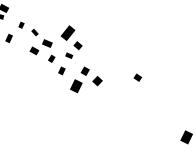
im Sommer besteht die Möglichkeit zu ausgedehnten Naturbeobachtungen und Wanderungen durch das Gebiet des Westkavkasus





*Bestandsgebäude

* bestehende dörfliche Struktur
von Esto Sadok:
Einfamilienhäuser
Gasthäuser + Pensionen
Einkaufsläden
Schule





0

125

250

500

1000

2000m



Bestandsgebäude



*Berge



** Fluss und
Zuflüsse Mzymta

* südlich des Flusses befindet sich das Aigba-Massiv (höchster Gipfel: Schwarze Pyramide mit 2375m)

** von Norden fließt der Acipse (Ursprung am Acisho 2391m) in den Mzymta

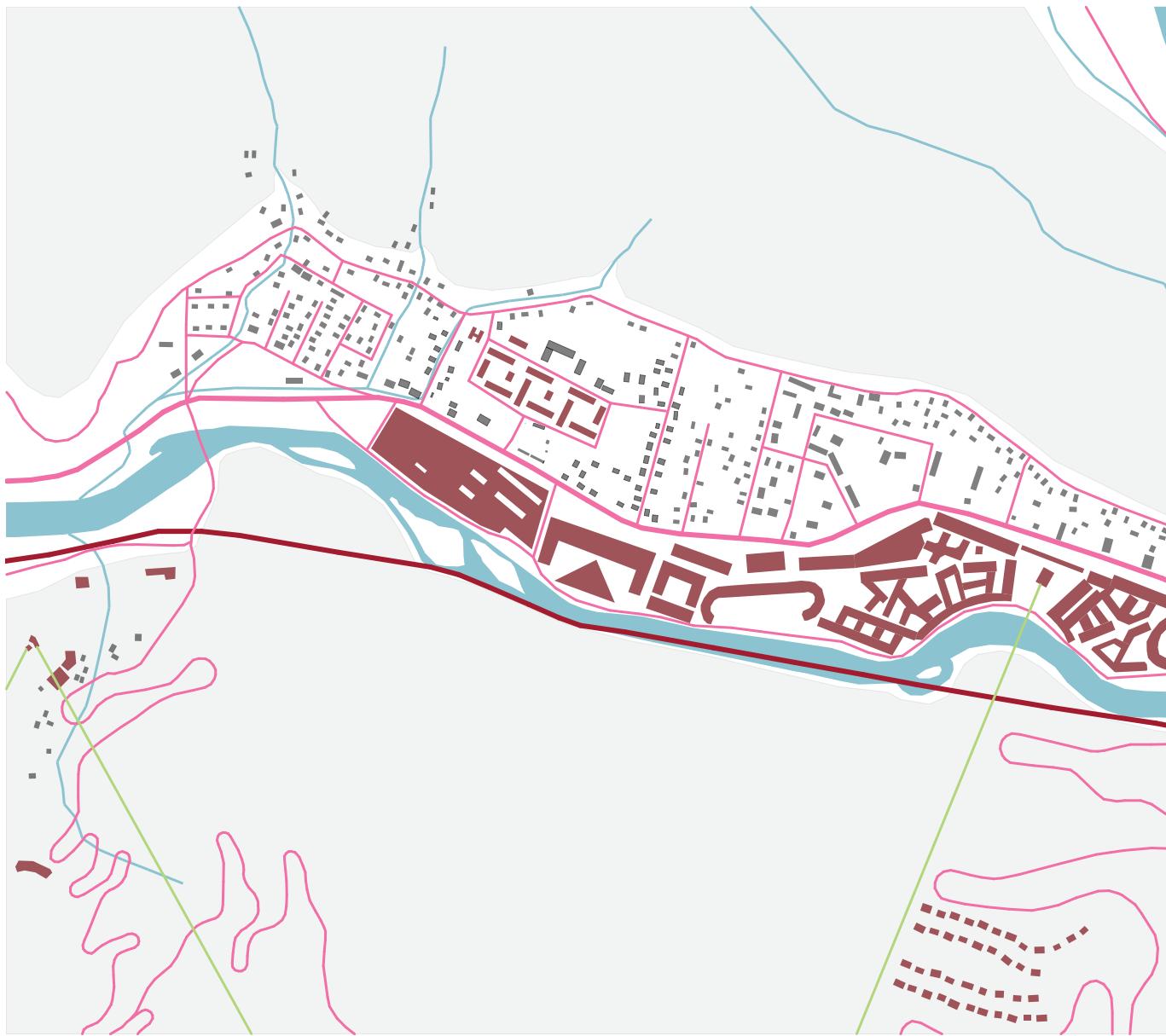


0 125 250 500 1000 2000m

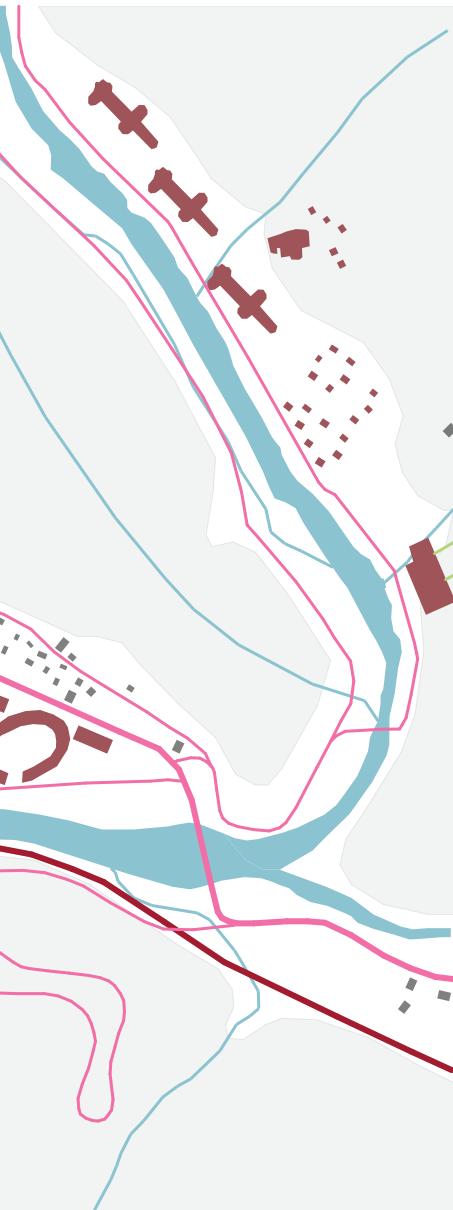


-  Bestandsgebäude
-  Berge
-  Fluss und Zuflüsse Msymta
-  Straßen
-  * Bahn

* Bahn teilweise untertunnelt,
neu gebaut für die Olympischen
Winterspiele 2014



0 125 250 500 1000 2000m



-  Bestandsgebäude
-  Berge
-  Fluss und Zuflüsse Msymta
-  Straßen
-  Bahn
-  *Neubauten Gorky City
-  **Skilift / Gondelbahn

* Hotelanlagen, Shoppingcenter, Parkhäuser, Restaurants etc.

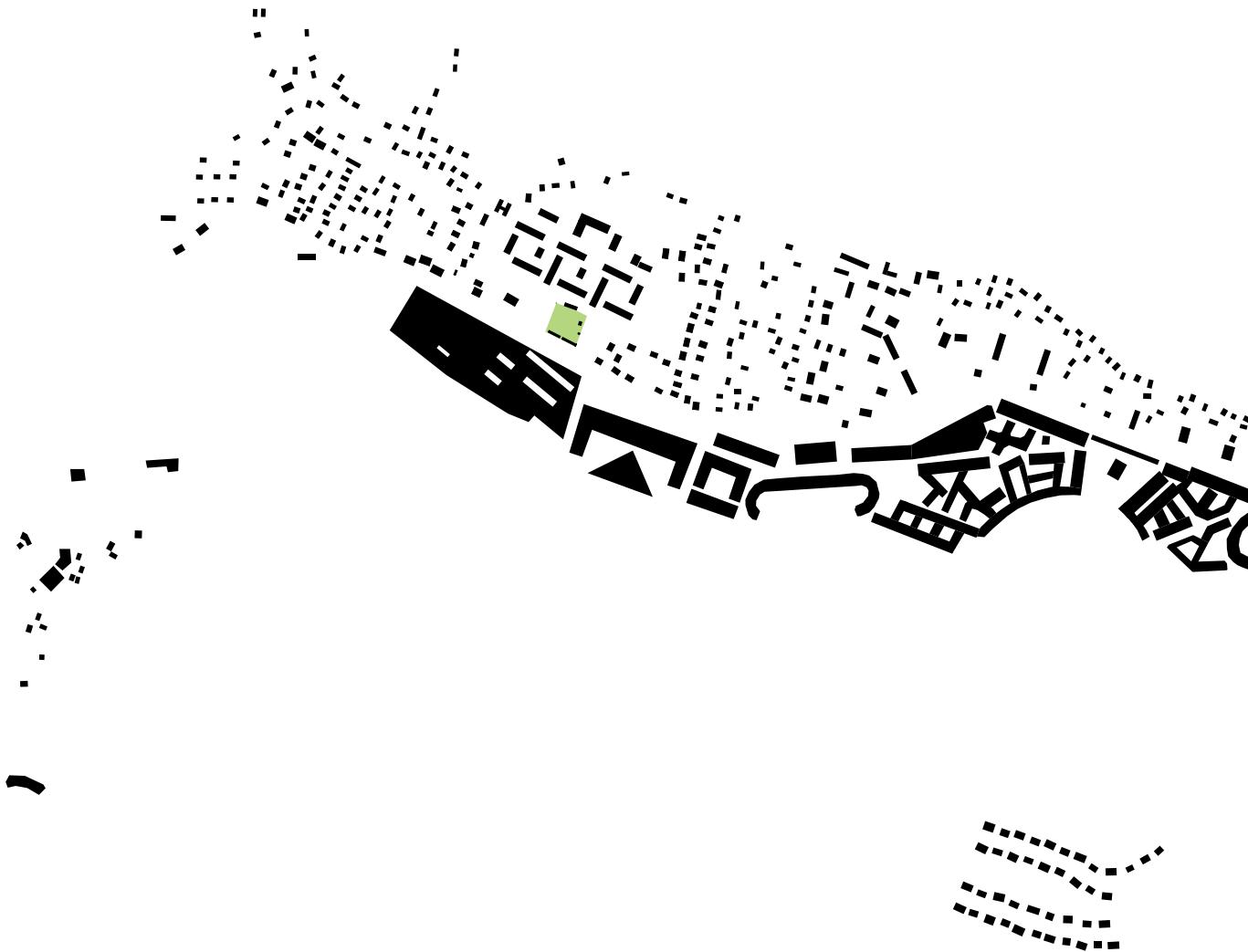
** errichtet für die Olympischen Spiele 2014, teilweise schon in Betrieb (Gornaja Karusel)



0 125 250 500 1000 2000m



-  Bestandsgebäude
-  Berge
-  Fluss und Zuflüsse Msymta
-  Straßen
-  Bahn
-  Neubauten Gorky City
-  Skilift / Gondelbahn
-  Grundstück Österreichhaus



0 125 250 500 1000 2000m

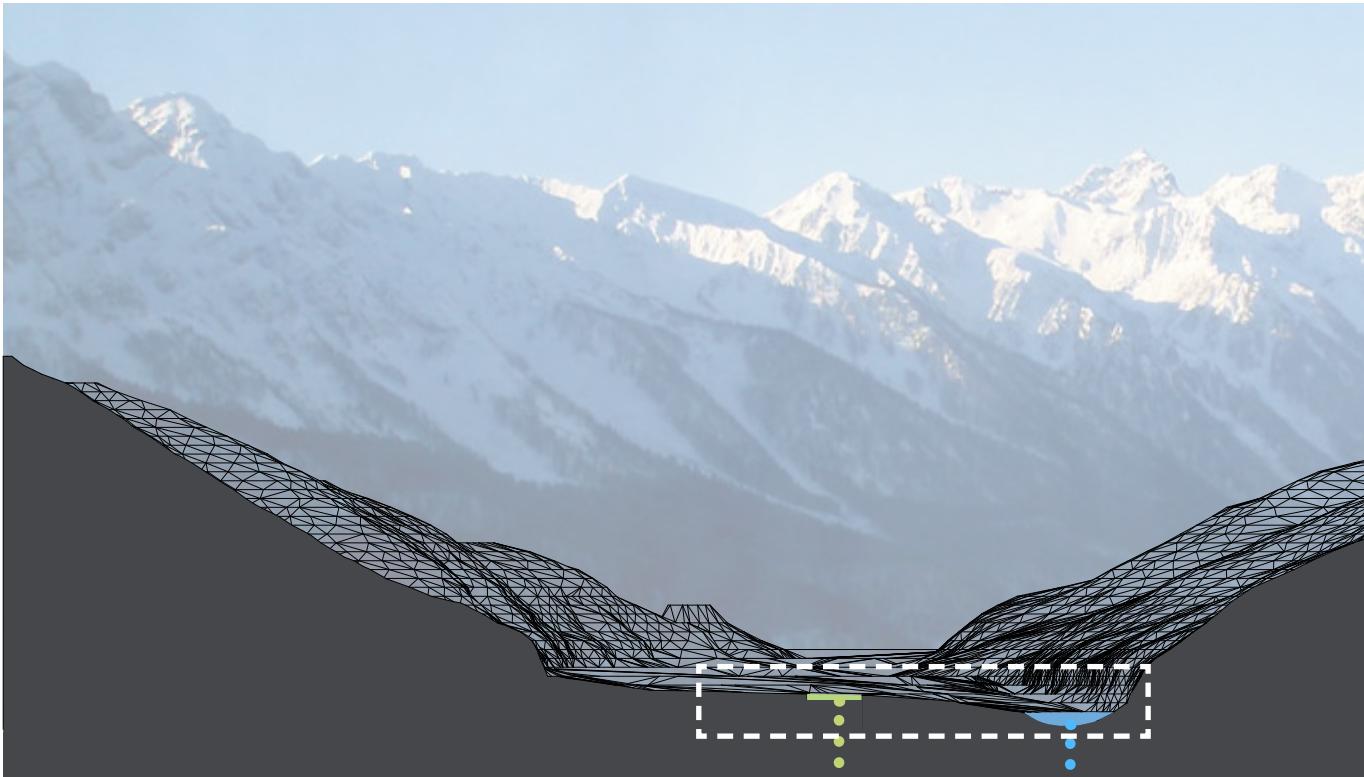


Gebäude



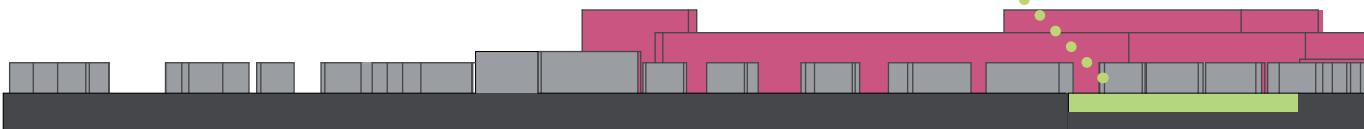
Grundstück
Österreichhaus

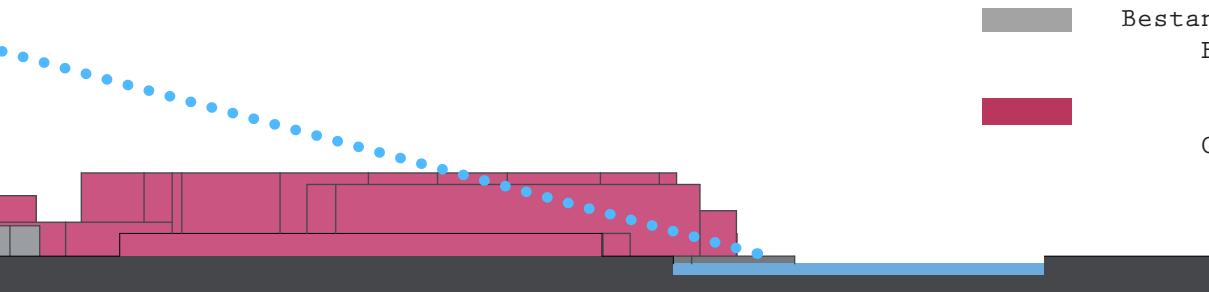
Die Struktur des bestehenden Dorfes Esto Sadok ist deutlich kleinteiliger als die der neuen Stadt Gorky Gorod: In der Fläche als auch in der Anzahl der Stockwerke.



Grundstück
Österreichhaus

Fluss
Msymta







tradition österreichhaus
beispiele österreichhäuser
standortanalyse
**entwurfsk
und vorgo**
projekt österreich
nachnutzung
...

kriterien haben haus



//////////////////// ABB 83 Bestandsgebäude im Süden



//////////////////// ABB 84 Blick auf das Grundstück aus Westen



//////////////////// ABB 85 Blick nach Norden //////////////////////////////////////

Bauplatz

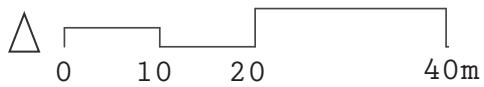
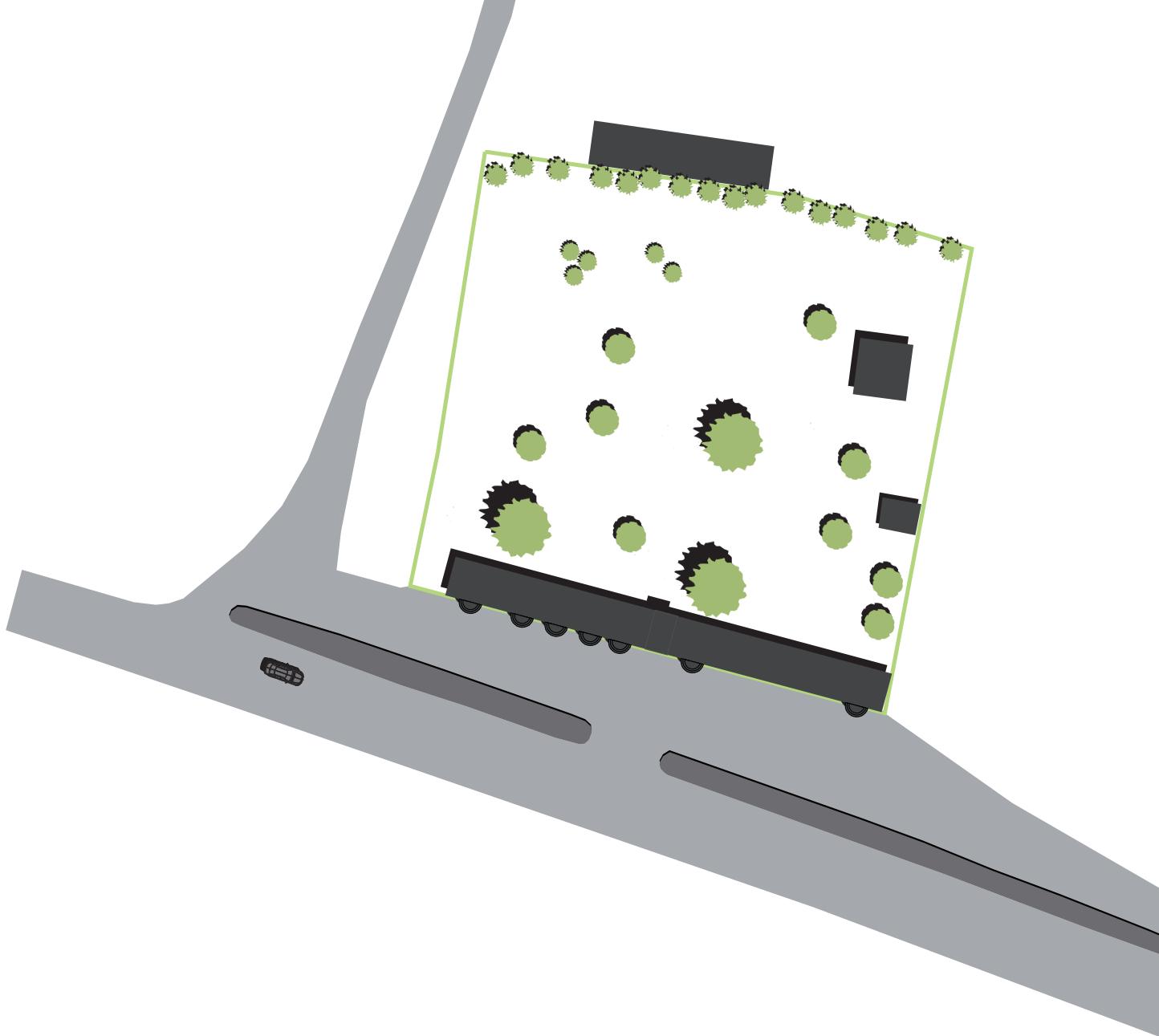
Der Bauplatz befindet sich im alten Teil von Esto Sadok und liegt direkt an der **Hauptstraße** die von Sochi über Krasnaja Poljana durch das Msymtatal führt.

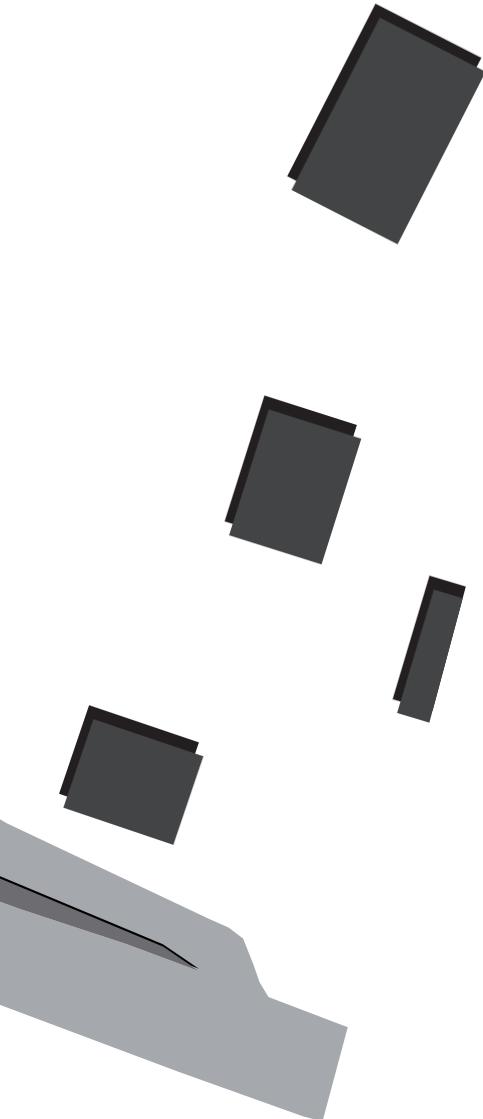
Momentane Nutzung:

Auf dem Grundstück befinden sich zwei kleinere Häuser die früher als Wohnhäuser genutzt wurden sowie ein langgezogenes Gebäude an der Straße, in dem sich mehrere kleine **Einkaufsläden, Büros** und ein **Café** befinden. Das Gebäude wurde 1994/95 errichtet und ist, so wie das Grundstück, im Besitz der „Marins Group“¹.

¹ vgl.: Marins Group, <http://www.marinsgroup.ru/>, (13.09.2011).







Vorgaben

Das lange Gebäude an der Straße bleibt erhalten, wird renoviert und weiterhin als Geschäft und Café genutzt werden. Die zwei kleineren Gebäude im hinteren Teil des Grundstücks werden abgerissen. Die **Bäume** sollen weitestgehend erhalten bleiben wobei das Hauptaugenmerk auf den 3 größten liegt.

Nachnutzung: **Museum** für Ethnologie und Natur des Msymtatal und seiner Umgebung

Zugang und Parkplätze im Westen des Grundstücks

Nutzfläche: 450-600m²^{2,3}

² vgl.: *Marins Group*, <http://www.marinsgroup.ru/>, (13.09.2011).

³ Interview mit Viktor Prozenko, Juni 2011.

TV Studio

Sportler

VIP Lounge

Journalisten

Politiker

WC

Bar

Ausstellung

Gäste

Wirtschaft /
Sponsoren

Medaillen

Restaurant

Shop

Haustechnik

Personal

Küche

Lager

Personal

Raumprogramm⁴

TV Studio
VIP Lounge
Medaillenehrung
Sponsorenbereich (Ausstellung /Shop)
Restaurant
Ausstellung
Bar
Küche
Lager
Personal
WC
Haustechnik

Benutzer

Sportler
Journalisten
ORF
Personal
Gäste und Freunde Österreichs
Politiker
Wirtschaft
Sponsoren





beispiele österreichhäuser

standortanalyse

entwurfskriterien und

projekt

österreich

nachnutzung

...

...

vorgaben

nhaus

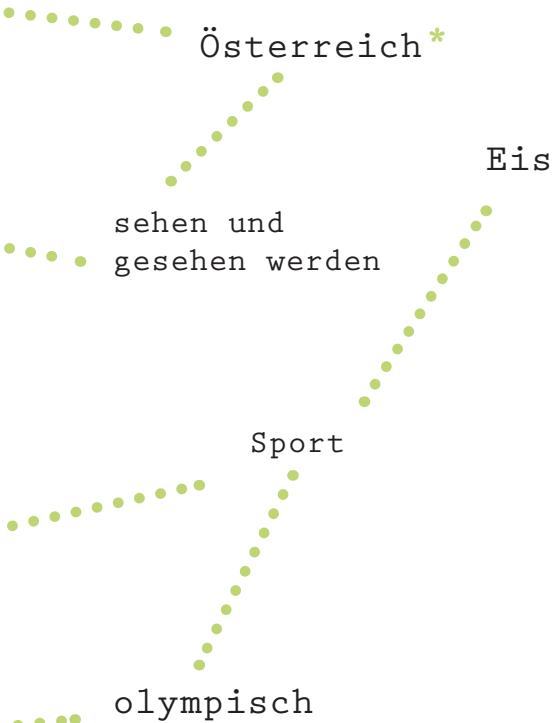
„Architektur ist die Wand, die etwas von
etwas anderem trennt“

frei nach Alexander Brodsky¹

¹ vgl.: Alexander Brodsky, Hintergrund 50.51

Russland
Anziehungspunkt
Ausgelassenheit
Feiern
Bühne
Essen
Zeitspanne
Wirtschaft
Geschichte
Schnell
Ehre
Vergänglichkeit
Spiel
Wald
Trinken
Schnee
Nachnutzung
Esto Sadok
Gemeinsamkeiten
Natur
Schutzpark
Ehre

The image features a word cloud of German nouns, including "Russland", "Anziehungspunkt", "Ausgelassenheit", "Feiern", "Bühne", "Essen", "Zeitspanne", "Wirtschaft", "Geschichte", "Schnell", "Ehre", "Vergänglichkeit", "Spiel", "Wald", "Trinken", "Schnee", "Nachnutzung", "Esto Sadok", "Gemeinsamkeiten", "Natur", "Schutzpark", and "Ehre". These words are arranged in a roughly circular pattern and are connected by a continuous, light green dotted line that forms a complex, multi-looped path.



Gedanken zum Thema

* Eigene Erfahrung mit Alpentourismus
und Naturgewalten -
„Konsum der Landschaft“

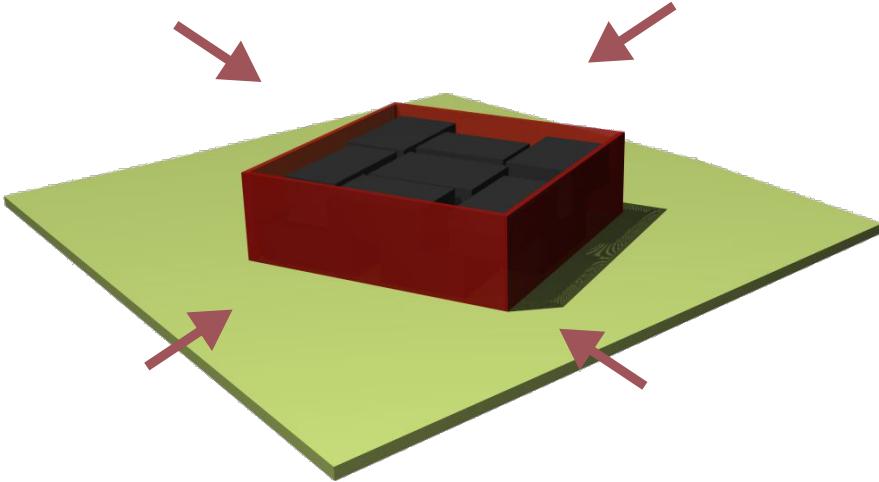
Österreich steht für Urlaub,
sorgenfreie Zeit und Gastfreundschaft

Networking Party,
Wirtschaftsbeziehungen

PR+ Werbung durch Erfolg - zu Siegern
geht man gerne - wie machen die das?

akribische Analyse der sportlichen
Ereignisse durch ORF und Sportler

esto sadok



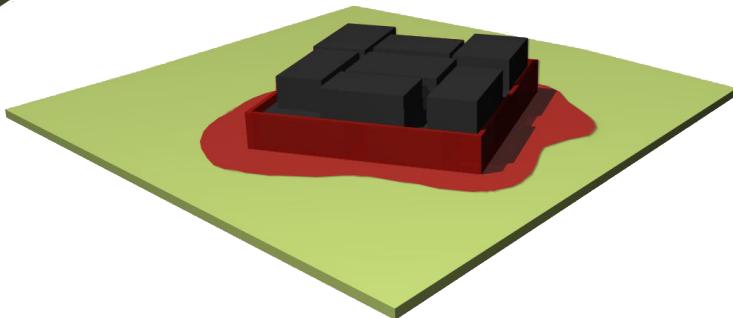
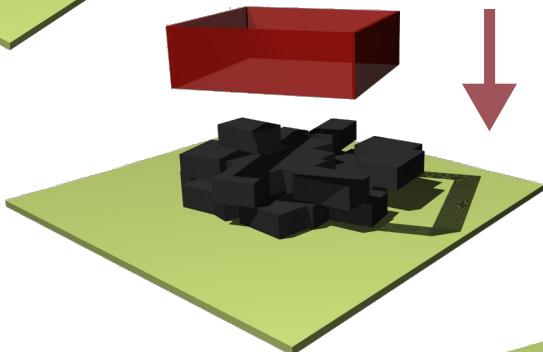
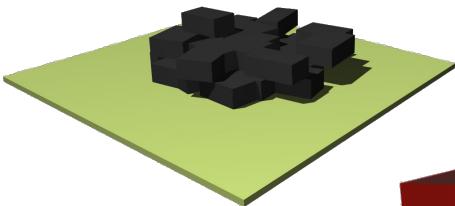
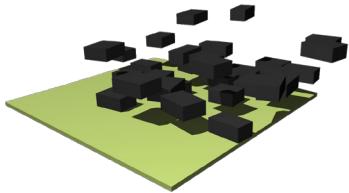


grundstück

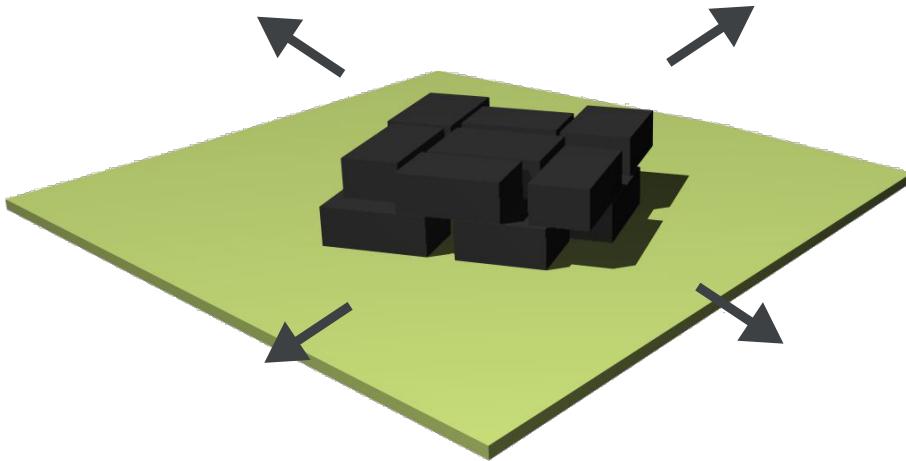
Konzept

Das Grundstück des Österreichhauses befindet sich im alten, kleinteilig strukturierten Teil des **Dorfes Esto Sadok**, der dem neuen Teil (Gorky City) mit seinen großen Hotel- und Infrastrukturgebäuden auf der anderen Seite der Hauptstraße gegenüber steht.

Zum Zeitpunkt der Olympischen Winterspiele 2014 in Sochi präsentiert sich das **Österreichhaus** als auffälliger **Solitär**, der in seiner Schlichtheit einen Kontrapunkt zu den von Folklore oder Pomp vergangener Zeiten geprägten Neubauten bildet. Die Aufmerksamkeit richtet sich in das Innere des Gebäudes, Abläufe sind durch eine, die gesamte gebaute Struktur umgebende, rote **Eishülle** zu erahnen. Vor allem bei Nacht, wenn im Haus gefeiert wird, zeichnen sich die Silhouetten der Sportler und Gäste am hinterleuchteten Eis ab.



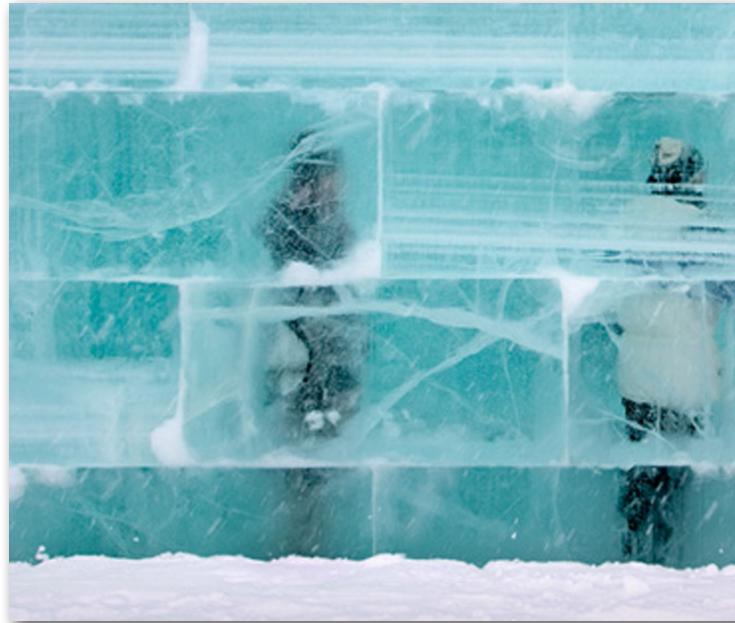
Nach den Olympischen- und Paralympischen Spielen schmilzt die Eishülle, das Innere des Gebäudes kommt zum Vorschein: eine Struktur, die die **Klein-teiligkeit** der Bebauung ihrer unmittelbaren Umgebung aufnimmt, gleichzeitig durch die „Österreich-Hülle“ in Form gebracht wurde und diese noch immer spüren lässt. Auf 2 Stockwerken befinden sich verschieden große Kuben, die über- und nebeneinander eine scheinbar lose Verbindung eingehen. Innen-, Außen- und Zwischenraum werden jetzt neu definiert. Der **Fokus dreht sich** von innen nach außen - zu Natur und Bevölkerung der Umgebung.



...österreichhaus in&out...



//////////////////// ABB 88 Robert Barry & Hollmen-Reuter-Sandman



//////////////////// ABB 89 Yoko Ono & Arata Isozaki



//////////////////// ABB 90 Top Changtrakul & LOT-EK

...Vorhang, Bühne, Lichtd

Silhouetten, Stimmu



Eiswände

Je **weniger Luft** sich in der Struktur befindet, desto durchsichtiger ist sie. Bei mehr Luft würde das Gebilde fast opak erscheinen.

Die Wände aus Eis symbolisieren auf der einen Seite die Vergänglichkeit und Kurzlebigkeit der Olympischen Spiele:

Was kommt danach?

Auf der anderen Seite bilden sie den Vorhang, der das Österreichhaus zur **Bühne** macht. Silhouetten zeichnen sich wie auf eine Leinwand, Stimmungen lassen sich durch das transparente und transluzente Eis erahnen.

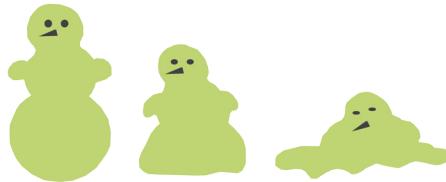
Was steckt dahinter?

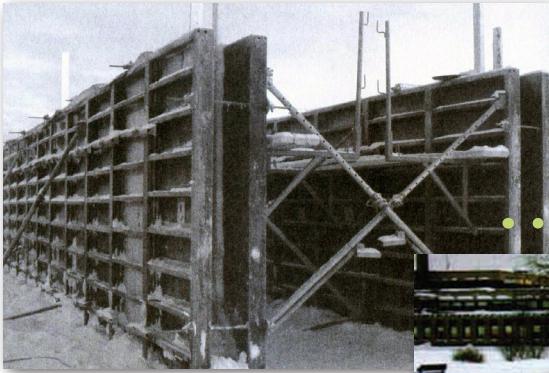
Die rote Farbe steht für den **Wein** und für Österreich und seine (Wein-)Kultur, verbindet aber wiederum mit dem Msymtatal, in dem klein aber fein ebenfalls Wein angebaut wird.

Die Wände werden 10m hoch gebaut und überragen so das Gebäude um zwei Meter.

urchlass,

ng, Vergänglichkeit...





/////// ABB 91 Wasser gefriert in Schalung



//////////////////////////////////// ABB 92 Eisblöcke im Liegen gefroren



//////////////////////////////////// ABB 93 „Eis-Gitter“

Eis

Dichte: 0,9167

Mohshärte: 1,5

Mindestdicke zur Tragfähigkeit als Platte: 5- 18cm

unter -20°C kann man Eis nicht mehr bearbeiten da es zu leicht bricht

für gegossenes Eis ist -10°C optimal zum Frieren, es dehnt sich erst schnell, dann nur noch langsam aus

Eis friert von der Spitze zum Boden, von außen nach innen²

Referenz: [The Snow Show](#)³

Ein Projekt von Lance Fung,⁴ bei dem die bekanntesten Künstler und Architekten der Welt in Zweierteams Schnee- und Eisprojekte entwickelten.⁵

mögliche **Konstruktion** von Eiswänden:

1. Vorgang wie beim Betonieren: mit Plastik ausgelegte Schalungen aufstellen, Wasser schichtweise einfüllen

Vorteile: man kann Bewehrungen und/oder Kühlschläuche einlegen

2. Einzelne Blöcke im Liegen frieren und später aufeinander stapeln

3. Gitterstruktur mit Wasser bespritzen, frieren lassen

² vgl.: Wikipedia, <http://de.wikipedia.org/wiki/Eis>, (13.09.2011).

³ vgl.: [The Snow Show](#), 2005.

⁴ vgl.: [Fung Collaboratoratives](#), <http://www.fungcollaboratives.org/>, (26.09.2011).

⁵ vgl.: http://fungcollaboratives.org/reviews_articles/snow_show_2004/Repubblica_29oct2005.pdf; (26.09.2011).



////////////////////ABB 94 100% Rotwein



////////////////////ABB 95 50% Wein, 50% Wasser

Weinprobe

2 Tetrapak mit Rotwein

100% Rotwein bzw. 50% Rotwein 50% Wasser

Gefrierpunkt von Wein mit 13% Alkohol bei ca. -4°C

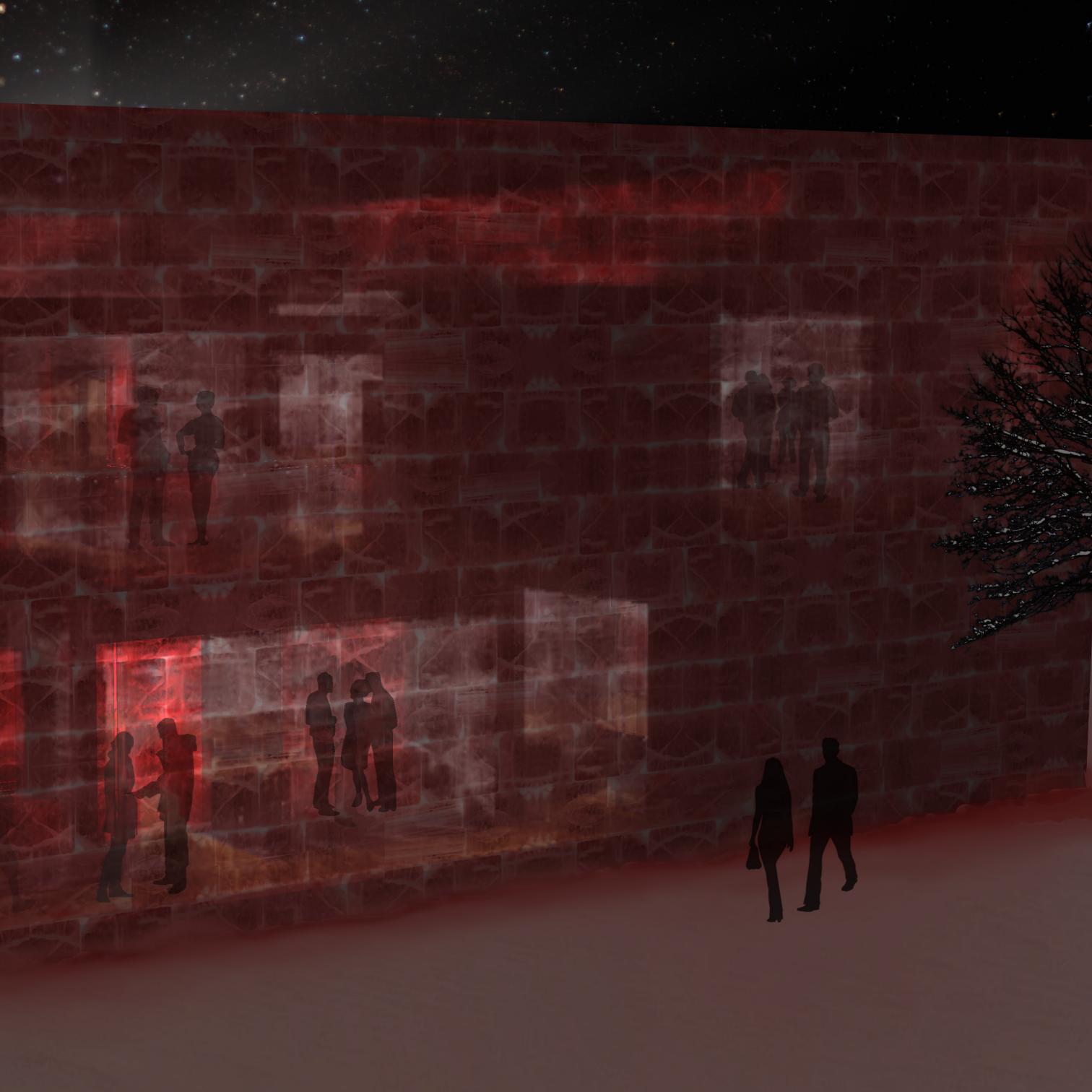
Die Testpakete wurden im Gefrierschrank bei -17°C eine Nacht lang eingefroren. Beim Herauslösen aus dem Packerl zeigte sich, dass sie sich zunächst farblich nicht groß unterschieden. Von der Konsistenz war der **reine**

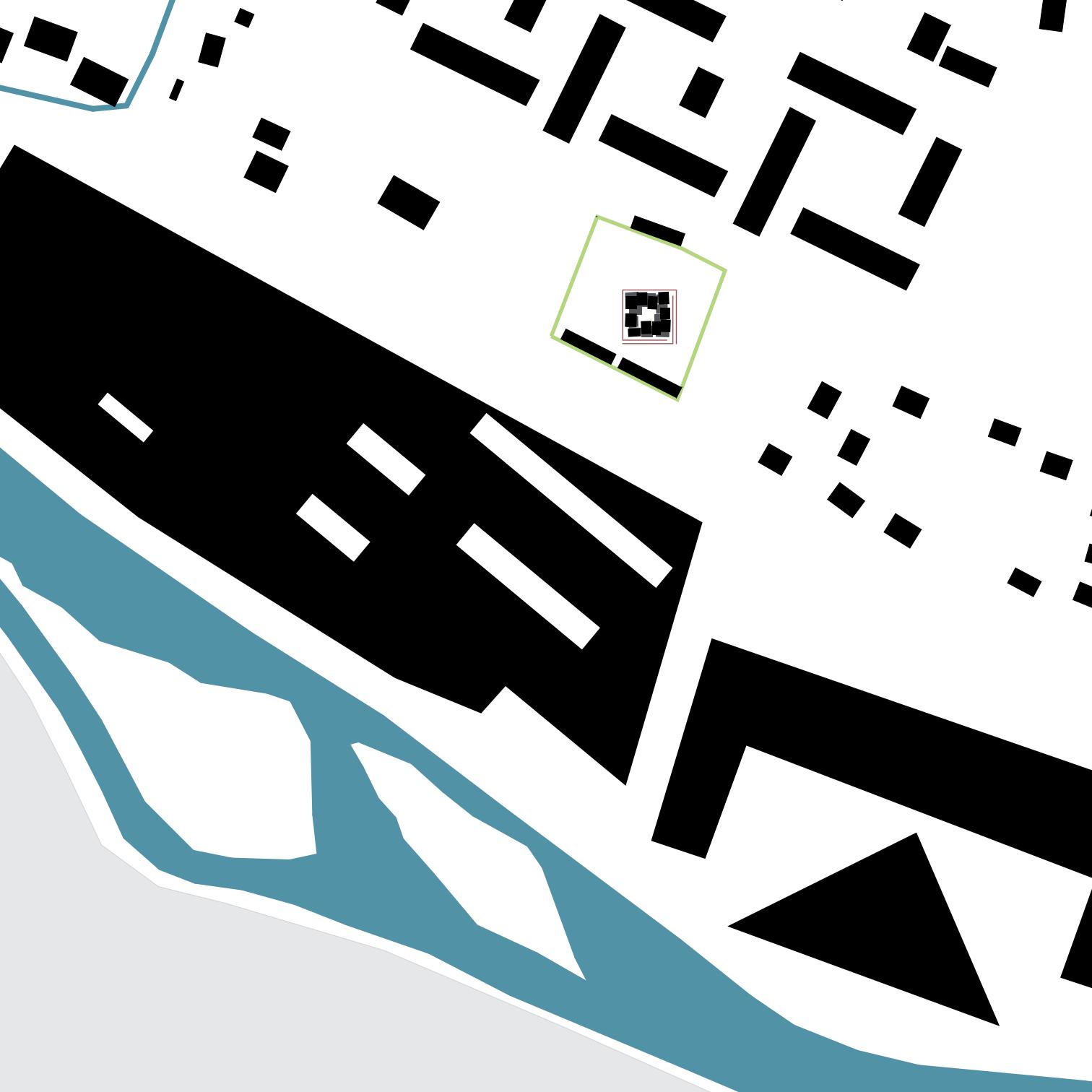
••••• **Wein** noch immer nicht völlig fest und entsprach eher der Festigkeit eines Crushed-ice-Cocktails: eine Masse aus kleinen kristallinen Formen, die man leicht eindrücken konnte.

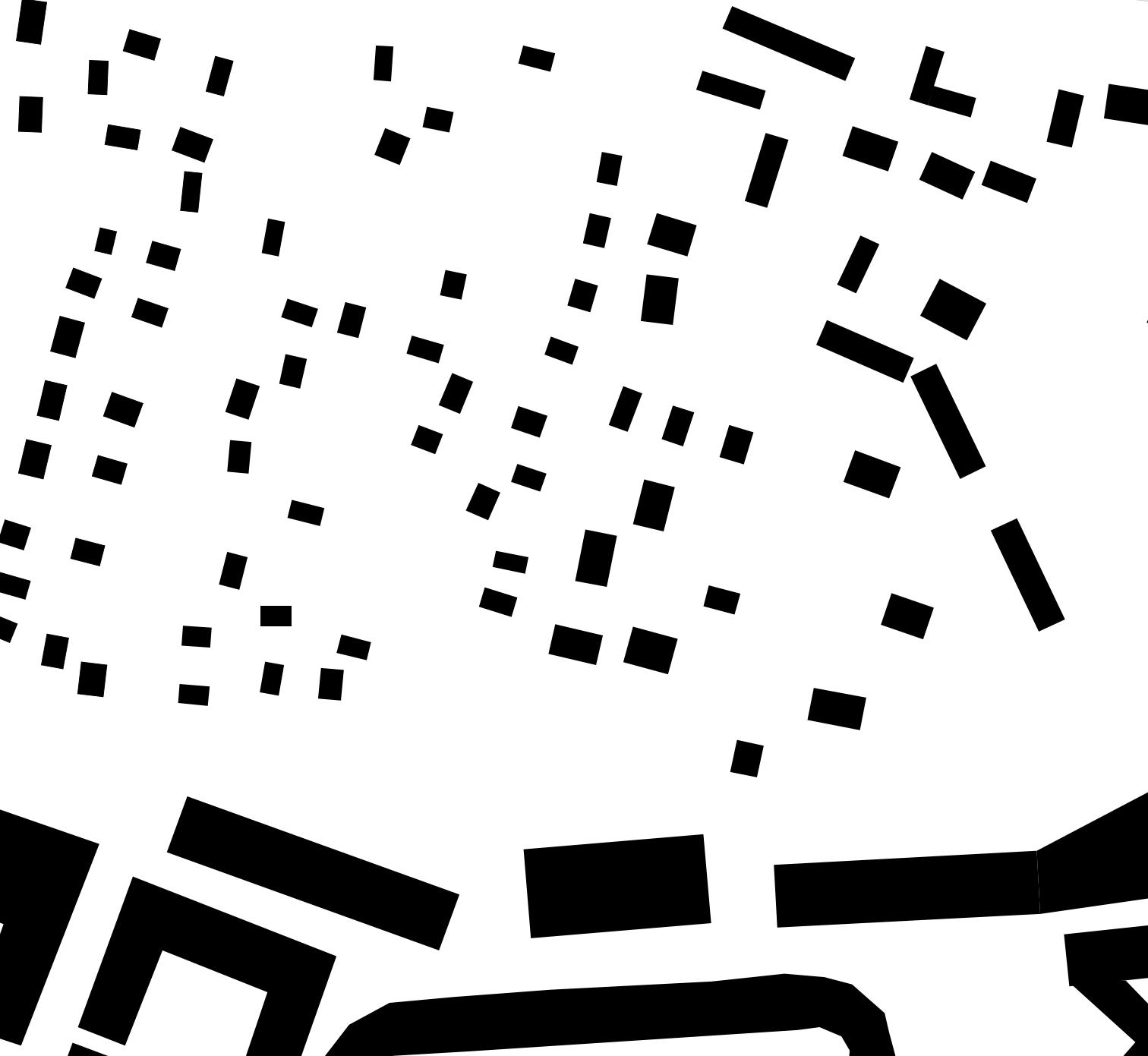
••••• Der **halb-halb Wein** wurde mit der Zeit immer heller und immer deutlicher zu unterscheiden vom reinen Wein. Nicht nur in der Farbe, vor allem auch in der Struktur: eine viel gröbere kristalline und poröse Struktur.

Im Projekt bietet es sich an den Wein gegen Traubensaft auszutauschen, da in Krasnaja Poljana im Winter nicht die erforderlichen Minustemperaturen erreicht werden.

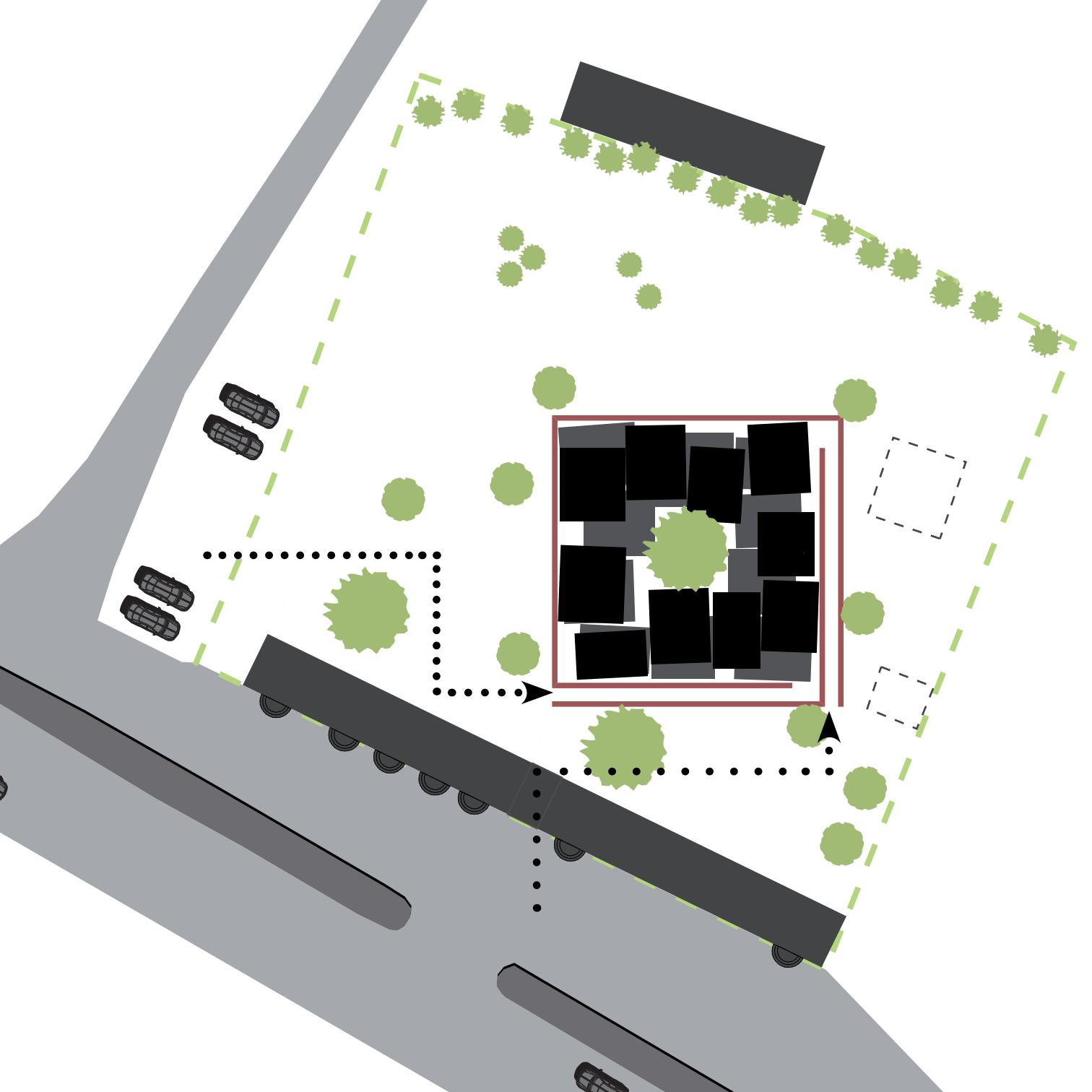








△ ...Lageplan M 1:2500...

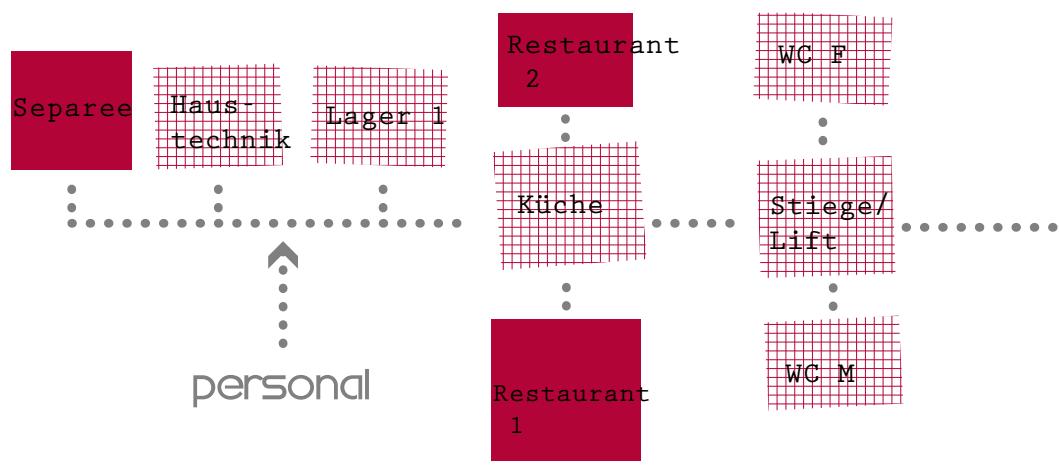
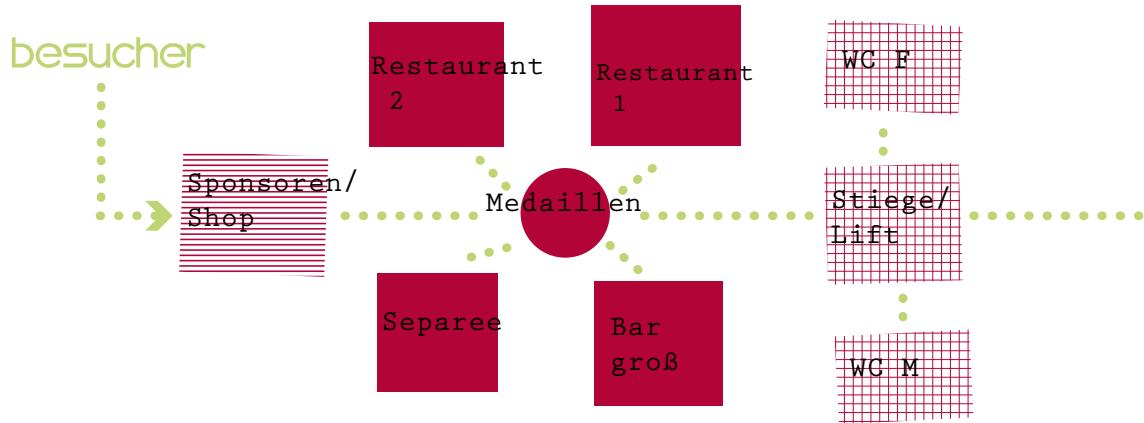


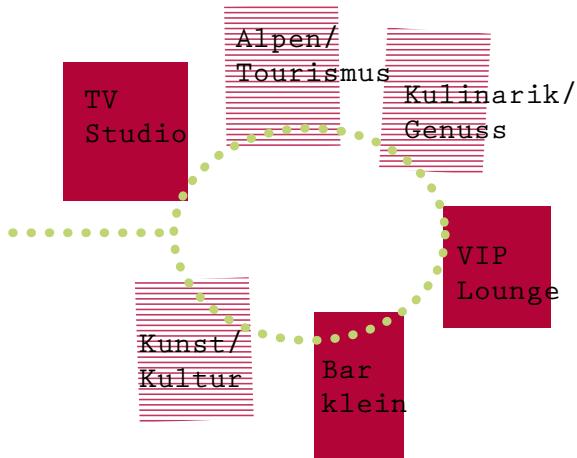
Lageplan

Der **Besuchereingang** in das Gebäude befindet sich im Südwesten. Er ist vom Parkplatz aus als durchgehender vertikaler Einschnitt in das Eis zu erkennen ohne dabei preiszugeben, was sich im Inneren befindet. Erst nach dem Durchschreiten des schmalen, von Eiswänden umgebenen, Ganges eröffnet sich einem die innere Struktur des Österreichhauses.

Das **Personal** betritt das Gebäude aus dem Südosten. Die Anfahrt und Anlieferung erfolgen über eine Nebenfahrbahn der Hauptstraße, die am Bestandsgebäude entlang verläuft. Der Tordurchgang verbindet direkt zum Österreichhaus.

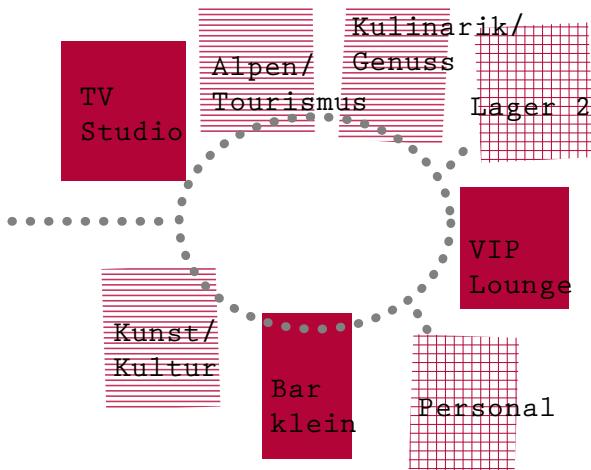
- ● ● ● Gäste, Sportler, Journalisten
- ● ● Personal





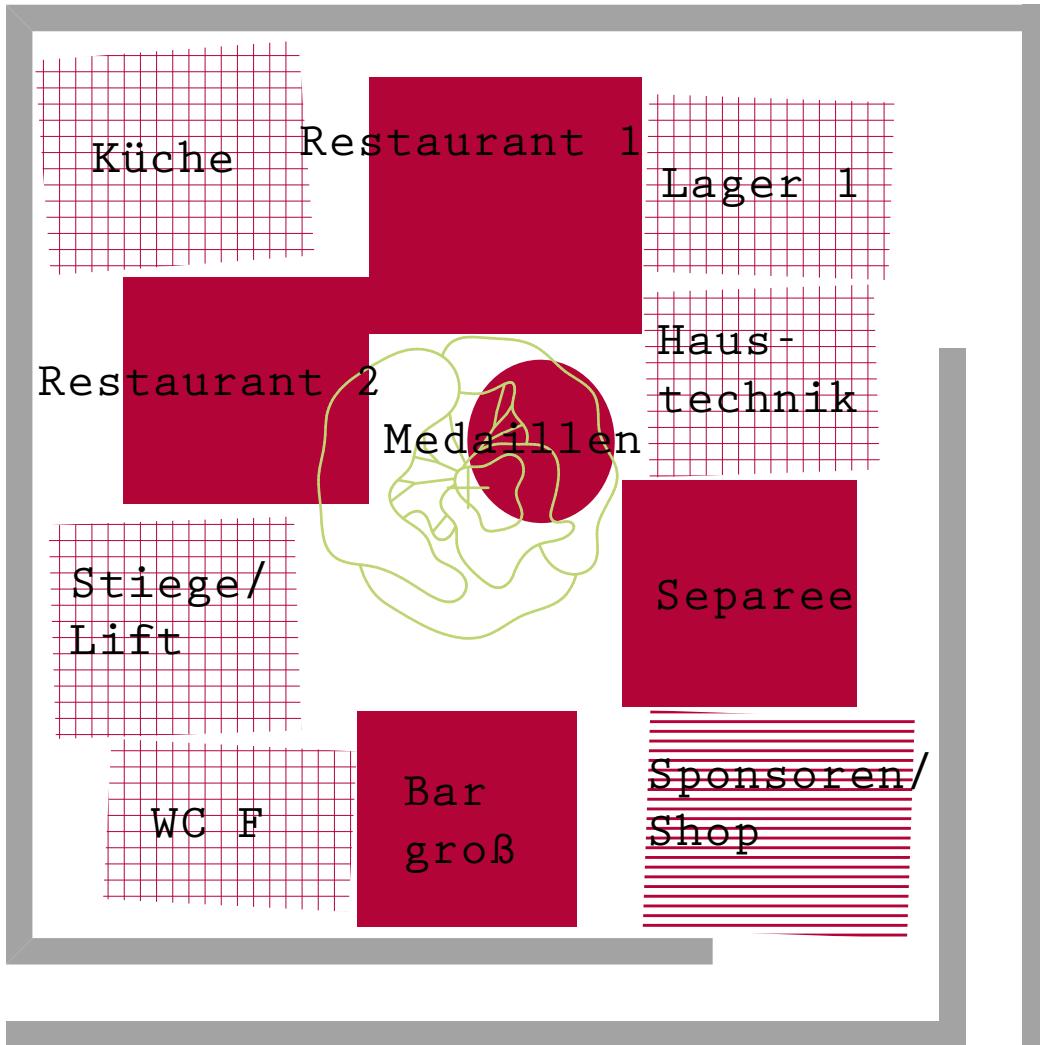
Wegeführung der Besucher

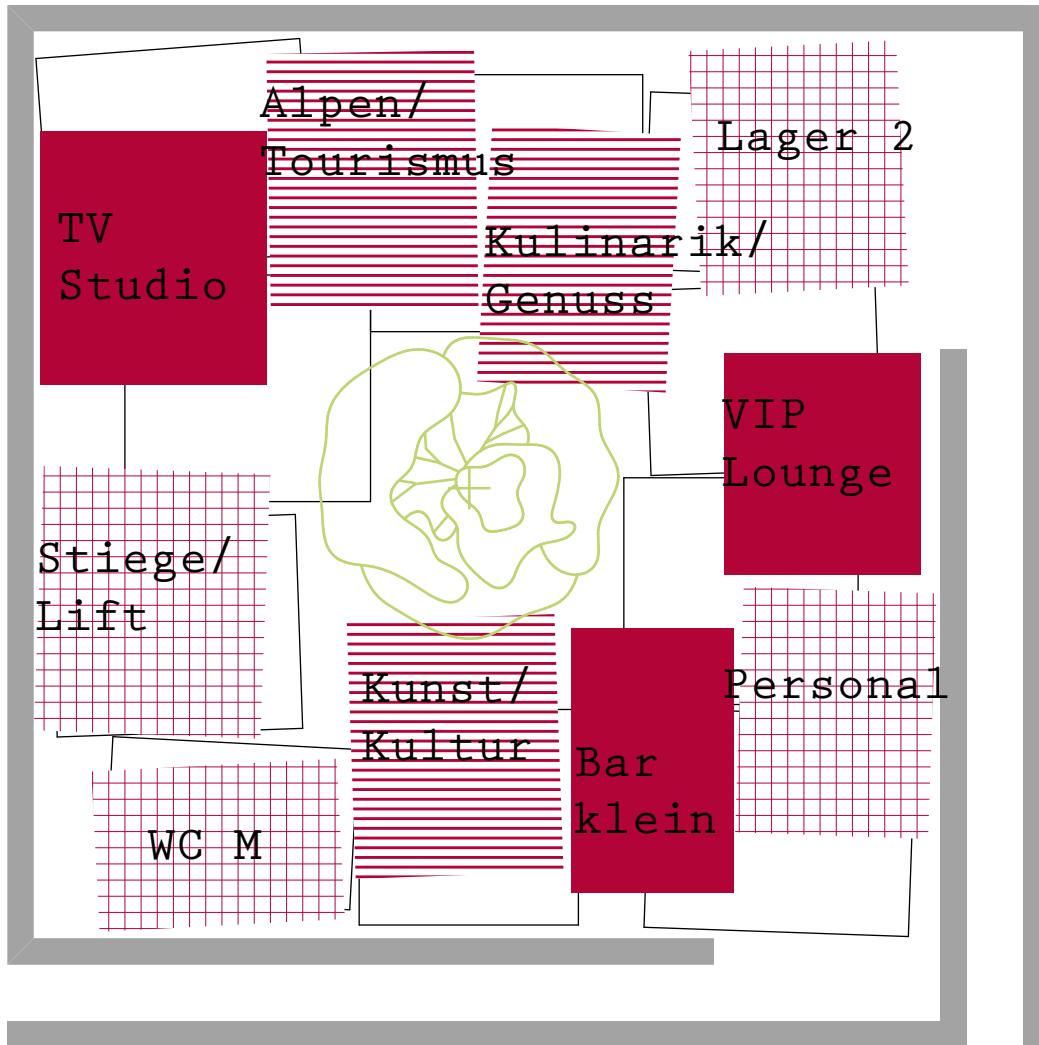
Die Besucher betreten das Österreichhaus über den Sponsoren und Shopbereich und gelangen durch diesen in den Innenhof, der im Erdgeschoß die Verteilerzone bildet. Hier finden die österreich-internen Medaillenfeiern statt. Rund herum liegen die Restaurants sowie die Bar. Über die Treppe beziehungsweise die Hebebühne gelangt man in den ersten Stock. Hier befinden sich das TV Studio, VIP-Lounge und Bar sowie die Ausstellungsräume. Der Weg wird einmal rund um den Innenhof geführt.

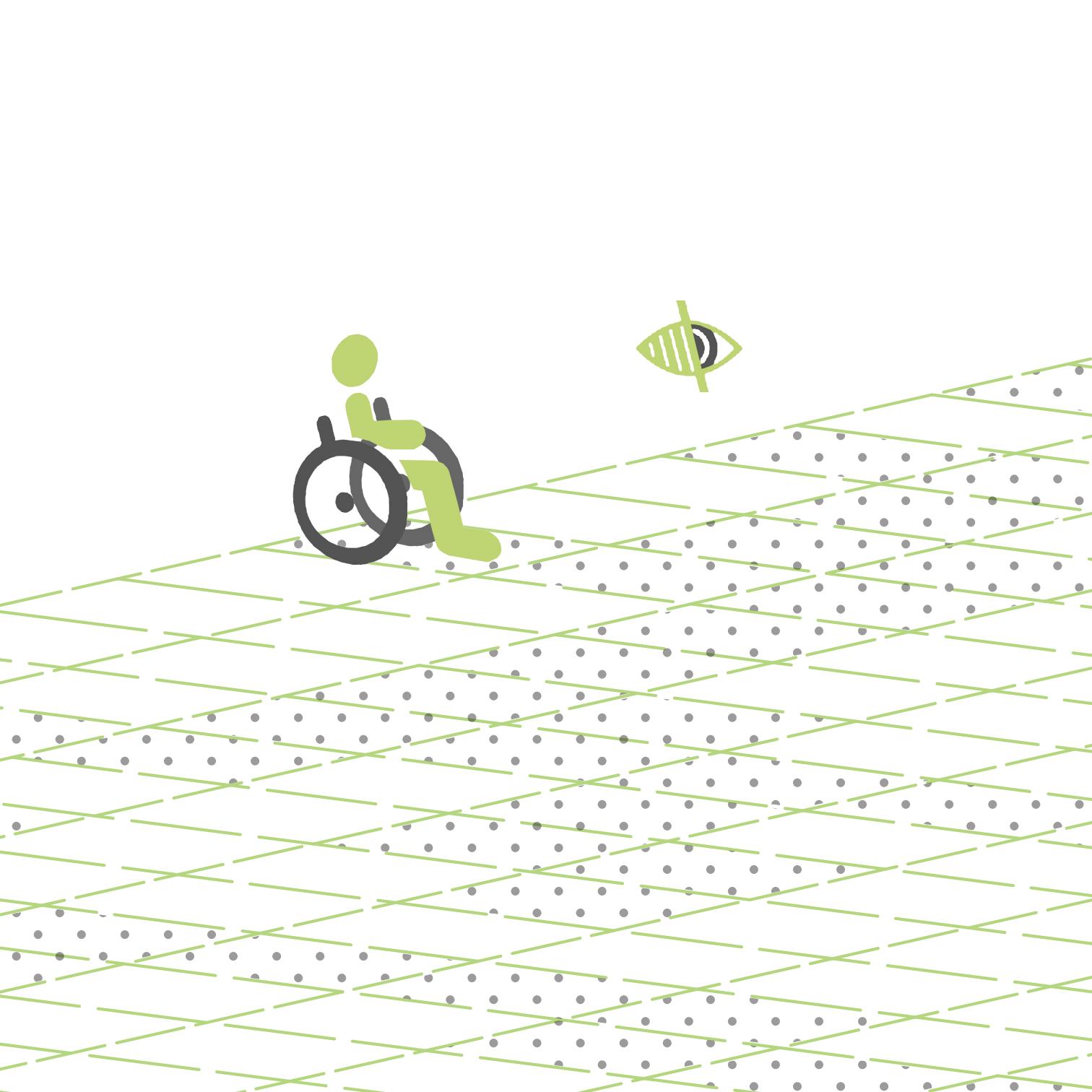


Wegeführung des Personals

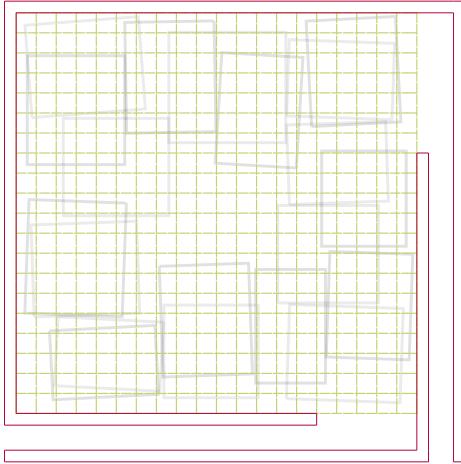
Das Personal gelangt durch einen separaten Zugang ins Österreichhaus. Hier führt ein Weg außen um die Boxen herum um die einzelnen Funktionsräume optimal bedienen zu können. Über diesen Weg gelangt man auch zur Stiege und Hebebühne. Im oberen Stockwerk befinden sich noch ein Lager und der Aufenthaltsraum für das Personal.







Holzweg



Als verbindendes und geleitendes Element legt sich ein zweiter Layer über das Gebäude. Die Struktur orientiert sich an der Eisstruktur und ist auf einem **Raster** mit 120cm x 120cm angelegt, was genau der erforderlichen Mindestdurchgangsbreite für barrierefreie **Wege** entspricht. Auf dem Layer ergeben sich nicht nur bewegte Zonen, sondern auch **Plätze**, die zum Verweilen einladen. Das Material ist Holz. Ganz bewusst gewählt soll das warme, weiche Band einen Kontrast zu den kargen Kuben geben und diese dem Besucher erschließen.

Begrenzt werden die Wege durch **Glasgeländer**.⁶

Holz: **Eiche**, Laubholz

Resistenzklasse (nach ÖNORM EN 350-2): 2; thermisch modifiziert (TMT): 1

Brinellhärte: 34 N/mm²

Gewicht: 670 kg/m³ (bei 12% relativer Holzfeuchte)⁷

Verbreitung: Europa, Vorderasien

Farbton: hellbraun, dunkelt stark nach⁸

weitere Anwendungen

- Konstruktion
- Möbelbau, Innenausstattung
- Fässer und Bottiche
- Fußböden und Parkett
- Wasserbau, Brückenbau⁹



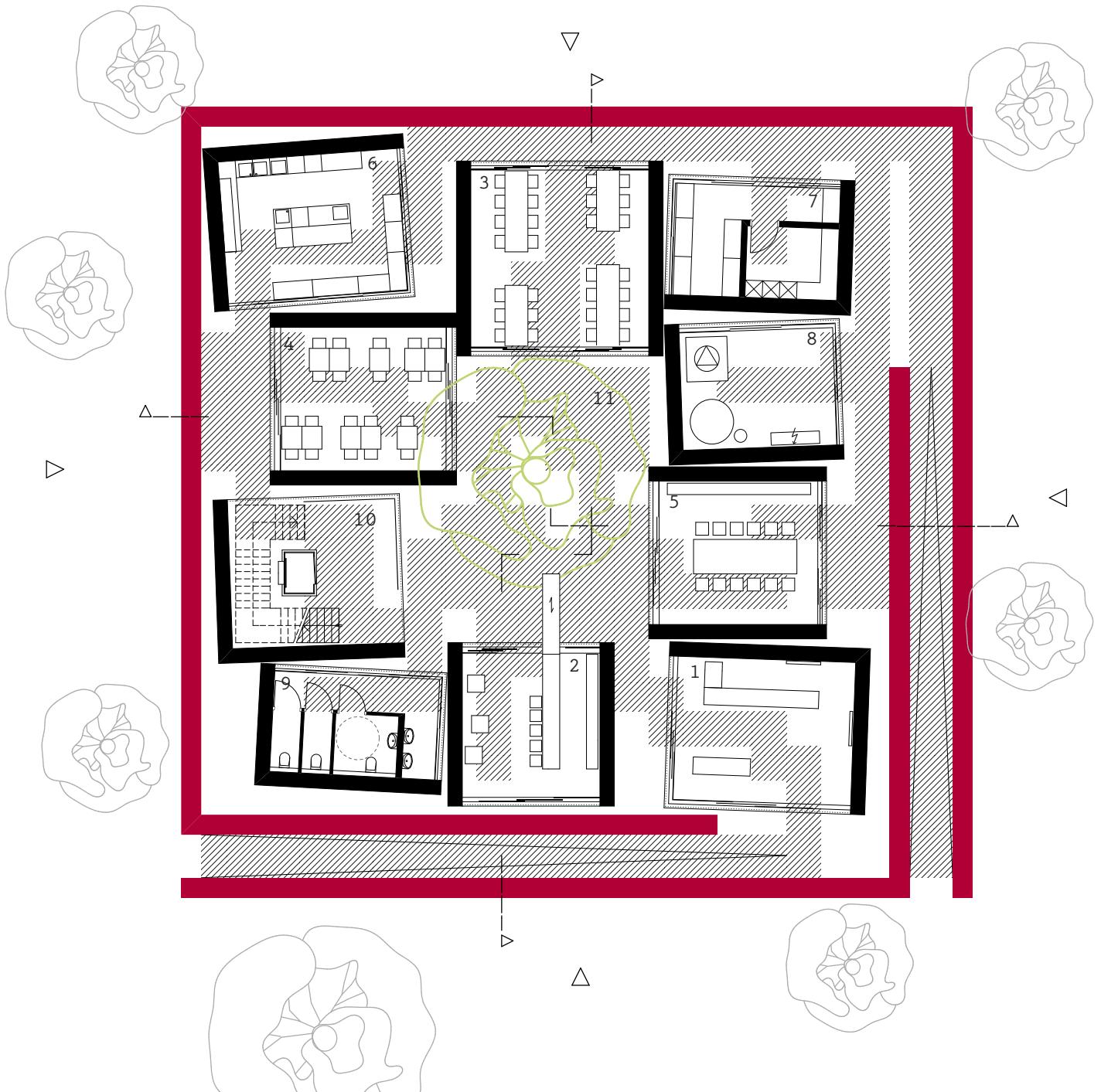
Die Eiche ist im Gastgeberland genauso zuhause wie in Österreich.

⁶ vgl.: *litfront Ganzglasgeländer*, http://d-a.biz/file_uploads/bibliothek/k_156_Zeitschriften/k_39_Amball/1463_0_1102-009amball_de_low.pdf, (29.09.2011).

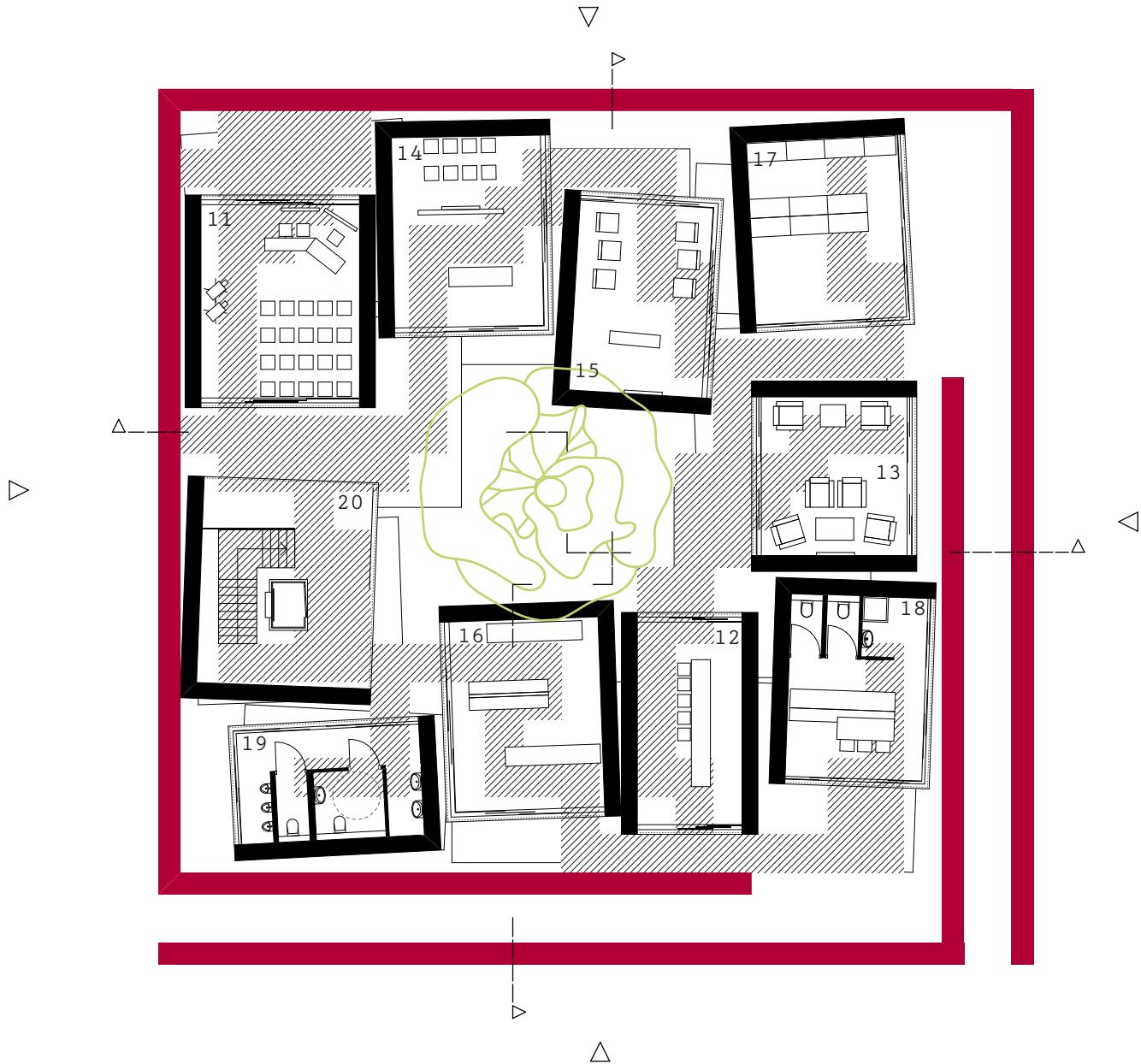
⁷ vgl.: *Holzterrassen*, <http://www.holzterrassen.at/holzlexikon/eiche.html>, (20.09.2011).

⁸ vgl.: *proholz*, http://www.proholz.at/wald_holz/holz-arten-1-eiche.htm, (20.09.2011).

⁹ vgl.: *Musterkiste*, http://www.musterkiste.de/de/holz/pro/1001_Eiche.html, (20.09.2011).



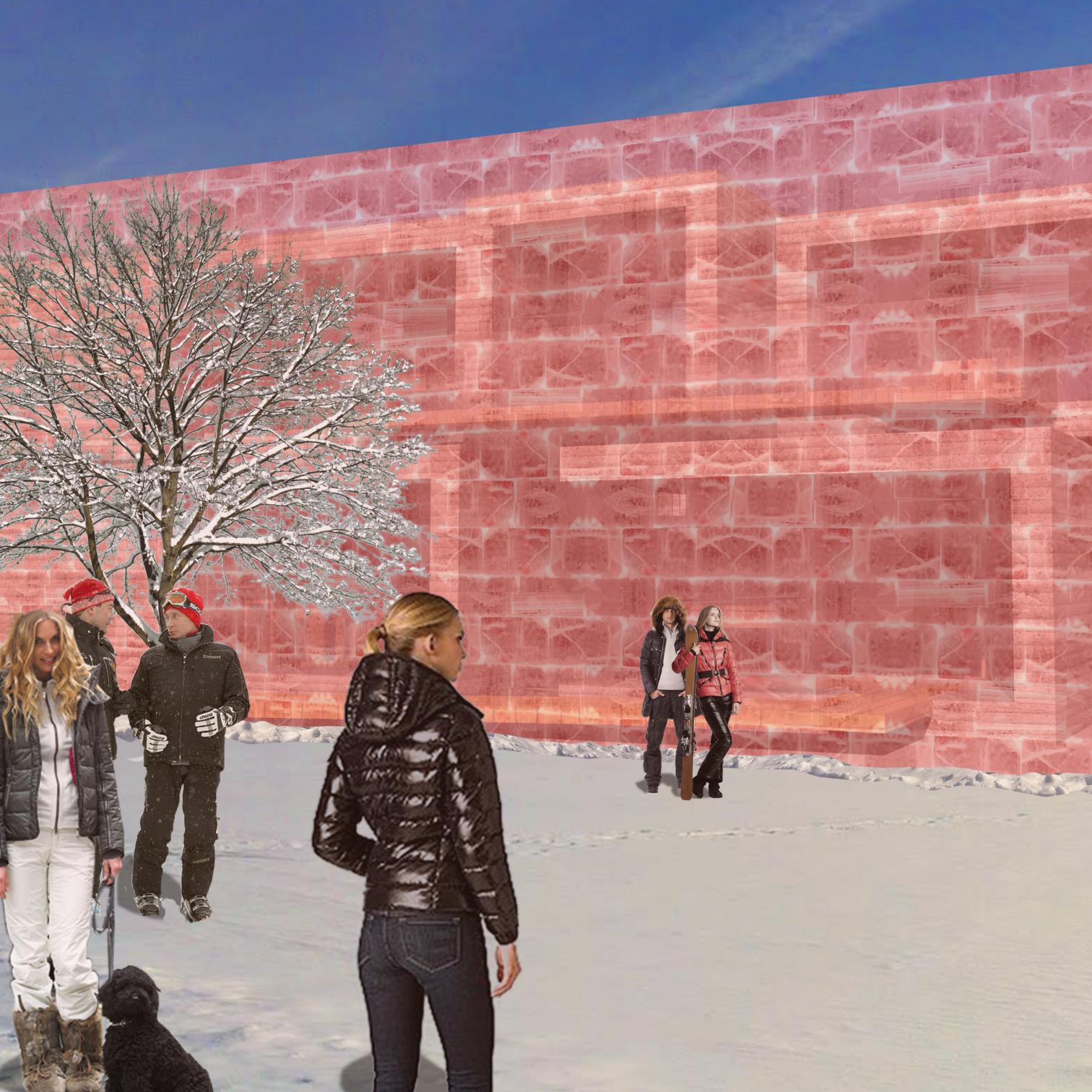
1	Sponsoren/ Shop	32,70m ²
2	Bar groß	25,92m ²
3	Restaurant 1	38,25m ²
4	Restaurant 2	31,00m ²
5	Separee	29,50m ²
6	Küche	32,23m ²
7	Lager 1	23,69m ²
8	Haustechnik	23,16m ²
9	WC Damen	21,06m ²
10	Stiege/Lift	30,00m ²
<hr style="border-top: 1px dotted #90EE90;"/>		
	EG gesamt:	287,51m ²
11	Medaillen	ca.50m ²



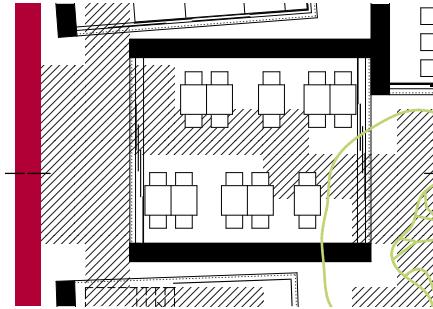
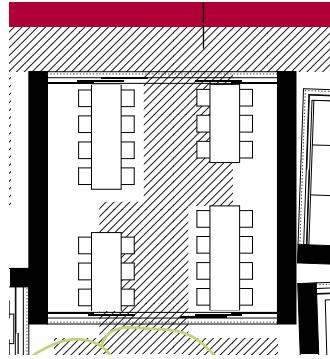
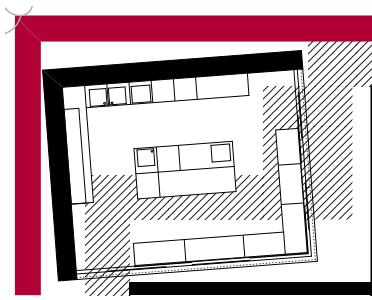
11 TV Studio	32,00m ²
12 Bar klein	22,10m ²
13 VIP Lounge	24,53m ²
14 Alpen und Tourismus	29,83m ²
15 Kulinarik und Genuss	26,74m ²
16 Kunst und Kultur	29,83m ²
17 Lager 2	28,37m ²
18 Personal	25,74m ²
19 WC Herren	21,06m ²
20 Stiege/Lift	33,00m ²
.....	
OG gesamt:	273,20m ²

.....

GESAMT NUTZFLÄCHE 560,71m²



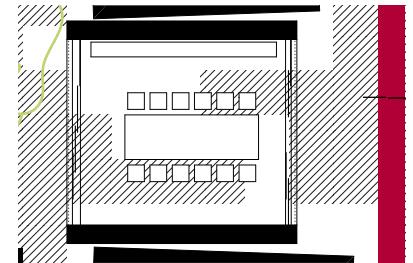




Restaurants und Küche

*EG Im österreichhaus gibt es drei Restaurantbereiche. Ein Raum ist für größere Gruppen mit langen Tischen ausgestattet, ein zweiter mit vielen kleinen, um die Anordnung flexibel gestalten zu können. Die dritte Box ist ein Separee, das von Gästen angemietet werden kann um einen ungestörten Abend zu verbringen.

Die Küche serviert traditionelle österreichische Gerichte und ist so situiert, dass man über den außen geführten Personalweg alle Restaurantbereiche ungehindert erreichen kann.

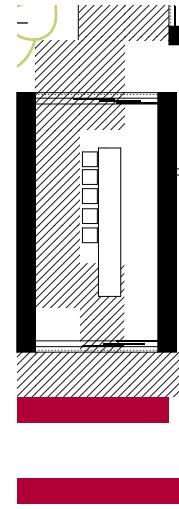
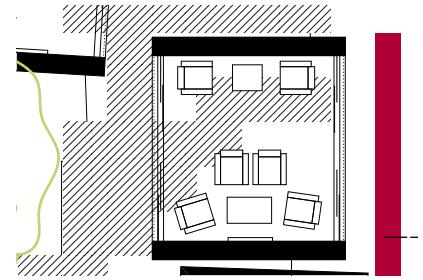
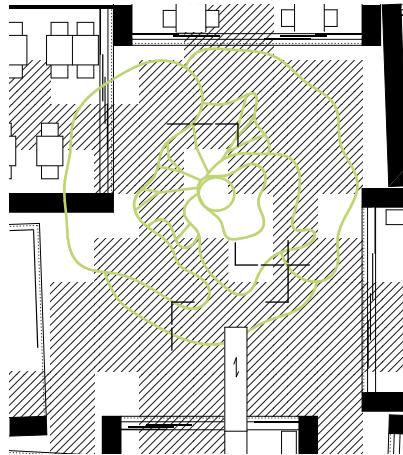


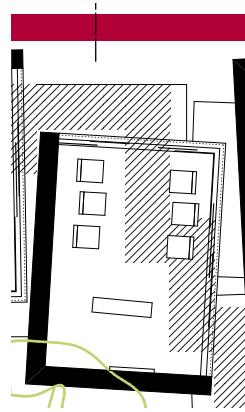
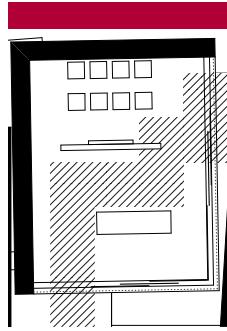
TV Studio, Bar, Lounge Medaillenbereich

***EG** Die Medailleverleihung der österreichischen Sportler findet im Freibereich im Innenhof statt um von allen Boxen aus gut einsehbar zu sein. Dafür sind drei Elemente des Layers angehoben zu einem Siegerpodest.

Die Bar im Erdgeschoß ist in den Innenhof erweiterbar um auch ein Feiern im Freien zu ermöglichen.

***OG** Das TV Studio ist mit Blick auf die Eiswand ausgerichtet. Von der Terrasse vor dem Studio hat man einen guten Blick in den Hof. Die Bar im ersten Stock versorgt unter anderem die VIP Lounge, in der sich Sportler und ihre Gäste in gemütlicher Atmosphäre Live-Übertragungen anschauen können.

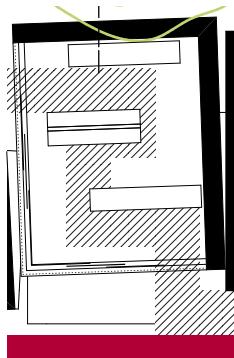


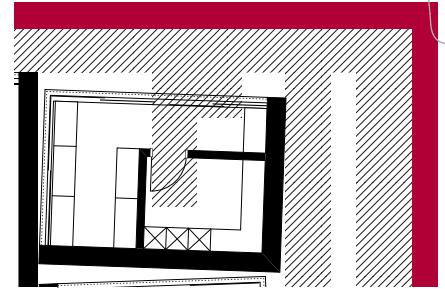
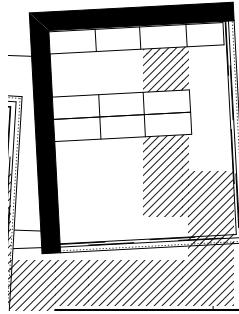


Shop und Ausstellungsräume

*EG Der erste Raum, den man betritt um in das Österreichhaus zu gelangen ist der Shop- und Sponsorenbereich. Hier werden einerseits beliebte Souvenirs aus Österreich angeboten, andererseits ist der Bereich reserviert als Repräsentationsbereich der Hauptsponsoren der Sportler und des Österreichhauses.

*OG Die drei Ausstellungsbereiche im Obergeschoß widmen sich Alpen und Tourismus, Kulinarik und Genuss sowie Kunst und Kultur. In der ersten Box sind die österreichischen Alpen mit ihrer langen Tradition als Sport- und Erholungsdomizil im Sommer und Winter vorgestellt. Eine paar Schritte weiter werden in der Genuss- und Kulinarik-Box österreichische Gaumenfreuden und deren Herkunftsgebiete vorgestellt. Vor allem auf heimischen Wein wird großes Augenmerk gelegt. Auf der gegenüberliegenden Seite des Hofes befindet sich die dritte Box. Hier wird aufgezeigt was Österreich alles an Kunst und Kultur zu bieten hat - von Städtereisen über Museen zu Festspielen.





Nebenträume, Personal

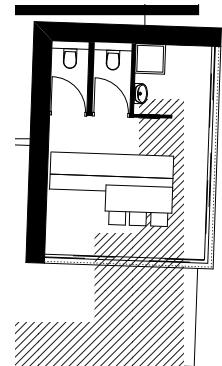
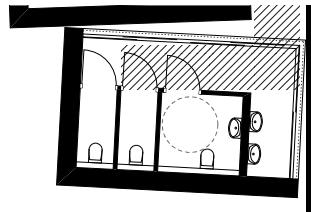
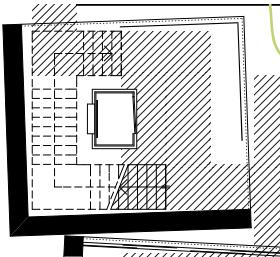
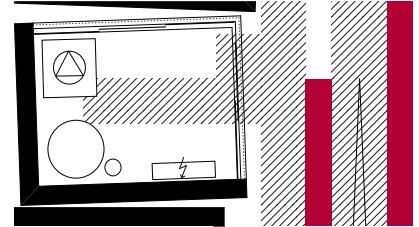
***EG** Das Lager im Erdgeschoß ist für Lebensmittel angedacht. In die Box ist neben dem nicht temperierten auch ein Kühl- und Gefrierlager integriert.

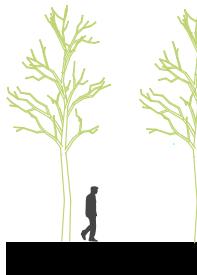
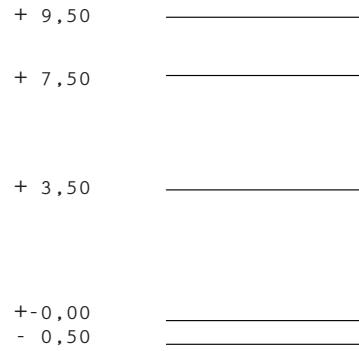
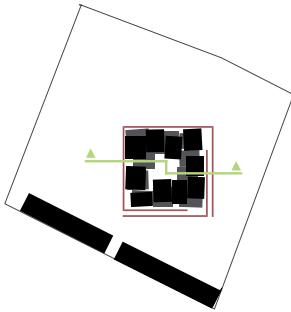
Neben dem Lager befindet sich die gesamte Haustechnik inklusive Wärmepumpe.

***EG+OG** Die Stiege zieht sich im gleichen Material durch die Kiste wie der Layer. Für Gehbehinderte oder schwere Lasten gibt es eine Hebebühne.

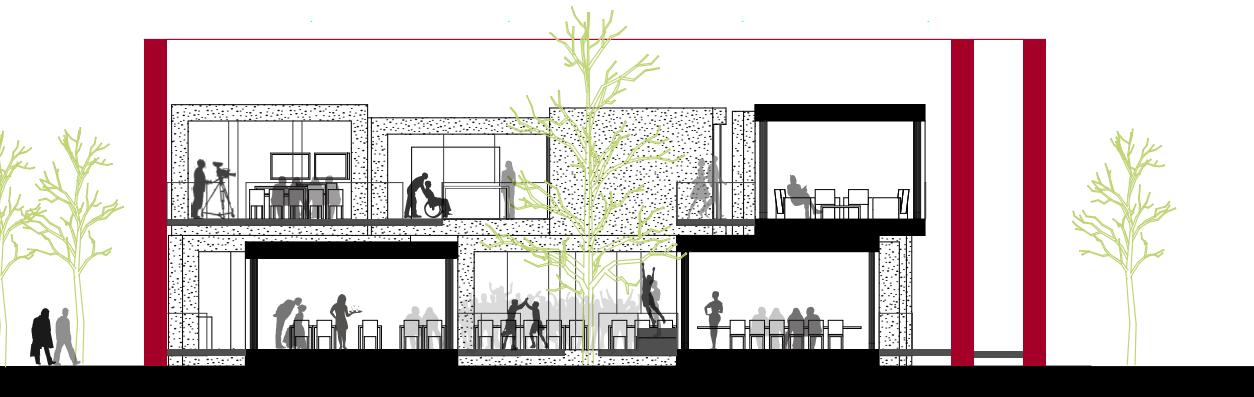
Die Damentoiletten befinden sich im Erdgeschoß, die Herrentoiletten im Obergeschoß wobei jeweils eine WC-Einheit barrierefrei ist.

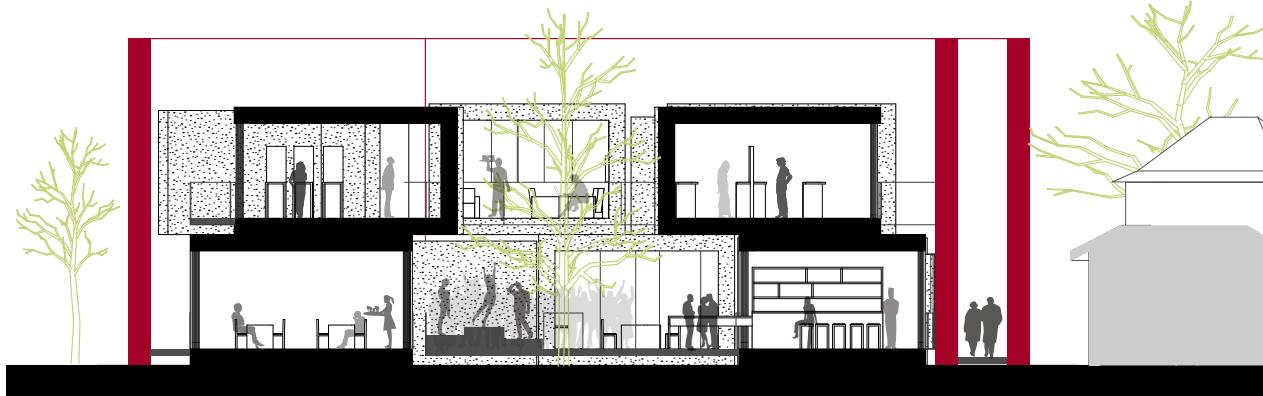
***OG** Das Lager im Obergeschoß ist zum Teil für die Versorgung der zweiten Bar angedacht. Zusätzlich steht auch Stauraum für Stühle und anderes Mobiliar zur Verfügung. Die Personaleinheit verfügt über einen Aufenthaltsbereich sowie ein Bett mit Dusche und WC.

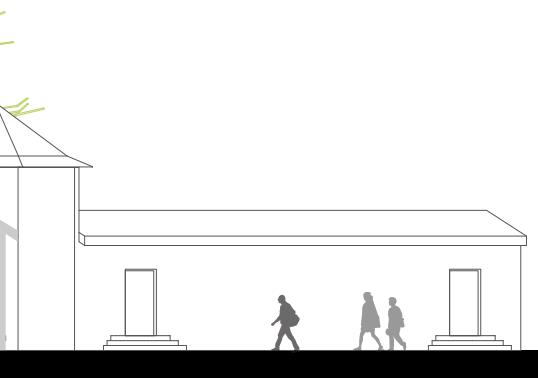
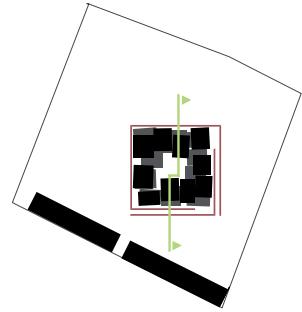




△ ...Schnitt Süd M 1:200...







————— + 9,50

————— + 7,50

————— + 3,50

————— +-0,00

————— - 0,50

△ ...Schnitt Ost M 1:200...





Stimmung

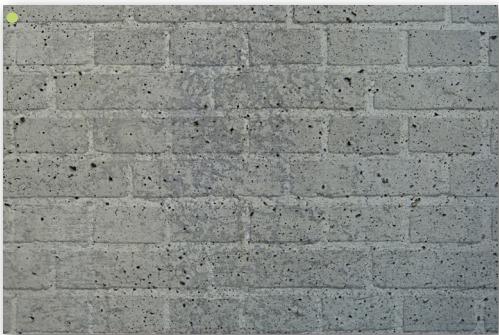
Das Bewegen in und zwischen den gestapelten und lose aneinander gereihten Kisten eröffnet immer neue **Ausblicke, Einblicke und Durchblicke**. Außen- und Innenraum scheinen fließend ineinander überzugehen wobei sich zusätzlich ein neuer innerer Außenraum bildet: inmitten der Kisten und doch im Freien.

Je nach Tageszeit und Sonneneinstrahlung ergeben sich in Nischen, an den Wänden und am Boden wechselnde **Licht- und Schattenspiele**, die, verstärkt durch das rot eingefärbte Eis, den Raum in eine andere Stimmung versetzen.

Die Einrichtung ist flexibel kombinierbar und **mobil** gestaltet und setzt sich klar von den kargen Betonkuben ab. Die Materialien sind überwiegend Holz und Loden und bilden in ihrer Weichheit somit einen Gegenpol. Erst durch den Holzweg und die Möblierung besteht die Möglichkeit die Boxen zu erschließen und zu beleben.

Auch die Beleuchtung ist nicht an fixen Stellen montiert, sondern kann über Kabel und Aufhängungen am gewünschten Ort, je nach **Raumgestaltung** und Nutzung, positioniert werden.

Das Konzept gibt dem Gebäude, vor allem auch in Bezug auf die Nachnutzung, die nötige Flexibilität.



Fassade

Material: Beton

Beton ist ein Material, das Geschichten erzählen kann. Wie der **Abdruck eines Fossils**, der sich über Jahrmillionen im Gestein erhalten hat, wird die Jetztzeit an der Haut der Kuben festgehalten. Impressionen von Bestandsgebäuden der Umgebung werden mittels **verschiedener Schalungen** in Form gegossen.

Die Fülle der „Eindrücke“ und die scheinbar willkürliche Anordnung der Boxen bilden durch das gewählte Material dennoch eine Einheit.

Die Abdrücke im Beton korrespondieren mit den Fassaden der Häuser im Msymtatal: **Holzblock, gekantetes Blech, Ziegelmassiv.**



Glasfronten SkyFrame

Die offenen Fronten der Kuben werden mit isolierten, **rahmenlosen**, raumhohen Schiebefenstern aus Glas geschlossen. Dadurch bleibt der offene Habitus der Boxen erhalten. Die **Schiebefenster** geben in geöffnetem Zustand die Möglichkeit den Innenraum direkt in den Außenraum übergehen zu lassen.

Schiebe-Elemente

Breite bis 2.3m + Höhe bis 4m (max. 8m²)

Fest-Elemente

Breite x Höhe = max. 3.2m x max. 4m (max. 12.8m²)

Sky-Frame 2

Zweifachisolierglas bis Ug=1.0 W/m²K

Sky-Frame 3

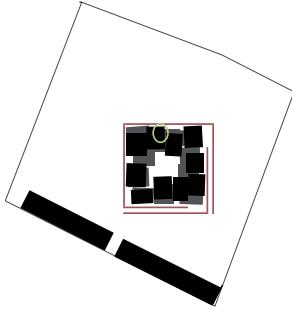
Dreifachisolierglas bis Ug=0.5 W/m²K¹⁰



Als **Sonnenschutz** dienen außenliegende, wetterbeständige Vorhänge, die auch bei geöffneten Schiebefenstern ein problemloses Betreten und Verlassen der Räume ermöglichen. Zusätzlich können die **Vorhänge** auch als Sichtschutz dienen.¹¹

¹⁰ vgl.: Skyframe, <http://www.sky-frame.ch/d/>, (26.09.2011).

¹¹ vgl.: Europlan Wassermair; www.wassermair.com, (27.09.2011).



Fassadenschnitt

Die perforierten Deckenplatten sind auf an der Stahlbetondecke angebrachten Auflagern positioniert und zur Reinigung und Wartung abnehmbar.

Unter der perforierten Deckenplatte befindet sich ein Begleitheizband damit sich im Winter kein Eis bildet und die Löcher der Perforierung und der Gully nicht dadurch verstopfen.

Das Dach ist ein Warmdach als Flachdach mit Gefälledämmung, wobei sich die unterste wasserführende Schicht unter der Betondeckplatte befindet.

Die Beton-Attika ist im Gefälle gebaut und mit Epoxydharz beschichtet.

Liapor Leichtbeton

Der Grundstoff für Liapor Leichtbeton ist Lias-Ton. Er wird nach dem Abbau zu Kugeln granuliert und anschließend gebrannt. Die dabei entstandenen luftporendurchsetzten Kugeln geben dem Leichtbeton seine, im Vergleich zu herkömmlichen Beton, guten Werte in Bezug auf **Festigkeit, Dichte, Dauerhaftigkeit und Wärmedämmung**.

Trockenrohddichte: variierbar zwischen 600 und 2.000 kg/m³ (Normalbeton: zwischen 2000-2600kg/m³), je niedriger die Rohddichte, desto besser sind die Dämmeigenschaften

Wärmeleitfähigkeit: zwischen 0,23 und 1,0 W/mK (Normalbeton: etwa 2,3 W/mK)

Festigkeitsklassen: einstellbar von LC 8/9 bis LC 80/88

Durch die Wasserundurchlässigkeit des dichten Gefüges und frostbeständige Zuschläge ist der Leichtbeton frostbeständig.

Liapor Leichtbeton lässt sich mit den richtigen Betonzusatzmittel zur Baustelle transportieren ohne auszuhärten, was ein Betonieren vor Ort ermöglicht.¹²

¹² vgl.: Liapor Leichtbeton, <http://www.liapor.com/at/architekten/leichtbeton/allgemein.html>, (1.10.2011),





Haustechnik

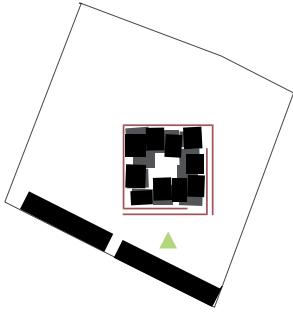
Strom, Wasser und Kanalisation werden über das bereits vorhandene Netz bezogen, bzw. diesem angeschlossen.

Regenwasser, sowie anfallende Abwässer werden über in die Wand eingelegte Rohre abgeleitet. Auch Strom und Wasser werden in den Wänden bzw. Decken durch die Kuben geführt.

Wärmepumpe mit Tiefenbohrungen:
Kühlung und Heizug der Räume, sowie Erwärmung des Wassers erfolgen über eine Wärmepumpe mit Tiefenbohrungen am Grundstück. Es werden 5 Bohrungen a 80-100m benötigt.

Hebebühne Senkrechtlift:¹³
Plattformgröße: 1000mm x 1400mm
Tragfähigkeit: 250kg
Förderhöhe: 4m

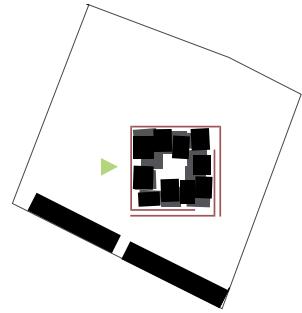
¹³ vgl.: Hauck Treppenlifte, <http://www.hauck-treppenlifte.de/>, (27.09.2011).



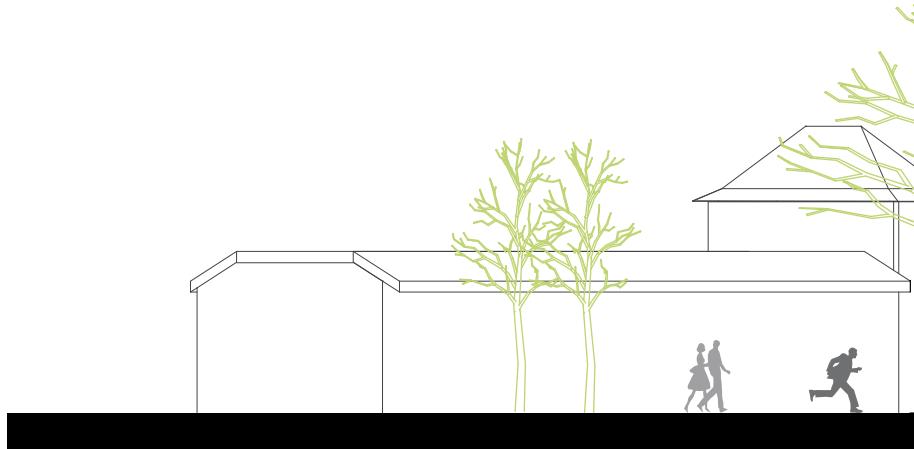
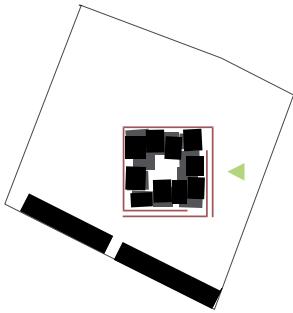
△ ...Ansicht Süd M 1:200...







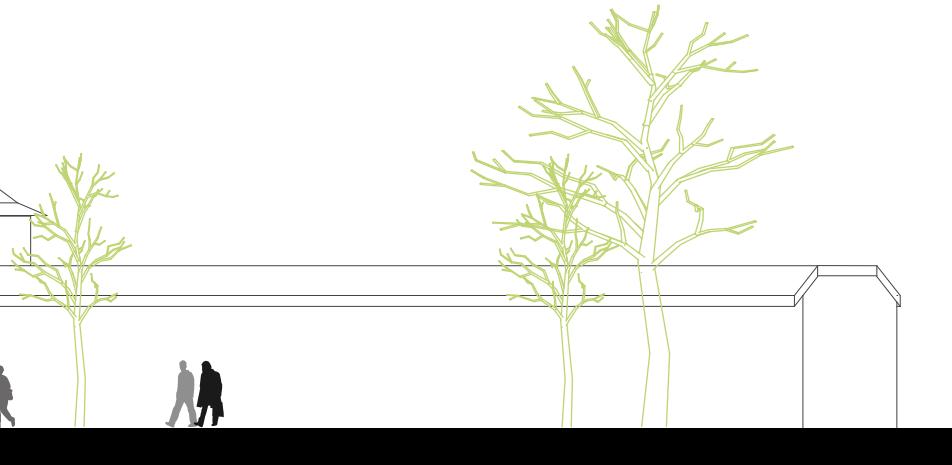
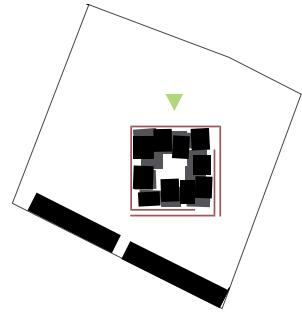
△ ...Ansicht Ost M 1:200...



△ ...Ansicht West M 1:200...







△ ...Ansicht Nord M 1:200...



/////// ABB 103 Ausbau Gazprom Skigebiet



standortanalyse
entwurfskriterien und vorgabe
projekt österreichhaus
nachnutzu

...

...

...

den us ding

„Denn um klar zu sehen, genügt ein Wechsel der Blick-
richtung.“

- Antoine de Saint-Exupéry, Die Stadt in der Wüste¹

¹ Zitat nach Die Stadt in der Wüste, 1989





Konzept

Nach den Olympischen- und Paralympischen Winterspielen 2014, wenn das Gebäude durch die Wärme der Sonne seine Hüllen fallen gelassen hat, wird das Österreichhaus zum Museum umfunktioniert. Inhalt der Ausstellungen werden **Natur** und **Ethnologie der Umgebung** des Msymtats.

Das weitläufige Gebiet um Sochi gehört zum Kaukasischen Biosphärenreservat und steht unter UNESCO Naturschutz. Im Naturmuseum wird dem Besucher die unglaubliche **Artenvielfalt** der Flora und Fauna im Westkaukasus näher gebracht, wobei die Aufgabe dabei nicht nur das Ausstellen sondern auch das Informieren und Warnen ist. Die umfangreichen Baumaßnahmen in bisher unberührter Natur im Zuge der Olympischen Spiele ziehen starke Konsequenzen nach sich. Der Besucher soll auf den richtigen Umgang mit der Natur aufmerksam gemacht werden und wie er zu dessen Schutz beitragen kann.

Das Tal rund um die Msymta verfügt über eine lange und ereignisreiche **Geschichte**, die im zweiten Teil des Museums nähergebracht werden soll.

Die Besucher können sich über archäologische Funde in Höhlen, wie der Achtyrsk-Höhle, über Dolmen, über die Zeit der Kosaken, Adygeer und Tscherkessen, über Vertreibungen und Neuan-siedelungen und die unmittelbar vorhergehende Geschichte informieren.

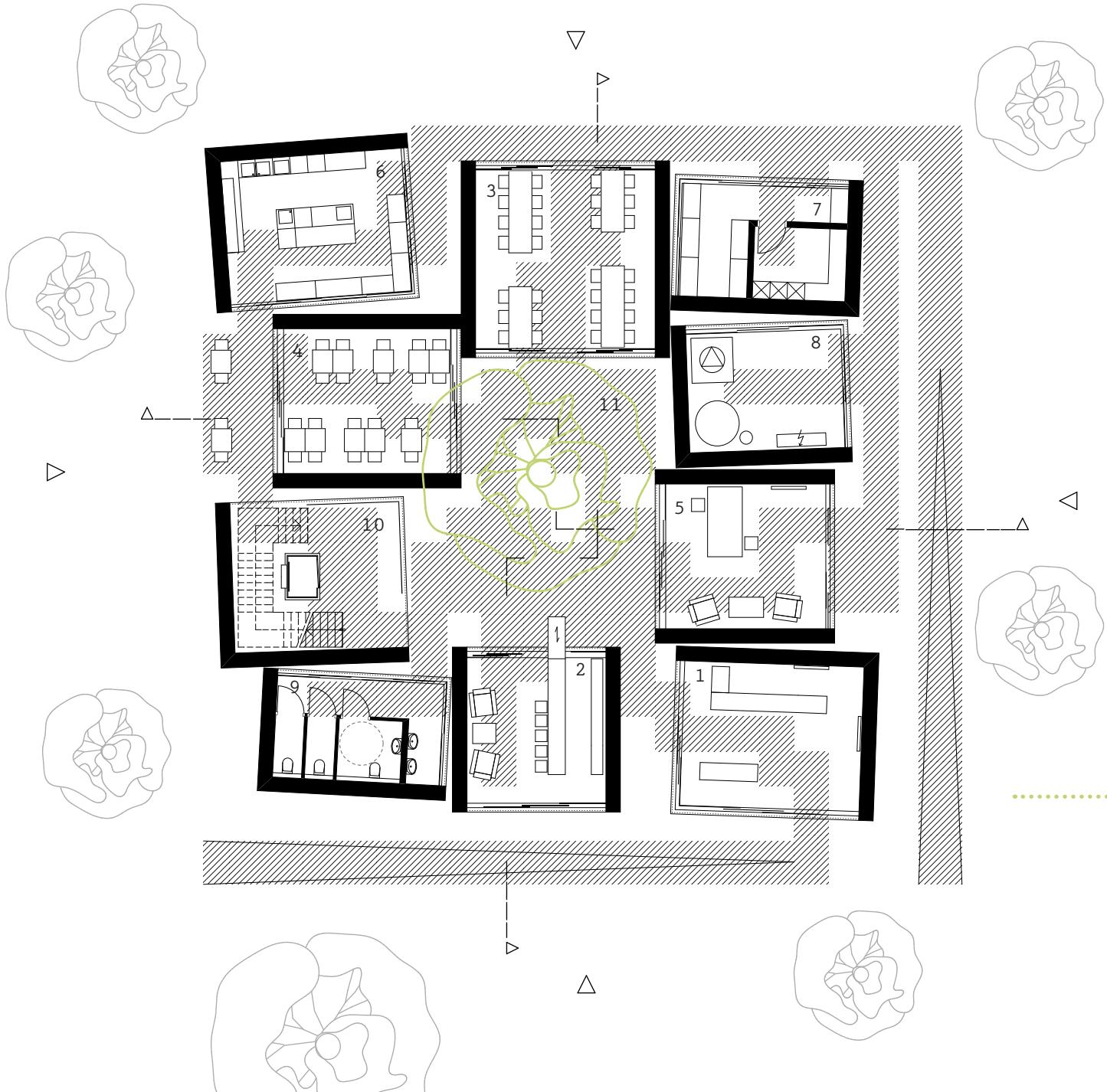
Es werden **Märkte und Feste** veranstaltet. Ein kleines Restaurant mit Bar und Café tischt mit Schwerpunkt auf regionaler Küche auf. Grundstück und Gebäude werden als Treffpunkt für die ansässige Bevölkerung und Gäste dienen.

Möbelkonzept

Für die Olympischen Winterpiele ist die Einrichtung der Boxen einheitlich und in Holz gehalten. Nach den Spielen, wenn das Haus seine Funktion ändert und zum Museum wird, werden die Möbel großteils ausgetauscht. Zum Beispiel können Bewohner der umgebenden Gemeinden einen ihrer Stühle gegen einen Österreichhaus-Stuhl eintauschen.

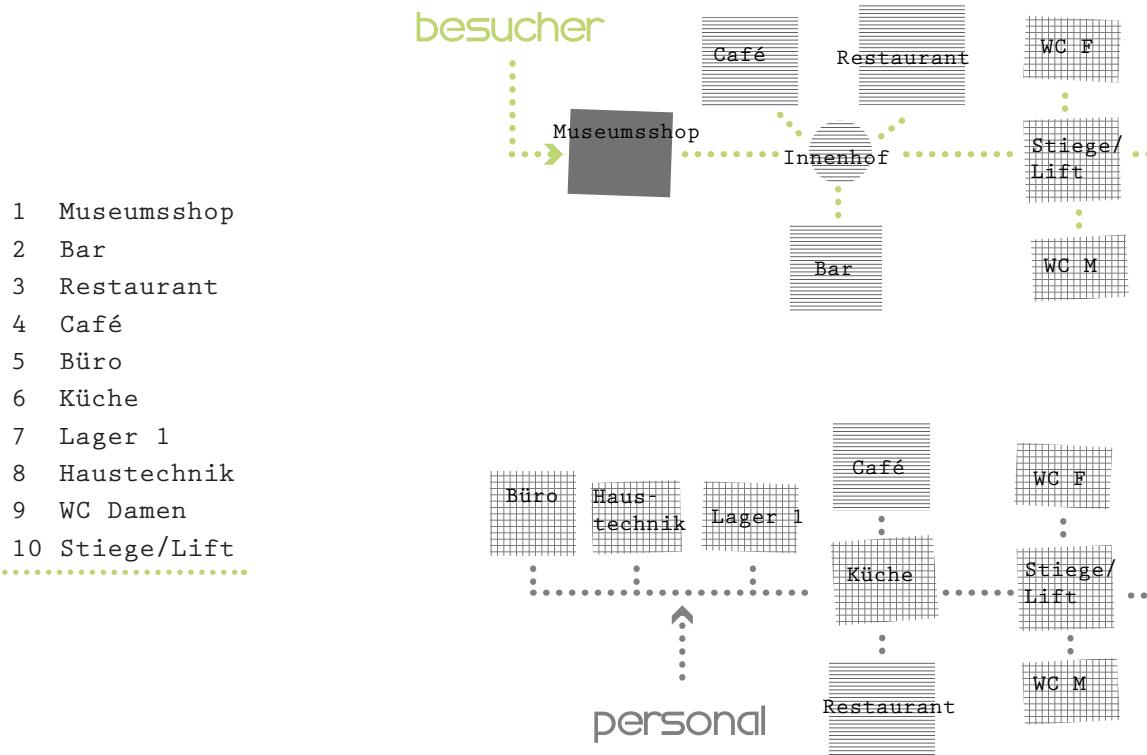
Damit es für die Bewohner vom Msymtatal bis Sochi ein attraktives Angebot ist, werden die Möbelstücke von den erfolgreichsten Sportlern mit **Auto-grammen** versehen.

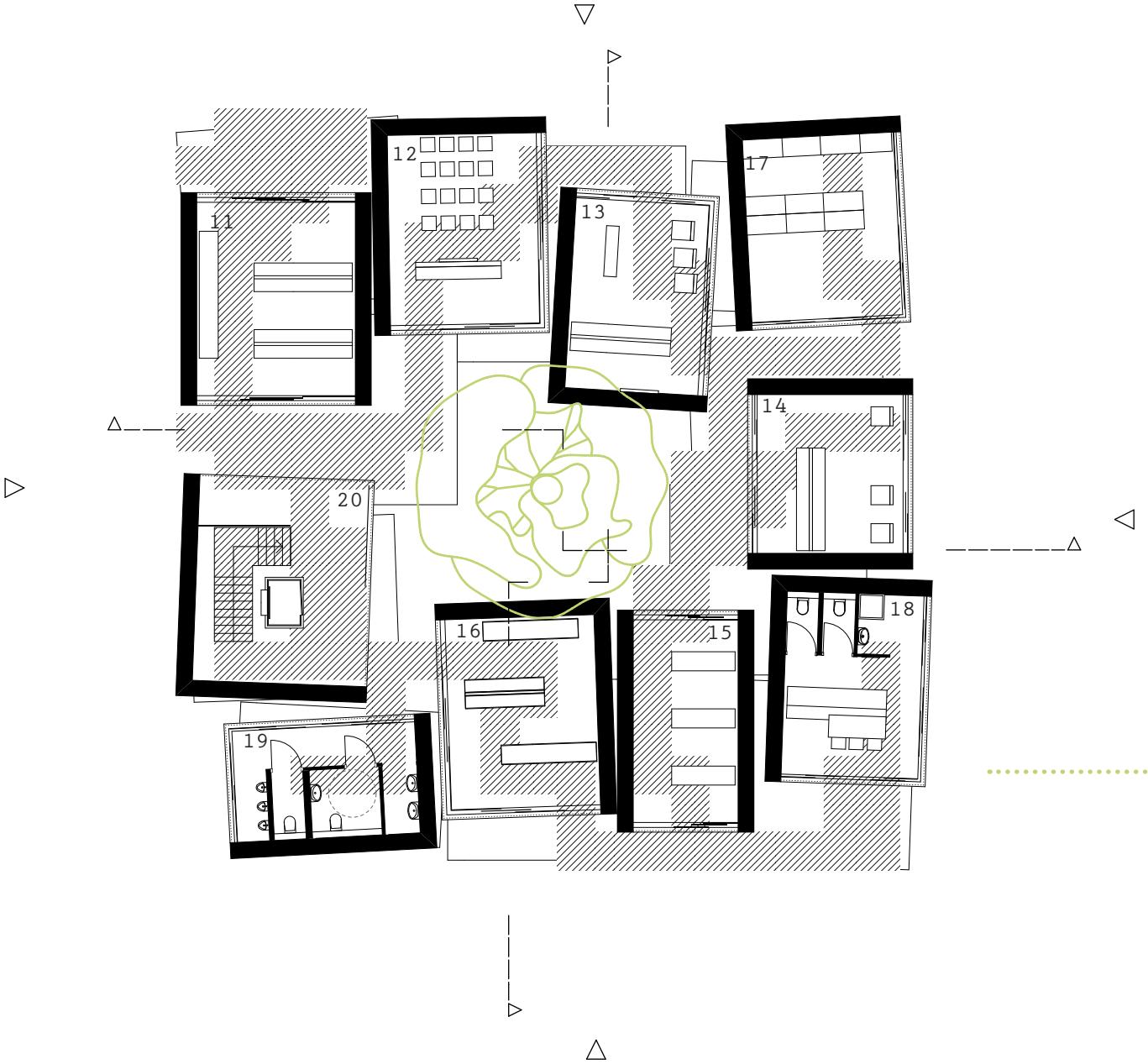
Das Muesum bekommt so eine neue Lebendigkeit: Jedes Möbelstück soll ein bisschen dazu beitragen die **Geschichte** der Bewohner widerzugeben.



Erdgeschoß

Im Erdgeschoß befinden sich der Museumshop, Küche mit Restaurant, Bar und Café sowie Büro, Lager, WC und Haustechnik. Im Innenhof ist Platz für wechselnde Nutzungen wie zum Beispiel eine Ausweitung des Bar- und Cafébereiches für Feste und Veranstaltungen oder temporäre Freiluftausstellungen unterschiedlicher Exponate.

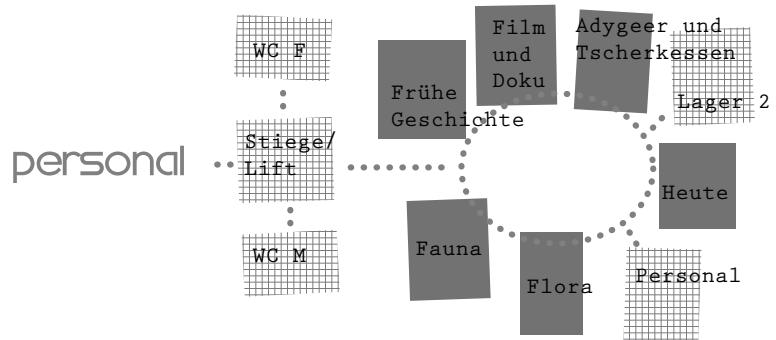
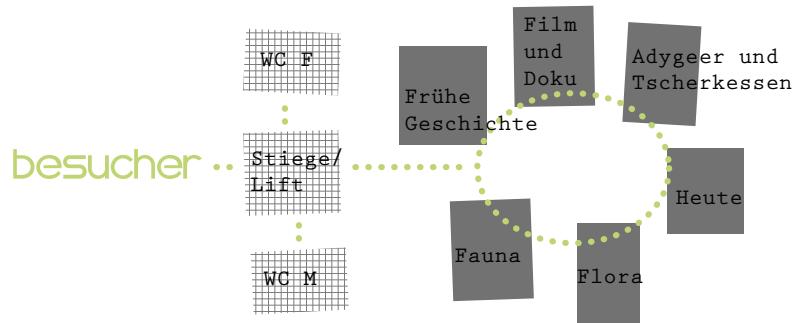




Obergeschoß

***Museum** Die Boxen im Obergeschoß sind neben Lager und Personalraum für das fixe Museum bestimmt. Die Ausstellungsräume sind so gestaltet und angeordnet, dass man nur über den Außenraum von einem in den nächsten gelangt. Das soll den Besucher dazu animieren immer wieder den Bezug zur Umgebung und zur Natur aufzunehmen, innezuhalten und die Stimmung auf sich wirken zu lassen. Dabei sind die Ausblicke bewusst nicht auf ein bestimmtes Motiv gerichtet, sondern sollen die Freiheit geben die Umwelt als Ganzes wahrzunehmen.

- 11 Frühe Geschichte
- 12 Film und Doku
- 13 Adygeer und Tscherkessen
- 14 Heute
- 15 Flora
- 16 Fauna
- 17 Lager 2
- 18 Personal
- 19 WC Herren
- 20 Stiege/Lift



anhang

Danksagung

Mein aufrichtiger Dank geht an Herrn Ao.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Peter Hammerl für die Betreuung meiner Diplomarbeit. Mit seinem Optimismus und seiner Kreativität hat er dazu beigetragen, dass ich alle Schwierigkeiten meistern konnte und mein Ziel nie aus den Augen verloren habe.

Weiter richte ich meinen Dank an Herrn Architekt Viktor Prozenko, der mir die Welt von Sochi 2014 näher gebracht und mir alle notwendigen Informationen zur Verfügung gestellt hat.

Ganz herzlich möchte ich mich bei meinen Eltern bedanken, die mich während meines Studiums und bei der Diplomarbeit weit mehr als nur in finanzieller Hinsicht unterstützt haben.

Besonderer Dank gilt auch meinen Schwestern Anna und Theresa, sowie meinem Freund Raimund für viele motivierende Worte und Gespräche.

Last but not least möchte ich mich bei Freunden und kreativen Köpfen bedanken, die mir stets zur Seite standen: Danke an Han-I, Jakob, Kirsten und Paul sowie Anna, Gunsch, Klemens, Lux, Judy und Viki.

Bildnachweise

ABB 1: Gorky Gorod / <http://www.gorkygorod.ru/main/page/sochi> in: www.gorkygorod.ru / Abruf am 4.6.2011

ABB 2: Die Verfasserin

ABB 3: World Map / Eurosino GmbH <http://www.eurosino-group.com/assets/images/world-map.gif> in: www.eurosino-group.com / Abruf am 4.6.2011

ABB 4: Academic dictionaries and encyclopedias / http://de.academic.ru/pictures/dewiki/115/schwarzes_meer_und_umgebung.png in: de.academic.ru / Abruf am 4.6.2011

ABB 5-9: Sternfeld Andreas und Thöns Bodo; „Die russische Schwarzmeerküste - Unterwegs zwischen Sochi und Anapa“, Trescher-Reihe Reisen, Berlin 2005

ABB 10-12: Die Verfasserin

ABB 13: Google Maps / maps.google.at / Abruf am 4.6.2011

ABB 14: Die Verfasserin

ABB 15: Krasnaya Polyana auf www.flickr.com / Abruf am 4.6.2011

ABB 16: Die Verfasserin

ABB 17: Gorky Gorod / <http://www.gorkygorod.ru/main/page/sochi> in: www.gorkygorod.ru / Abruf am 4.6.2011

ABB 18: Natural Heritage Protection Fund / www.nhpfund.org/nominations/western-caucasus.html in: www.nhpfund.org / Abruf am 4.6.2011

ABB 19: Kaukasus auf www.flickr.com / Abruf am 4.6.2011

ABB 20: JagdRu / http://www.jagdru.de/f_weissrussland_wisent.html in: www.jagdru.de / Abruf am 6.6.2011

ABB 21: President of Russia / <http://archive.kremlin.ru/events/photos/2007> in: www.archive.kremlin.ru / Abruf am 4.6.2011

ABB 22: Die Presse / http://diepresse.com/home/sport/mehrsport/315085/index?gal=315085&index=2&direct=314784&v1_backlink=/home/sport/mehrsport/314784/index.do&popup=> in: www.diepresse.com / Abruf am 11.9.2011

ABB 23-27: Sochi 2014 / www.sochi.ru / Abruf am 4.6.2011

ABB 28: Olymstroi / www.sc-os.ru / Abruf am 4.6.2011

ABB 29: Sochi 2014 / www.sochi.ru / Abruf am 4.6.2011

ABB 30-32: Sochi 2014 / www.sochi.ru / Abruf am 4.6.2011

ABB 33: Die Verfasserin

ABB 34-41: Future Sochi / www.futuresochi.ru / Abruf am 4.6.2011

ABB 42-45: Olymstroi / www.sc-os.ru / Abruf am 4.6.2011

ABB 46: Die Verfasserin

ABB 47: Olymstroi / www.sc-os.ru / Abruf am 4.6.2011

ABB 48,49: Die Verfasserin

ABB 50: M Industry, Federation Island / www.m-industry.ru/federation in: www.m-industry.ru / Abruf am 4.6.2011

ABB 51: Die Verfasserin

ABB 52: Visualrian / <http://visualrian.ru/ru/site/gallery/#671229> in: www.visualrian.ru / Abruf am 11.9.2011

ABB 53,54: Die Verfasserin

ABB 55: IG Passivhaus Österreich / <http://www.igpassivhaus.at/%C3%96sterreich/Olympia2010/InnenLeben/tabid/639/language/de-DE/Default.aspx> in: www.igpassivhaus.at / Abruf am 4.6.2011

ABB 56: 15. Vorarlberg Online / <http://lauterach.vol.at/news/tp:vol:special-olympia/artikel/oesterreich-haus-mit-schluesse-luebergabe-eroeffnet/cn/news-20100212-11373870> in <http://www.vol.at> / Abruf am 4.6.2011

ABB 57,58: IG Passivhaus Österreich / <http://www.igpassivhaus.at/%C3%96sterreich/Olympia2010/InnenLeben/tabid/639/language/de-DE/Default.aspx> in: www.igpassivhaus.at / Abruf am 4.6.2011

ABB 59: Kitzbüheler Skiclub / www.skikitz.org/aktuelles/archive in: www.skikitz.org / Abruf am 4.6.2011

ABB 60: Ski Grenoble / http://france-grenoble.blogspot.com/2009_07_01_archive.html in: www.france-grenoble.blogspot.com / Abruf am 12.9.2011

ABB 61: The Blue and Grey Sports Reporter / <http://blueandgreysports.wordpress.com/2010/05/13/franz-klammers-76-winter-olympic-downhill-still-a-golden-miracle/> in: www.blueandgreysports.wordpress.com / Abruf am 12.9.2011

ABB 62: Olympic Alpine Skiing / <http://www.olympicalpineski.com/photo80.html> in: www.olympicalpineski.com/ Abruf am 12.9.2011

ABB 63: ÖOC - Österreichisches Olympisches Komitee / <http://www.oeoc.at/museum/main.asp?VID=1&kat1=13&kat2=142&kat3=&MBIOPID=1567&MBIOTID=897> in: www.oeoc.at/ / Abruf am 12.9.2011

ABB 64: Olympic Alpine Skiing / <http://www.olympicalpineski.com/photo80.html> in: www.olympicalpineski.com/ Abruf am 12.9.2011

ABB 65: Kleine Zeitung / <http://www.kleinezeitung.at/sport/schi/779579/index.do> in: www.kleinezeitung.at/ / Abruf am 12.9.2011

ABB 66: Österreichisches Bundesheer / <http://www.bmlv.gv.at/cms/artikel.php?ID=2136> in: www.bmlv.gv.at/ / Abruf am 12.9.2011

ABB 67: Radio Arabella Wien / <http://www.arabella.at/wien/magazin/olympia-2010/ski-springen-gold-fuer-oesterreich/> in: www.arabella.at/ / Abruf am 12.9.2011

ABB 68-70: Architekturzentrum Wien, 2003 via nextroom / <http://www.nextroom.at/building.php?id=2869&sid=2519&inc=pdf> in: www.nextroom.at/ / Abruf am 4.6.2011

ABB 71: Wikipedia, Museum Lignorama / [http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Museum Lignorama.jpg](http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Museum_Lignorama.jpg) in: www.de.wikipedia.org/, Abruf am 12.9.2011

ABB 72-75: Österreichisches Olympisches Comité / <http://www.oeoc.org/main.asp?kat1=64&kat2=462&kat3=333&Text=1366> in: www.oeoc.org/ / Abruf am 4.6.2011

ABB 76-79: Treberspurg und Partner Architekten, 2010 / <http://www.treberspurg.com/home/osterreich-haus-nationenhaus-fur-olympische-winterspiele-2010-whistler-kanada> in: www.treberspurg.com/ / Abruf am 4.6.2011

ABB 80: Krasnaja Poljana auf www.flickr.com/ / Abruf am 4.6.2011

ABB 81,82: Die Verfasserin

ABB 83-85: Viktor Prozenko

ABB 86,87: Die Verfasserin

ABB 88-91: The Snow Show, Turin 2006 / www.thesnowshow.com/ / Abruf am 17.12.2010

ABB 92: Republica (29.10.2005) / http://fungcollaboratives.org/reviews_articles/snowshow_2004/Repubblica_29oct2005.pdf in: <http://fungcollaboratives.org/>, 29.09.2011

ABB 93: tumblr.com / http://7knotwind.tumblr.com/post/1360018970/photoset_iframe/7knotwind/tumblr_lalpeezgQslqz8y11/500 in: <https://www.tumblr.com/>,
29.09.2011

ABB 94-98: die Verfasserin

ABB 99-102: Skyframe, Referenzen / <http://www.sky-frame.ch/referenzen/villen/> in:
<http://www.sky-frame.ch/>, 29.09.2011

ABB 103: Die Verfasserin

ABB 104: architonic, Huss1 / <http://www.architonic.com/de/pmviw/st3n-a-huss1/1046108>
in: <http://www.architonic.com/de/>

ABB 105: Holzstühle / <http://www.holzstuehle-gastronomie.de/>

Quellenangaben

INTERVIEWS

Interview mit Ivanowitsch, Fjodor, Architekt, geführt von der Verfasserin, Krasnaja Poljana, im Juli 2010

Interview mit Maschkan, Hannes, ÖOC - Jugendressort, Events, Ö-Haus, Telefonat geführt von der Verfasserin am 18.07.2010

Interview mit Pakhaturidi, Mischa, Bewohner Sochi, geführt von der Verfasserin, im Juli 2010

Interview mit Prozenko, Viktor, Architekt, geführt von der Verfasserin, Krasnaja Poljana, im Juli 2010 bzw. im Juni 2011

Interview mit Sugaruk, Raisa, Architekturstudentin in St. Petersburg, geführt von der Verfasserin, Sochi, im Juli 2010

BÜCHER

Fähnrich, Heinz: „Geschichte Georgiens von den Anfängen bis zur Mongolenherrschaft“, Verlag Shaker, Aachen 1993

Fung, Lance: „The Snow Show“, Thames&Hudson Verlag, London 2005

Kaiser, Gabriele/ Platzler, Monika: „Architektur in Österreich im 20. und 21. Jahrhundert“, Birkhäuser - Verlag für Architektur, Basel 2006

Saint-Exupery, Antoine de: „Die Stadt in der Wüste“, Karl Rauch Verlag, 1989

Seidling, Andrea/ Ritter, Katherina/ Steiner, Dietmar: „Hintergrund 50 51 - Alexander Brodsky - it still amazes me that I became an architect“, Buch zur Ausstellung im Architekturzentrum Wien, 2011

Sternfeld, Andreas/ Thöns, Bodo: „Die russische Schwarzmeerküste - Unterwegs zwischen Sochi und Anapa“, Trescher-Reihe Reisen, Berlin 2005

ZEITSCHRIFTEN

Becker, Thomas: Flipper freut sich schon auf die Winterspiele, in: Die Tageszeitung, 01.03.2010, online unter: <http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=le&dig=2010%2F03%2F01%2Fa0077&cHash=ed16760c1f>, 27.09.2011

Gigler, Hubert: Die WM in den Reichen des großen Geldes, in: Kleine Zeitung, 03.12.2010, online unter: <http://www.kleinezeitung.at/sport/fussball/2580235/russland-katar-wm-ausrichter.story>, 12.09.2011

Grossekathöfer, Maik: Olympische Spiele, Putins Märchen, in: Der Spiegel, 6/2009, 120-122, online unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-63947524.html>, 28.09.2011

Gurnaccia, Matteo: Coppie di Ghiaccio, in: Repubblica, 29.10.2004, online unter: http://fungcollaboratives.org/reviews_articles/snow_show_2004/Repubblica_29oct2005.pdf, 26.09.2011

Hosp, Gerald: Après-Ski bei Gazprom, Die olympischen Bauten in Sotschi kommen voran, grundsätzliche Probleme bleiben, in: Neue Zürcher Zeitung, 22.2.2011, online unter: <http://www.nzz.ch/nachrichten/wirtschaft/aktuell/apres-ski-bei-gazprom-1.9636490.html>, 27.09.2011

Veser, Reinhard: Putins prekäre Party, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 02.05.2009, online unter: <http://www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/olympia-2014-putins-prekaere-party-1792029.html>, 26.09.2011

INTERNET

Bathen, Christian (06.04.2011): Verliert Olympia 2014 Sponsoren? <http://www.sochi.de/174/2011-0079/verliert-olympia-2014-sponsoren.html> in: <http://www.sochi.de/>, 27.09.2011

DiePresse.com (05.07.2007): Enttäuschung in Salzburg: Olympia 2014 in Sotschi, <http://diepresse.com/home/sport/mehrsport/314784/Enttaeuschung-in-Salzburg-Olympia-2014-in-Sotschi-> in: <http://diepresse.com/>, 12.09.2011

Ecosign, <http://www.ecosign.at>, 11.09.2011.

Focus Online (14.10.2010): Formel 1 ab 2014 in Russland, <http://www.focus.de/sport/formell/formel-1-formel-1-ab-2014-in-russland-aid-562096.html?drucken=1> in: <http://www.focus.de/>, 27.09.2011

Forum Kuban: <http://www.forumkuban.com/>, 11.09.2011

FutureSochi: Projekt Gorky Gorod +540, <http://www.futuresochi.ru/?p=45> in: <http://www.futuresochi.ru/>, 12.09.2011

FutureSochi: Projekt Gorky Gorod +960, <http://www.futuresochi.ru/?p=20> in: <http://www.futuresochi.ru/>, 12.09.2011

FutureSochi: Projekt Trampolin, <<http://www.futuresochi.ru/?p=12>> in: <<http://www.futuresochi.ru/>>, 12.09.2011

Graphisoft (2010): Das Österreich-Haus, ein Projekt unseres Kunden Treberspurg & Partner Architekten, Wien, <http://download.graphisoft.com/ftp/de/treberspurg_partner_web.pdf> in: <<http://www.graphisoft.com/>>, 12.09.2011

Ivashko, Karina (05.07.2010): Sochi - from ancient sites to 2014 Olympics, <<http://english.ruvr.ru/2010/07/05/11511062.html>> in: <<http://english.ruvr.ru/>>, (11.09.2011)

IXPOS das Außenwirtschaftsportal (08.05.2008): Olimpstroj vergibt erste Aufträge für Winterspiele 2014, <http://www.ixpos.de/DE/06Meldungen/2008/Q2/bfai_080508.html> in: <<http://www.ixpos.de/>>, 12.09.2011

Kaiser, Gabriele (14.09.2006): Lignorama (zuvor: Österreichhaus Hakuba), <<http://www.nextroom.at/building.php?id=2869>> in: <<http://www.nextroom.at/>>, 12.09.2011

Kirsunova, Galina / Schönheinz, Ralph-Jürgen (10.07.2011): Sotschi - Olympia der Superlative, <<http://www.br-online.de/bayerisches-fernsehen/euroblick/euroblick-2011-07-10-russland-olympische-spiele-ID1310223425726.xml>> in: <<http://www.br-online.de/>>, 11.09.2011

Krasnaja Poljana (07.07.2007): Die rote Lichtung, <<http://www.krasnaja-poljana.de/2007/die-rote-lichtung/>> in: <<http://www.krasnaja-poljana.de/>>, (11.09.2011)

Krasnaja Poljana (10.07.2007): Ausbau zur Olympiastadt, <<http://www.krasnaja-poljana.de/2007/sochi-ausbau-zur-olympiastadt/>> in: <<http://www.krasnaja-poljana.de/>>, (12.09.2011)

Lance Fung Colaboratives: <<http://www.fungcollaboratives.org/>>, 26.09.2011

Marins Group: <<http://www.marinsgroup.ru./>>, 12.09.2011

NABU Deutschland (Juli 2007): Umweltfreundliches Olympia statt grüner Feigenblätter, <<http://www.nabu.de/themen/international/laender/adygea/06795.html>> in: <<http://www.nabu.de/>>, 12.09.2010

News.de (17.03.2011): Olympia, Ski und Rubel gut: Noch viel Arbeit in Sotschi, <<http://www.news.de/sport/855144455/ski-und-rubel-gut-noch-viel-arbeit-in-sotschi/1/>> in: <<http://www.news.de/>>, 12.09.2011

Official Website of the Olympic Movement: About the Election, <<http://www.olympic.org/sochi-2014-winter-olympics>> in: <<http://www.olympic.org/>>, 12.09.2011

ORF Sport: Putin kam, sprach und siegte, <http://sportv1.orf.at/070705-11297/index.html> in: <http://sportv1.orf.at/>, 11.09.2011

Österreichisches Olympisches Comité: Tradition seit mehr als 25 Jahren..., <http://www.oeoc.at/main.asp?Print=1&kat1=71&kat2=471&kat3=&Text=1584> in: <http://www.oeoc.at/>, 08.10.2010

Österreichisches Olympisches Comité: Österreichhaus in Sestriere, <http://www.oeoc.at/main.asp?Print=1&VID=1&kat1=71&kat2=471&kat3=&Text=157> in: <http://www.oeoc.at/>, 08.10.2010

Österreichisches Olympisches Comité: Österreich-Haus „Vancouver 2010“ in Whistler, <http://www.oeoc.at/main.asp?Print=1&kat1=71&kat2=471&kat3=&Text=1795> in: <http://www.oeoc.at/>, 08.10.2010

Pongauer Holzbau (2006): Österreich-Haus für Olympia 2006 in Turin in Holzbauweise, <http://www.humanavita.at/oesterreichhaus.html> in: <http://www.humanavita.at/home.html>, 12.09.2011

Resort of Sochi: <http://www.sochiadm.ru/content/section/35/detail/31/> in: <http://www.sochiadm.ru/>, (11.09.2011)

Russland Aktuell (23.08.2011): Olympia in Sotschi verteuert sich um 400 Mio. Euro, http://www.aktuell.ru/russland/news/olympia_in_sotschi_verteuert_sich_um_400_mio_euro_30255.html in: <http://www.aktuell.ru/>, 12.09.2011

Russland Aktuell (07.10.2010): Umfrage: Steuern hoch, Beamte feuern, Olympia streichen, http://www.aktuell.ru/russland/news/umfrage_steuern_hoch_beamte_feuern_olympia_streichen_27986.html in: <http://www.aktuell.ru/>, 12.09.2011

Schweizerische Eidgenossenschaft (04.06.2010): Der Bundesrat entscheidet sich für „Houses of Switzerland“ an den Olympischen Spielen 2012 in London und 2014 in Sotschi, <http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/recent/media/single.html?id=33458> in: <http://www.eda.admin.ch/eda/de/home.html>, 12.09.2011

Sotschi 2014: Aktuelles aus Sotschi, <http://www.sotschi-2014.ru/sotschi/> in: <http://www.sotschi-2014.ru/>

Steiner, Eduard (03.12.2010): Fußball-WM: Putin braucht Abramowitschs Geld, http://diepresse.com/home/sport/fussball/615647/FussballWM_Putin-braucht-Abramowitschs-Geld in: <http://diepresse.com/>, 12.09.2011

Stern.de (21.07.2007): Sotschi am Schwarzen Meer - Ski und Rubel gut, <http://www.stern.de/reise/sotschi-am-schwarzen-meer-ski-und-rubel-gut-592998.html> in: <http://www.stern.de/>, 12.09.2011

Stimme Russlands (02.07.2010): Von Höhlensiedlungen bis hin zur Olympiade 2014, <http://german.ruvr.ru/2010/07/02/11274201.html> in: <http://german.ruvr.ru/>, 11.09.2011

The Snow Show (2006): <http://www.thesnowshow.com/en/>, 17.12.2010

UNESCO (10.03.2007): Biosphere Reserve Information, <http://www.unesco.org/mabdb/br/brdir/directory/biores.asp?code=RUS+01&mode=all,%20%2811.09.2011%29> in: <http://www.unesco.org/>, 12.09.2011

Vollmer, Jürgen (05.03.2010): Sotschi 2014 / sochi.ru: Olympische Winterspiele der digitalen Generation, <http://www.maiak.info/sochi-sotschi-2014-olympische-winterspiele-logo-russland> in: <http://www.maiak.info/>, 12.09.2010

Waldportal (05.07.2007): Nationalpark Rodung für Olympia, <http://www.waldportal.org/taiga/news.taiga2007/news.taiga.20070705/index.html> in: <http://www.waldportal.org/>, 12.09.2011

Wikipedia: Eis, <http://de.wikipedia.org/wiki/Eis> in: <http://de.wikipedia.org/>, 13.09.2011

Wikipedia: Kaukasus, <http://de.wikipedia.org/wiki/Kaukasus> in: <http://de.wikipedia.org/>, 12.09.2011

Wikipedia: Liste von Erdbeben, http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Erdbeben in: <http://de.wikipedia.org/>, 12.09.2011

Wikipedia: Olympische Winterspiele 2014, http://de.wikipedia.org/wiki/Olympische_Winterspiele_2014 in: <http://de.wikipedia.org/>, 12.09.2011

Wikipedia: Österreich-Haus, <http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreich-Haus> in: <http://de.wikipedia.org/>, 12.09.2011

Wirtschaftskammer Österreich (14.04.2005): Wirtschaft und Sport, Chronologie der Österreicherhäuser, <http://www.wko.at/mk/oehaeuser.htm> in: <http://portal.wko.at/wk/startseite.wk>, 12.09.2011

Wolf, Edda (01.03.2011): Grüne Baustandards schlagen in Russland Wurzeln, <http://www.ost-ausschuss.de/print/353> in: <http://www.ost-ausschuss.de/>, 27.09.2011

Zängl, Wolfgang (26.07.2011): Bisherige Erfahrungen mit Olympischen Winterspielen, <http://www.nolympia.de/grunde-gegen-olympia-2018/bisherige-erfahrungen-mit-olympischen-winterspielen/> in: <http://www.nolympia.de/>, 27.09.2011

BAUSTOFFE

Debrunner Acifer, litefront Ganzglasgeländer, http://d-a.biz/file_uploads/bibliothek/k_156_Zeitschriften/k_39_AmBall/1463_0_1102-009amball_de_low.pdf in: <http://d-a.ch/>, 29.09.2011

Euoplan Wassermair, www.wassermair.com, 27.09.2011

Hauck Treppenlifte, <http://www.hauck-treppenlifte.de/>, 27.09.2011

Holzterrassen.at (17.05.2008): Eiche, <http://www.holzterrassen.at/holzlexikon/eiche.html> in: <http://www.holzterrassen.at/>, 20.09.2011

Liapor, <http://www.liapor.com/at/index.html>, 27.09.2011

Lift Reith, <http://www.lift-reith.de/hubbuehnen/foerderhoehe-bis-6m.php>, 27.09.2011

Musterkiste.de: Eiche, http://www.musterkiste.de/de/holz/pro/1001_Eiche.html in: <http://www.musterkiste.de/de/holz/index.html>, 20.09.2011

Pro:Holz (12.02.2010): Eiche, http://www.proholz.at/wald_holz/holz-arten-1-eiche.htm in: <http://www.proholz.at/>, 20.09.2011

Skyframe, <http://www.sky-frame.ch/d/>, 26.09.2011

Schöck Baulösungen, Isokorb, www.schoeck.at/de, 18.09.2011